



mitteilungen

DER ÄRZTEKAMMER FÜR TIROL

4/2025

Ja darf ich denn das? –
Übertragung von Aufgaben
an Ordinationspersonal **s. 14**

Ausbildungsevaluierung
2025 – Zahlen und
Fakten **s. 30**

Save the Date:
Jungärzt:innenkongress
am 8. Mai 2026 **s. 31**

Wissenschaft,
Versorgung und
Verantwortung im
Wandel **s.10**





HYPO
TIROL



Sparen Sie sich heuer einen Teil der Steuer.

Nutzen Sie den gesetzlichen Gewinnfreibetrag.
Wir unterstützen Sie mit den passenden
Anlagentmöglichkeiten.

Bitte beachten Sie: **Veranlagungen in
Finanzinstrumente bergen Verlustrisiken.**

Mehr Infos unter:



FOTO: WOLFGANG LACKNER



Wann ist endlich ausgewurtschtelt? Wie kann der Weg vom Reförmchen zur Reform gelingen?

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

ÖGK-Obmann Andreas Huss reitet wieder mal Angriffe gegen Wahlärzt:innen und „gutverdienende Kassenärzt:innen“. Gesundheitsministerin Schumann gründet mit der „Reformpartnerschaft Gesundheit“ vor dem Hintergrund eines nicht versorgten thorakalen Aortenaneurysmas aufgeregt vier neue Reformgruppen. Beides steht gerade sinnbildlich für die kläglichen Versuche, Reformen unseres Gesundheitssystems durch die anlassbezogene Betrachtung einzelner Elemente und den Umbau oder Austausch einzelner kleiner Strukturen zu erreichen. Der Weitsicht, unser Gesundheitssystem gesamthaft zu betrachten, und der Mut zu einer Reform anstelle von Reförmchen fehlen.

Die Eckdaten des österreichischen Gesundheitssystems vermitteln beispielsweise mit einer hohen Anzahl an Ärzt:innen und vielen Krankenhausbetten im Europavergleich unglaubliche Power. Österreich zählt aber auch zu den Spitzeneitern in Europa in Bezug auf die steigenden Pro-Kopf-Gesundheitsausgaben und zahlt damit einen hohen Preis für dieses System. Dennoch lässt die Effizienz zu wünschen übrig: Trotz (zu) vieler teurer Spitalsaufenthalte und eines überlasteten niedergelassenen (kassen-)ärztlichen Bereichs liegt beispielsweise die Lebenserwartung im Europavergleich nur im Mittelfeld.

Was wird getan? Die Digitalisierung und eine halbherzige Patient:innensteuerung, beispielsweise über die Gesundheitshotline 1450, sollen es richten. Im Faktencheck bringt die Digitalisierung im Gesundheitswesen eine überbordende

Bürokratie mit immer neuen Aufgaben für uns Ärzt:innen, anstatt dass ELGA oder andere digitale Instrumente endlich Erleichterungen und einen vollständigen Überblick bieten, um damit tatsächlich einen sinnvollen Beitrag zur Patient:innenversorgung zu liefern. Bei der Patient:innensteuerung schaut es kaum besser aus: Immer noch zu schwach ausgebaut soll sie den Weg der Patient:innen in den überlasteten niedergelassenen kassenärztlichen Bereich weisen, der stetig an Attraktivität verliert und im „Fünfjahresplan“ des Regionalen Strukturplans (RSG) 2030 nur in geradezu homöopathischen Dosen ausgebaut werden soll.

Ausreden, wie der hemmende Föderalismus oder nicht erreichbare Verfassungsmehrheiten, verhindern echte Reformen. Ohne gesamthafte Betrachtung und Reform wird ein weiterhin unter diversen Zuständigkeiten stehendes und über unterschiedliche teils gedeckelte Töpfe finanziertes österreichisches Gesundheitswesen nicht zu verbessern sein und weiter an Qualität verlieren. Die fehlende Motivation unserer Politiker, Handlungen zu setzen, die über den nächsten Wahltag hinauswirken, trägt das Übrige bei. Weiter nur an Reförmchen in Arbeitsgruppen zu arbeiten, ist verantwortungslos, wird noch mehr Geld verschlingen und die medizinische Versorgung unserer Bevölkerung gefährden.

**Mit kollegialen Grüßen
Dr. Stefan Kastner, Präsident**



FOTO: LAND TIROL/SEDLAK

Die Ärztekammer für Tirol gratuliert Herrn Prof. Dr. Patrick Georg Zorowka zu dieser Anerkennung seiner Leistung!

Landesehrung

Am 14. September 2025 wurden bei einem Festakt im Schloss Tirol bei Meran in Südtirol die Landesverdienstkreuze an 46 herausragende Persönlichkeiten beider Landesteile, Tirol und Südtirol, überreicht. Das Verdienstkreuz des Landes Tirol wurde auch an Herrn Prof. Dr. Patrick Georg Zorowka verliehen. Diese hohe Auszeichnung wird an Persönlichkeiten verliehen, die Herausragendes für die Heimat geleistet haben. Herr Prof. Zorowka hat diese Auszeichnung für seine Verdienste um den medizinischen Forschungs- und Wissenschaftsstandort Tirol, insbesondere die spezialisierte Versorgung im Bereich „Hören und Kommunikation“, erhalten.

Bezirksärzteversammlungen 2025

Die Bezirksärzteversammlungen 2025, die von Mitte Oktober bis Anfang November stattgefunden haben, standen auch heuer wieder unter dem Motto „Gemeinsam im Bezirk“ und waren durchwegs gut besucht. Die jährliche Zusammenkunft soll den Ärzt:innen eines jeden Bezirks die Möglichkeit bieten, mit Funktionär:innen und Mitarbeiter:innen der Ärztekammer unkompliziert in Kontakt zu treten, um im direkten Austausch zu erfahren, wo es eventuell Probleme und Unzufriedenheiten gibt und welche Erwartungen an die Arbeit der Standesvertretung und deren politische Zielausrichtung gestellt werden. Auch in diesem Jahr wurde die

Möglichkeit geschaffen, online an der Bezirksärzteversammlung in Innsbruck teilzunehmen. Zahlreiche Ärzt:innen haben dieses Angebot genutzt und durchwegs positives Feedback gegeben.

An diesen Abenden wurden zudem mehrere Kurzreferate zu aktuellen rechtlichen und standespolitischen Themen gehalten. Kammeramtsdirektor Dr. Günter Atzl sprach zum Thema „Elektronischer Befundaustausch – Speichererpflichtungen“, während Präsident Dr. Stefan Kastner einen Vortrag über „Versorgungslandschaft Gesundheit Tirol – Status quo und Ausblick“ hielt. Abschließend gab der Kurienobmann der niedergelassenen Ärzt:innen Dr. Momen Radi einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen im niedergelassenen Bereich. Je nach regionaler Problemstellung entwickelten sich anschließende Diskussionen.

Übersicht der Prüfungstermine für die ÖÄK-Abschlussprüfung Notarzt 2026

Voraussichtliche Termine je nach Anzahl der Anmeldungen:

- 1. Termin: Mi, 11./Do, 12./Fr, 13. März 2026 (Anmeldeschluss 31. Dezember 2025); Prüfungsort: Wien
- 2. Termin: Do, 18./Fr, 19./Sa, 20. Juni 2026 (Anmeldeschluss 9. April 2026); Prüfungsort: Hörgas (Nähe Graz)
- 3. Termin: Do, 3./Fr, 4./Sa, 5. September 2026 (Anmeldeschluss 25. Juni 2026); Prüfungsort: Kufstein
- 4. Termin: Do, 3./Fr, 4./Sa, 5. Dezember 2026 (Anmeldeschluss 24. September 2026); Prüfungsort: Hörgas (Nähe Graz)

Die Anzahl der Prüfungsantritte ist auf fünf Prüfungsantritte begrenzt.
ACHTUNG: Je nach Anzahl der Kandidat:innen können Sie auch am 2. bzw. 3. Tag geprüft werden.



Weitere Informationen zur ÖÄK-Abschlussprüfung Notarzt finden Sie auf der Homepage der Akademie der Ärzte.



Weitere Informationen zur ÖÄK-Prüfung Arzt für Allgemeinmedizin finden Sie auf der Homepage der Akademie der Ärzte.

Übersicht der Prüfungstermine für die ÖÄK-Prüfung Arzt für Allgemeinmedizin 2026

Die Prüfung wird dreimal pro Jahr (jeweils an einem Montag) durchgeführt:

- 1. Termin: 19. Jänner 2026 (Anmeldeschluss: 15. Dezember 2025)
- 2. Termin: 18. Mai 2026 (Anmeldeschluss: 13. April 2026)
- 3. Termin: 28. September 2026 (Anmeldeschluss: 24. August 2026)



FOTO: ÄRZTEKAMMER FÜR TIROL

Standpunkte

- 03 Standespolitische Perspektiven
 - 06 Diagnose- und Leistungscodierung ab 1. Januar 2026
 - 08 Wenn der ärztliche Engpass akut wird
 - 10 Von außen gesehen
- Gastkommentar
Univ.-Prof. Dr. Gert Mayer

Themen

NIEDERGELASSENE ÄRZT:INNEN

- 12 Honorarabschluss ÖGK 2025/26
- 14 Ja darf ich denn das?
- 17 Primärversorgungseinheiten
- 18 Die Website einer Arztpraxis – zwischen Selbstdarstellung und Kommunikationsmedium

ANGESTELLTE ÄRZT:INNEN

- 20 Mit Ärzt:innen im Gespräch
Dr. Eros-Aziz Yildiz
- 22 Neue Primarii

AKTUELLES

- 24 Regionaler Strukturplan Gesundheit Tirol 2030
- 26 Fotos im ärztlichen Alltag rechtssicher nutzen

AUS- UND FORTBILDUNG

- 29 Tiroler Ärztetage 2025
- 30 Ausbildungsevaluierung 2025 – Zahlen und Fakten
- 31 Save the Date:
Jungärzt:innenkongress

PERSONEN/VERANSTALTUNGEN

- 36 Memmingen – Ottobeuren
Reise der pensionierten Ärzt:innen

GESUNDHEITWESEN

- 37 Aus dem Gutachterreferat
- 38 Medizinhistorische Geschichten

Service

- 40 Absicherung für Angehörige: Hinterbliebenenunterstützung und Bestattungsbeihilfe
- 41 Preis der Ärztekammer für Tirol
- 42 Punktwerte bei den Kassen
- 44 Steuertipp
- 46 Standesveränderungen
- 56 Fortbildungsdiplome

Rubriken

- 04 Kurz berichtet
- 60 Impressum

Die besten Wünsche zum kommenden Weihnachtsfest sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr entbieten allen Kolleginnen und Kollegen das Präsidium und das Kammeramt der Ärztekammer für Tirol.

Der Präsident:
Dr. Stefan Kastner

Die Vizepräsidenten:
MR Dr. Klaus Kapelari
MR Dr. Momen Radi
Dr. Daniel von Langen, B.Sc.

Für das Kammeramt:
Kammeramtsdirektor
Dr. Günter Atzl





FOTO: ADOBE STOCK/IFOPBA

Diagnose- und Leistungscodierung ab 1. Januar 2026 – ein umstrittenes Thema

Ab dem 1. Januar 2026 müssen im gesamten ambulanten Bereich in Österreich Diagnosen einheitlich kodiert werden. Diese Regelung basiert auf dem Bundesgesetz über die Dokumentation im Gesundheitswesen (Doku-G) und der Gesundheitsdokumentationsverordnung (GD-VO). Ziel des Gesetzgebers ist es, eine bessere Datengrundlage für die Planung, Steuerung und Qualität im Gesundheitswesen zu schaffen.



VP MR Dr. Momen Radi, Kurienobmann der niedergelassenen Ärzt:innen

Der größte Nutzen für die Patient:innen könnte durch die direkte Übermittlung elektronischer Diagnosen (E-Diagnosen) an die Elektronische Gesundheitsakte (ELGA) entstehen. Dadurch könnten sofort Daten zur Verfügung stehen, was eine schnelle Reaktion auf Epidemien und eine verbesserte Gesundheitsplanung ermöglichen würde.

Das Interesse der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) an einer Diagnosecodierung liegt aber wohl darin, Diagnosen und Leistungen zu vergleichen, um die Qualität zu überwachen und potentiell Einschränkungen bei Honoraren und Medikation zu erreichen. Dies ist aber nur möglich, wenn die Diagnosen mit der Abrechnung verknüpft sind.

Abrechnungsgebundene Diagnosesammlungen sind aber problematisch, da sie in Drei-Monats-Intervallen übermittelt werden und oft inkorrekte Daten enthalten, wie die Erfahrungen mit der Kodierung in den Krankenhäusern zeigen. Diese Vorge-

hensweise bringt dadurch einen eingeschränkten Nutzen für die Gesundheitsplanung.

Die Österreichische Ärztekammer befürwortet prinzipiell die E-Diagnose, vorausgesetzt, es erfolgt eine sinnvolle Umsetzung unter Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Das geplante Umsetzungstermin am 1. Januar 2026 bleibt jedoch unverändert.

In bisherigen Stellungnahmen von verschiedenen Institutionen wie der Wirtschaftskammer, der Datenschutzbehörde und anderen wurden zahlreiche formale Fehler sowie datenschutzrechtliche, verfassungsrechtliche und unionsrechtliche Unklarheiten identifiziert. Bisher haben diese Bedenken aber noch zu keinem Umdenken des Gesundheitsministeriums geführt.

Die Anschaffung eines Softwaretools zur Übermittlung elektronischer Diagnosen ist damit vor dem Hintergrund des gesetzlichen Umsetzungstermines 1. Januar 2026 sinnvoll. ■

PORSCHE

Mehr als eine Farbe.

DIE NEUEN CAYENNE BLACK EDITION MODELLE.
MIT UMFANGREICHER, EXKLUSIVER SERIENAUSSTATTUNG.



Porsche Zentrum Tirol

Mitterweg 27
6020 Innsbruck
Herr Martin Mairhofer
Telefon +43 505 911 74 810
martin.mairhofer@porsche.co.at
www.porsche.at/tirol

Cayenne E-Hybrid Black Edition – Kraftstoffverbrauch kombiniert: 4,1–4,4 l/100 km; Stromverbrauch kombiniert: 19,3–19,7 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 93–101 g/km. Stand 11/2025. Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren VO (EG) 715/2007 (in der gegenwärtig geltenden Fassung) im Rahmen der Typengenehmigung des Fahrzeugs auf Basis des neuen WLTP-Prüfverfahrens ermittelt.



FOTO: ADOBE STOCK/VOIMAGES

Wenn der ärztliche Engpass akut wird

In den vergangenen Wochen hat ein tragisches Ereignis in Oberösterreich große Aufmerksamkeit ausgelöst. Eine Patientin mit einer Aortenruptur konnte in keinem Spital sofort aufgenommen werden und verstarb, obwohl die Diagnose klar war. Die Ermittlungen laufen.



VP Dr. Daniel von Langen, B.Sc., Kurienobmann der angestellten Ärzt:innen

Unabhängig vom individuellen Fall macht dieses Ereignis sichtbar, dass selbst in einem hochentwickelten Gesundheitssystem wie dem österreichischen die Akutversorgung an strukturelle Grenzen stoßen kann – insbesondere, wenn spezialisiertes Personal fehlt.

Zunehmender Druck im ärztlichen Krankenhausbereich

Während die Diskussion über lange Zeit vor allem die Pflege betraf, rückt nun auch der ärztliche Bereich in den Fokus. Laut einer aktuellen Erhebung der Österreichischen Ärztekammer im Mai 2025 würden nur 62 Prozent der angestellten Spitalsärzt:innen den Arztberuf wieder ergreifen – ein deutlicher Rückgang gegenüber früheren Befragungen. Die Gründe reichen von hoher Arbeitsbelastung über zunehmende Bürokratie bis hin zu unzureichender Planbarkeit von Diensten. In mehreren Bundesländern – darunter Tirol – bleiben derzeit ärztliche Dienstposten unbesetzt, was sich besonders in Fächern mit hohen Notfallanteilen (Anästhesie, Chirurgie, Gynäkologie, Herzchirurgie, Innere Medizin, Intensivmedizin, Neurochirurgie, Radiologie, Unfallchirurgie etc.) bemerkbar macht.

Wenn Kapazitäten nicht mehr deckungsgleich mit Bedarf sind

Die österreichische Krankenhausstruktur basiert auf einer engen Verzahnung spezialisierter Standorte. In der Praxis zeigt sich jedoch: Diese Vernetzung funktioniert nur, solange genügend Fachärzt:innen verfügbar sind, um 24-Stunden-Betrieb und Bereitschaftsdienste aufrechtzuerhalten. Fallen Schlüsselpersonen aus, verschiebt sich die gesamte Kette – Intensivbetten bleiben blockiert, Operationsteams sind unvollständig, Aufnahmen müssen verschoben werden. Nach Angaben der AK Oberösterreich sind dort derzeit rund 120 ärztliche Stellen in Spitäler unbesetzt, was zunehmend Auswirkungen auf Akut- und Notfallversorgung hat. Die Tiroler Ärztekammer warnt ebenfalls seit Jahren, dass viele Krankenhäuser zunehmend Schwierigkeiten haben, Dienste zu besetzen, und fordert nach wie vor vehement eine strukturelle Personaloffensive im ärztlichen Bereich.

Der kritische Punkt: Akutmedizin

In den letzten Jahren hat sich der Mangel an Ärzt:innen zunehmend in hochakuten Bereichen bemerkbar gemacht – Notfallaufnahmen, Intensivstationen, Operationssälen. Diese Fachrichtungen sind besonders an-

fällig für Engpässe, weil sie rund um die Uhr personell abgesichert sein müssen. Im erwähnten oberösterreichischen Fall war es scheinbar genau diese Schnittstelle – die Verfügbarkeit eines herzchirurgischen Teams und eines freien Intensivbetts –, an der das System an seine Grenzen stieß. Solche Situationen sind nicht Ausdruck individuellen Versagens, sondern Zeichen eines strukturellen Problems: Die Reserve fehlt.

Strukturelle Ursachen – und warum Gegenmaßnahmen so schwerfallen

Die Ursachen sind vielschichtig:

- Demografischer Wandel – etwa ein Drittel der angestellten Spitalsärzt:innen ist über 55 Jahre alt.
- Arbeitsverdichtung – steigende Dokumentationspflichten und intensivere Nachtdienste.
- Attraktivitätsverlust – jüngere Ärzt:innen streben vermehrt Teilzeitmodelle, nicht-ärztliche Berufe oder den niedergelassenen Bereich an.
- Zunehmende Spezialisierung – immer weniger können „alles“ abdecken, die Abhängigkeit von Expert:innenteams wächst.

Diese Gemengelage führt dazu, dass Engpässe rasch spürbar werden, sobald mehrere Faktoren zusammentreffen: ein Ausfall im Team, hohe Patient:innenzahlen, saisonale Spitzen.

Was jetzt zu tun wäre

Die Forderungen aus ärztlichen Gremien sind klar:

1. Verlässliche und nachhaltige Personalplanung statt kurzfristiger Überbrückungen.

2. Anreizsysteme, um Anstellung und Nachtdienste attraktiv und konkurrenzfähig bzw. erträglich zu gestalten.

3. Verstärkte Ausbildungskapazitäten speziell in jenen Fächern, die für die Akutversorgung zentral sind.

4. Reduktion administrativer Lasten, um ärztliche Arbeitszeit wieder für Patient:innen nutzbar zu machen.

5. Bessere regionale Steuerung, um Notfallkapazitäten zwischen Spitätern abgestimmt verfügbar zu halten.

Diese Maßnahmen sind keine abstrakten Wünsche, sondern konkrete Voraussetzungen, um Patient:innen Sicherheit zu gewährleisten.

Ausblick

Der Tod einer Patientin darf nicht zur Schlagzeile verkommen – wohl aber zum Anlass werden, innezuhalten und zu fragen, wie viele Ressourcen unser System noch vorhält, wenn es darauf ankommt. Die Akutversorgung ist das Rückgrat des Spitalswesens. Wenn dort Lücken entstehen, wird rasches Handeln zur Pflicht – für Politik und Träger gleichermaßen.

Ein wenig Besinnlichkeit in dieser Zeit mag uns daran erinnern, dass echte Versorgung nicht von Technik, sondern von Menschen getragen wird – und dass diese Menschen auch künftig dort sein müssen, wo sie am dringendsten gebraucht werden.

Die Tiroler Ärztekammer fordert vehement eine strukturelle Personaloffensive im ärztlichen Bereich.

ORDINATIONSEINRICHTUNGEN - Funktional - Individuell - Ästhetisch

NORER
TISCHLEREI GMBH

hello.

Beratung - Planung - Ausführung
ALLES AUS EINER HAND


DIEPRAXISMACHER

Aflingerstraße 38, 6176 Völs - Haller Straße 135, 6020 Innsbruck, Tel.: 0512 30 23 24, office@norer.at, www.norer.at

VON AUSSEN GESEHEN

Die Medizin steht in einer Phase tiefgreifender Veränderung. Künstliche Intelligenz, neue Kommunikationsformen und gesellschaftliche Entwicklungen prägen unsere Arbeit – in der Forschung ebenso wie in der Lehre und in der Krankenversorgung. Die Medizinische Universität Innsbruck steht dabei als zentraler Ankerpunkt im Westen Österreichs in besonderer Verantwortung: für die Ausbildung der Ärzt:innen von morgen, für die Weiterentwicklung der medizinischen Wissenschaft und als Partnerin in der Versorgung der Bevölkerung.

unseren hohen wissenschaftlichen Ansprüchen auch weiterhin gerecht zu werden, evaluieren wir derzeit unsere Forschungsschwerpunkte und prüfen, welche Themenfelder künftig besondere Relevanz haben werden.

Unsere Universitätskliniken leisten zugleich Basisversorgung für die Bevölkerung und hochspezialisierte Medizin auf internationalem Niveau. Diese Doppelrolle ist herausfordernd, aber essenziell: Sie macht Innsbruck zu einem Ort, an dem Patientinnen und Patienten auf höchstem wissenschaftlichem Standard behandelt werden und wo junge Ärztinnen und Ärzte lernen, was es heißt, Medizin in all ihrer Komplexität zu leben.

Wissenschaft, Versorgung und Verantwortung im Wandel

Univ.-Prof. Dr. Gert Mayer

Unsere Universität vereint rund 3800 Studierende und 2500 Mitarbeitende – sie ist damit nicht nur ein akademisches Zentrum, sondern auch ein bedeutender wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Faktor in Tirol. Diese Rolle verpflichtet uns, Medizin im umfassenden Sinn zu verstehen: als Wissenschaft, als Dienst an der Gesellschaft und als Beruf.

In der Lehre stehen wir vor einem Paradigmenwechsel. Wissen ist heute jederzeit abrufbar – entscheidend ist daher nicht mehr allein die reine Wissensvermittlung, sondern die Fähigkeit, Informationen kritisch zu bewerten und anzuwenden. Wir wollen Studierende dazu befähigen, Zusammenhänge zu verstehen, mit Unsicherheit umzugehen und sich selbstständig neues Wissen anzueignen. Interaktion, Empathie und Kommunikationsfähigkeit bleiben dabei zentrale Kompetenzen, die keine künstliche Intelligenz ersetzen kann. Neue Lehrformate wie „Blended Learning“ und „Flipped Classroom“ unterstützen diesen Ansatz und bringen die Praxis näher in den Hörsaal.

Die Forschung an der Med Uni Innsbruck ist eng mit der klinischen Praxis verflochten. Wir verstehen akademische Spitzenmedizin als die Verbindung von Krankenversorgung und Wissenschaft – also als einen Ort, an dem der aktuelle Wissensstand nicht nur angewandt, sondern ständig weiterentwickelt wird. Das Fundament für jede medizinische Innovation ist dabei Grundlagenforschung. Sie ermöglicht das tiefere Verständnis biologischer Prozesse und schafft damit die Voraussetzung, um neue Diagnose- oder Therapiekonzepte zu entwickeln. Um

Als Universität tragen wir aber auch eine gesellschaftliche Verantwortung. Wissenschaft darf kein Elfenbeinturm sein. Wir müssen aktiv vermitteln, was Forschung leisten kann und wo ihre Grenzen liegen. Gerade in einer Zeit, in der Wissenschaftsskepsis zunimmt, wollen wir durch Dialog Vertrauen schaffen. Mit Initiativen wie beispielsweise dem MedLifeLab, unserem Innovationshub, fördern wir den Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis und unterstützen Ausgründungen, die neue diagnostische und therapeutische Ansätze in die Anwendung bringen.

Ein weiteres zentrales Thema ist der medizinische Nachwuchs. Die Diskussion um den Ärzt:innenmangel darf nicht auf die Zahl der Studienplätze reduziert werden. Entscheidend ist, wie attraktiv die verschiedenen Berufsfelder gestaltet sind. Primärversorgungseinheiten, interdisziplinäre Teams und flexible Arbeitsmodelle sind hier zentrale Bausteine. Auch die Fachärzt:innenausbildung sollte künftig stärker in abgestufte Strukturen eingebettet werden, also mit Lernphasen in der Region und Rotationen an die Zentren. Das wäre ein echter Qualitätsgewinn für Ausbildung und Versorgung.

Die Medizinische Universität Innsbruck steht für exzellente Lehre, forschungsgleitete Medizin und gesellschaftliche Verantwortung. Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Zukunft der Medizin aktiv mitzugestalten – wissenschaftlich fundiert, menschlich orientiert und im engen Austausch mit all jenen, die täglich zur Gesundheitsversorgung beitragen. ■

Gerade in einer Zeit, in der Wissenschaftsskepsis zunimmt, wollen wir durch Dialog Vertrauen schaffen.



Univ.-Prof. Dr. Gert Mayer

Rektor der Medizinischen Universität Innsbruck

Gert Mayer hat Humanmedizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Wien studiert. Nach seinem Studium absolvierte er zunächst die Facharztausbildung für Innere Medizin (Additivfacharzt für Nephrologie) am Universitätsklinikum AKH Wien und forschte anschließend, ausgestattet mit einem Max-Kade-Stipendium der ÖAW, an der Stanford University in den USA. Ab 1997 konnte er zudem eine Reihe von FWF- und EU-Projekten einwerben. Mayer war unter anderem Mitglied des Obersten Sanitätsrats, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Innere Medizin, der Österreichischen Gesellschaft für Nephrologie, der Österreichischen Gesellschaft für Hypertensiologie und Council Member der European Renal Association (ERA). Er verfügt über besondere Expertise in den Bereichen chronische Nierenerkrankungen, Systembiologie und Computational Disease Modeling. Von 2008 bis 2025 war er Direktor der Universitätsklinik für Innere Medizin IV (Nephrologie und Hypertensiologie) in Innsbruck. Seit 1. Oktober 2025 leitet Mayer als Rektor die Medizinische Universität Innsbruck. ■

Sorgen Sie sich um Ihre Patienten, nicht um Ihre Laborgeräte.

um nur € 398.- pro Monat!¹

Das ganze Set sorglos mieten!

Microsemi LC-767G
CRP und Blutbild in einem Gerät, kapillär oder venös

Exdia PT 10
POC-Plattform für die klinische Chemie, kapillär oder venös

Exdia TRF Plus
Immunologie-Analyser für kardiale Marker (Troponin I, D-Dimer, NT proBNP), PCT, COVID-19 AG, iFOB (Stuhltest), Strep A

Urilyzer
Fortschrittlichste Lösung in der Harndiagnostik

epoc
System für Blutgas-, Elektrolyt- und Metabolitergebnisse

¹ Monatliche Miete inkl. MwSt. | Laufzeit 84 Monate | Aktion gültig bis 31. Dezember 2025.
Die Geräte können auch einzeln erworben werden. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Axon Lab AG. Irrtümer, Druckfehler und Preisänderungen vorbehalten.



Interessiert?

Einfach QR-Code scannen und Anfrage starten.

Für mehr Informationen und Fragen rund um unsere Angebote, Produkte und Services sind wir gerne für Sie erreichbar – via Telefon unter: +43 5238 87766 oder per E-Mail unter office.at@axonlab.at

axonlab.at

Axonlab
connecting ideas

Honorarabschluss ÖGK 2025/26

Die bereits im Mai 2024 gestarteten Honorarverhandlungen mit der ÖGK fanden unter schwierigen Rahmenbedingungen statt. Nach zehn Verhandlungsterminen konnte mit November 2025 eine Einigung für die Valorisierung der Tarife für die Jahre 2025 und 2026 erzielt werden.



FOTO: ADOBE STOCK/ZEST MARINA

Verlauf

Die Verhandlungen waren von Beginn an durch zahlreiche Verzögerungen und Vertröstungen sowie von einer inkonsistenten und intransparenten Angebotslegung seitens der ÖGK geprägt. Weiter verzögert wurden die Verhandlungen durch die Hiobsbotschaft der Finanzgebarung der ÖGK mit einem veranschlagten Negativergebnis von rund 900 Millionen Euro für das Jahr 2025. An den Forderungen der Ärztekammer für Tirol über einen angemessenen Inflationsabgleich, keine Einrechnung von Frequenzen und der Ablehnung von Einmalzahlungen wurde in den zähen Verhandlungen festgehalten. Diese wurden im Herbst 2024 auch medial transportiert.

Nach nunmehr zehn Terminen konnte im Herbst 2025 für die Jahre 2025 und 2026 folgender Honorarabschluss festgelegt werden:

Valorisierung

Rückwirkend ab dem 1. Januar 2025 werden die Tarife um 3,5 Prozent angehoben. Ab 1. Januar 2026 werden die Tarife um 2,3 Prozent des Basisbetrages 2025 angehoben. Übersteigt der tatsächliche VPI des

Kalenderjahres 2026 die Tarifanhebung 2026, erfolgt ein einmaliger Ausgleich der Differenz bis max. 0,2 Prozentpunkte des Basisbetrages 2025. Dieser einmalige Ausgleich wird nach Vorliegen des tatsächlichen VPI im Rahmen der nächsten Restzahlung an die Vertragsärzt:innen ausgeschüttet.

3,5 %

Rückwirkend mit 1.1.2025 werden die Tarife um 3,5 Prozent angehoben. Ab 2026 erfolgt eine weitere Valorisierung um 2,3 Prozent.

Sonstige Maßnahmen

Darüber hinaus wurde eine Analyse der vom intramuralen Bereich ausgelagerten Leistungen sowie die Mitwirkung an einem Frequenz- und Folgekostendialog festgehalten.

Ausblick

Die Nachverrechnung der Valorisierung der Tarife ab dem 1. Januar 2025 erfolgt mit der Endabrechnung des 3. Quartals 2025 im Dezember 2025. Die auf Basis der genannten Valorisierung angepassten Punktwerte ab dem 1. Januar 2025 werden nach der Erstellung der 46. Zusatzvereinbarung zum ÖGK-Gesamtvertrag auf der Homepage der Ärztekammer und natürlich auch in den Mitteilungen veröffentlicht. ■

Mag. Christian Leitner
Abteilungsleiter Freie Berufe

Der beste Start zur eigenen Praxis.

Das Freie-Berufe-Team der Tiroler Sparkasse
unterstützt Sie bei Ihrer Finanzplanung.
#glaubandich

Ja darf ich denn das?

Übertragung von Aufgaben an Ordinationspersonal



FOTO: ADOBE STOCK/AKAEL

Das Kammeramt erreichen immer wieder Anfragen aus der niedergelassenen Ärzt:innenschaft betreffend die Zusammenarbeit mit Ordinationsassistent:innenn, insbesondere die Möglichkeit der Übertragung diverser Aufgaben.

Welche Voraussetzungen müssen für das Tätigwerden von Ordinationsassistent:innen vorliegen?

Gemäß den Bestimmungen des Medizinischen Assistenzberufe-Gesetzes (MABG) umfasst die Ordinationsassistenz die Assistenz bei medizinischen Maßnahmen in ärztlichen Ordinationen, ärztlichen Gruppenpraxen, selbständigen Ambulatorien, nicht bettenführenden Organisationseinheiten einer Krankenanstalt und Sanitätsbehörden. Die Tätigkeit von Ordinationsassistent:innen setzt nach den gesetzlichen Bestimmungen immer eine ärztliche Anordnung und Aufsicht voraus.

Die Festlegung der Detailliertheit der Anordnung obliegt im Rahmen der Anordnungsverantwortung der fachlichen Expertise der:des Ärztin:Arztes. Zur Frage des Aufsichtsbegriffs ist festzuhalten, dass diese nicht immer eine persönliche und unmittelbare Aufsicht bedeutet, sondern unterschiedliche Ausgestaltungen von der „Draufsicht“ bis zur nach-

träglichen Kontrolle haben kann. Die gebotene Intensität der Aufsicht ist einzelfallbezogen und individuell zu beurteilen und hängt unter anderem von der Komplexität der jeweiligen Tätigkeit sowie den individuellen Fähigkeiten und der Berufserfahrung der:des Berufsangehörigen ab. Gegebenenfalls hat auch eine entsprechende Anleitung (vor allem im Rahmen der praktischen Ausbildung) sowie begleitende Maßnahmen (Rückkoppelung, Kontrollmechanismus etc.) im Rahmen der Aufsicht zu erfolgen.

Nach Maßgabe der ärztlichen Anordnung kann die Aufsicht durch eine:n Angehörige:n des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege erfolgen. Darüber hinaus kann nach Maßgabe der ärztlichen Anordnung die:der Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege die angeordnete Tätigkeit im Einzelfall an Angehörige der Ordinationsassistenz weiterdelegieren und die Aufsicht über deren Durchführung wahrnehmen.

Welche Tätigkeitsbereiche umfasst das Berufsbild der Ordinationsassistenz?

- **Durchführung einfacher Assistenztätigkeiten bei ärztlichen Maßnahmen:** Diese umfassen entsprechend dem breit angelegten, nicht spezialisierten

Berufsbild und Ausbildungsinhalten ausschließlich einfache Tätigkeiten bei ärztlichen Maßnahmen. Nicht umfasst sind dementsprechend Tätigkeiten, die spezielle Kenntnisse und Fertigkeiten erfordern und damit vorwiegend in die Tätigkeitsbereiche anderer medizinischer Assistenzberufe bzw. anderer Gesundheitsberufe fallen.

- **Durchführung von standardisierten diagnostischen Programmen und standardisierten Blut-, Harn- und Stuhluntersuchungen mittels Schnelltestverfahren (Point-of-Care-Testing) einschließlich der Blutentnahme aus den Kapillaren im Rahmen der patientennahen Labordiagnostik:** Darunter fallen Tätigkeiten im Rahmen einfacher diagnostischer Maßnahmen, die sich auf standardisierte diagnostische Programme beschränken, wie z.B. Blutdruckmessen, Pulsfühlen, Fiebermessung, Wiegen. Unter „Point-of-Care-Testing (POCT)“ ist die patientennahe Durchführung von Laboruntersuchungen mit einfach zu bedienenden Messsystemen im Rahmen der unmittelbaren Krankenversorgung in der Ordination und durch Personal, das in der Regel keine eingehende medizinisch-technische Ausbildung und Erfahrung auf dem Gebiet der Laboratoriumsmedizin hat, zu verstehen.
- **Blutentnahme aus der Vene, ausgenommen bei Kindern:** Die Blutentnahme aus der Vene durch Angehörige der Ordinationsassistenz ist auf Erwachsene und Jugendliche beschränkt. Bei dieser Tätigkeit ist eine Aufsicht jedenfalls durch persönliche

Die gebotene Intensität der Aufsicht ist einzelfallbezogen und individuell zu beurteilen.

Anwesenheit der:des Ärztin:Arztes in der Ordination sicherzustellen, um ein sofortiges Tätigwerden bei medizinischen Reaktionen der Patient:innen auf die Punktion zu gewährleisten. Hervorzuheben ist, dass eine Venenpunktion durch die Ordinationsassistenz ausschließlich zum Zweck der Blutentnahme erfolgen darf, intravenöse Applikationen jeglicher Substanzen sind jedoch nicht vom Tätigkeitsbereich der Ordinationsassistenz umfasst und daher nicht zulässig. Diese Tätigkeiten sind den Angehörigen des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege und mit weiteren Einschränkungen der Pflegeassistenz vorbehalten.

- **Betreuung der Patient:innen:** Unter der Betreuung der Patient:innen ist die Kommunikation mit den Patient:innen, die Information und die Anleitung über und zu Verhaltensmaßnahmen in Ergänzung zur medizinischen Aufklärung durch die:den Ärztin:Arzt zu verstehen.
- **Praxishygiene, Reinigung, Desinfektion, Sterilisation und Wartung der Medizinprodukte und sonstiger Geräte und Behelfe sowie die Abfallentsorgung.**

Ausgewählte Tätigkeiten, die laut Gesundheitsministerium ebenfalls unter das Berufsbild der Ordinationsassistenz fallen

- **Anlegen von EKGs:** Der Ordinationsassistenz obliegt hierbei ausschließlich das Anlegen, das Ableiten sowie das Beurteilen der Ableitungsqualität (zum Beispiel Muskelzittern, trockene Elektroden, Kontaktfehler etc.). Die Befundung



Penthouse - Maisonette
Bezugsbereit
Neubau
am idyllischen Lohbach
108 m² Wohnfläche
92 m² Dachterrasse

**4-Zimmer-Wohnung
in Saggenvilla: Erstbezug**
Fertigstellung Frühjahr 2026
erstklassige Wohngegend
120 m² Wohnfläche
Carportstellplatz

**Traumhafte 3- und 4-Zi.-
Dachgeschoßwohnungen**
sofort bezugsbereit
über dem Schlosspark
78 - 92 m² Wohnfläche
Tiefgarage



Sichern Sie sich noch dieses Jahr Ihre Traumwohnung!
immobilien@ofa.at | +43 512 266216 | www.ofa.at



des EKGs bleibt der:dem Ärztin:Arzt vorbehalten.

• **Assistenzleistung bei Endoskopien:** Um Endoskopien in teamhafter Zusammenarbeit für die Patient:innen schonender durchführen zu können, hat es sich bewährt, dass sich Ärzt:innen neben Angehörigen des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege auch durch Ordinationsassistent:innen unter anderem für die Fixierung, den Vorschub und den Rückzug des Endoskops auf Anordnung und unter Sicht unterstützen lassen können. Darüber hinaus umfasst der Tätigkeitsbereich auch das Zureichen und Entgegennehmen von Instrumenten, die Versorgung von Gewebeproben sowie die Kontrolle der Patient:innen.

• **Eintropfen der Augen:** Im Rahmen der Durchführung von standardisierten diagnostischen Programmen dürfen Angehörige der Ordinationsassistenz auch Augen eintropfen.

• **Assistenz bei (standardisierten) Hörtests:** Angehörige der Ordinationsassistenz dürfen im Rahmen von standardisierten diagnostischen Programmen auch standardisierte Hörtests durchführen.

Voraussetzung für all diese Tätigkeiten ist jedenfalls, dass Ärzt:innen im

Rahmen der praktischen Ausbildung bzw. als Dienstgeber:innen die entsprechenden Kenntnisse und Fertigkeiten der:dem Ordinationsassistent:in vermitteln.

Die zum Berufsbild zählenden organisatorischen und verwaltungstechnischen Tätigkeiten fallen hingegen nicht unter den Tätigkeitsvorbehalt der Ordinationsassistenz und dürfen auch von anderen Personen, wie zum Beispiel Sprechstundenhilfen, ohne entsprechende Ausbildung durchgeführt werden.

Ärztlicher Vorbehalt

Der Vollständigkeit halber darf darauf hingewiesen werden, dass die Entscheidung zur Verordnung von Arzneimitteln auf Rezept eine den Ärzt:innen vorbehaltene Tätigkeit im Rahmen der Behandlung, nach gewissenhafter Untersuchung und Abwägung sämtlicher medizinischer Umstände, darstellt. Ebenso stellt auch die Weiterverordnung einer Dauermedikation eine ärztliche Tätigkeit dar, weshalb die Entscheidung zur Weiterverordnung ausnahmslos nicht durch Angehörige der Ordinationsassistenz getroffen werden darf. Da Arbeitsunfähigkeitsmeldungen alle

Merkmale eines Gutachtens erfüllen und nach den ärztegesetzlichen Bestimmungen Ärzt:innen ärztliche Zeugnisse nur nach gewissenhafter ärztlicher Untersuchung und nach genauer Erhebung der im Zeugnis zu bestätigenden Tatsachen nach besten Wissen und Gewissen ausstellen dürfen, darf darauf hingewiesen werden, dass sowohl Arbeitsunfähigkeitsmeldungen als auch diverse ärztliche Bestätigungen, die oftmals auch als „Atteste“ und „Zeugnisse“ bezeichnet werden, nicht eigenständig von der Ordinationsassistenz ausgestellt werden dürfen. Dazu gehören zum Beispiel auch Atteste über die gesundheitliche Eignung zum Schulbesuch oder Turnbefreiungen für die Schule.

Abschließend darf in diesem Zusammenhang auch auf die mögliche straf-, zivil- und disziplinarrechtliche Haftung der:des Praxisinhaber:in für ein eventuelles Fehlverhalten des Ordinationspersonals hingewiesen werden.

Gerne stehen Ihnen die Mitarbeiter:innen der Abteilung Kurie der niedergelassenen Ärzt:innen für Fragen rund um das Thema Übertragung von Aufgaben an Ordinationspersonal zur Verfügung. ■



Gesundheit gestalten, Verantwortung übernehmen.

Neu seit Herbst 2024: Master-Studium Health Care Management (CE)

Mit dem Masterstudium Health Care Management (CE) will die Privatuniversität UMIT TIROL all jene Fertigkeiten vermitteln, die für die Bewältigung der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen auf allen Ebenen des Gesundheits- und Sozialsystems notwendig sind. Das Studium ist interdisziplinär, wissenschaftlich fundiert und praxisorientiert sowie mit dem Beruf vereinbar.



Infos unter: www.umit-tirol.at/hcm
studentservice@umit-tirol.at
www.umit-tirol.at

UMIT TIROL
 DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Primärversorgungseinheiten in Tirol

Die Rahmenbedingungen für Primärversorgungseinheiten in Tirol sind in der gesamtvertraglichen Honorarvereinbarung geregelt, welche mit 1.7.2023 in Kraft trat. Im Folgenden steht ein Überblick über die aktuellen Entwicklungen rund um die PVE in Tirol.

Bestehende Primärversorgungseinheiten

Im April 2024 eröffnete in Innsbruck (Stadtteil Reichenau) das erste Primärversorgungszentrum Tirols, das in Zusammenarbeit von drei Allgemeinmediziner:innen, zwei diplomierten Gesundheits- und Pflegekräften, vier Ordinationsassistent:innen, einer Diätologin, einem Physiotherapeuten und einer klinischen Psychologin die Versorgung der Patient:innen sicherstellt. Die PVE wird durch Dr. Stephan Sevignani geführt.

Im Juli 2025 eröffnete das zweite Primärversorgungszentrum am Standort in Fulpmes mit der Führung von Dr. Matthias Somavilla und Frau Dr. Cornelia Danzl, welches unter Einbindung eines multiprofessionellen Teams für die Patient:innen mit ausgedehnten Öffnungszeiten zur Verfügung steht.

Ausblick

Voraussichtlich im Winter 2025 wird in Telfs eine weitere Primärversorgungseinheit unter Führung der Diakonissen GmbH in der Betriebs-



Weitere Informationen rund um die Primärversorgungseinheiten finden Sie hier.

form als selbständiges Ambulatorium den Betrieb aufnehmen.

Weiters wird ebenso durch die Diakonissen GmbH voraussichtlich im Sommer 2026 die somit vierte Primärversorgungseinheit in Wörgl eröffnen.

Planungshorizont 2030

Im Regionalen Strukturplan Gesundheit Tirol 2030 ist der Ausbau um weitere zwölf Primärversorgungseinheiten bis 2030 festgelegt. Um über die aktuellen Entwicklungen, speziell im Zentralraum Innsbruck zu informieren, veranstaltete die Ärztekammer am 12. November 2025 eine Informationsveranstaltung zu den Primärversorgungseinheiten, welche den zahlreichen interessierten Teilnehmer:innen die Möglichkeit bot, in den direkten Austausch mit Kolleg:innen, der Österreichischen Gesundheitskasse und den Funktionär:innen und Mitarbeiter:innen des Kammeramts zu treten.

bauwerk
Immobilien

Noch
1 Wohnung
verfügbar!

EXKLUSIVES WOHNEN!

mit einzigartigem **Blick ins Inntal**

- 5 Wohneinheiten
- Tiefgaragenstellplätze
- Großzügige Terrassen
- Zentrumsnah Aldrans
- Geplante Fertigstellung Herbst 2026



Jetzt Termin
vereinbaren!

Die Website einer Arztpraxis – zwischen Selbstdarstellung und Kommunikationsmedium

Die Kommunikation mit Patientinnen und Patienten ist ein wichtiger Teil des Arztberufes. Eine gelungene Kommunikation und gegenseitiges Verständnis zwischen niedergelassenen Ärzt:innen sowie Patient:innen beginnt schon beim ersten Praxiskontakt.



Foto: Foto Hofer

Dr. Artur Wechselberger,
Referent für Qualitätssicherung

Unabhängig davon, ob dieser Erstkontakt persönlich an der Anmeldung einer Ordination im Gespräch mit der Ordinationsassistenz, am Telefon, via E-Mail oder über die Informationen auf der Website stattfindet, gilt für all diese Wege der altbekannte Grundsatz von Paul Watzlawick: „Man kann nicht nicht kommunizieren!“ Die Kommunikation kann gut, ausreichend oder schlecht, einladend, vertrauensbildend oder abweisend sein. Was im direkten und persönlichen Kontakt gilt, behält auch bei der Nutzung digitaler Hilfsmittel seine Bedeutung.

Interaktive Website

Viele Websites bieten die Möglichkeit zur Terminvereinbarung. Mit der Anmeldung ist bisweilen die Übermittlung von Vorausinformationen verbunden. Anamnesebögen (Fragebögen) für Neupatient:innen können nützlich sein. Insbesondere dann, wenn damit Stammdaten und die Dringlichkeit des Konsultationswunsches erfragt werden. Mit einigen kurzen und konkreten Fragen kann der Einstieg in das Arztgespräch erleichtert werden. Detailreiche Fragebögen unter Einbeziehung von Familien- und Sozialanamnese können jedoch überschließend und abschreckend wirken. Auch ergibt sich aus einer Fülle an Vorausinformationen oft kein Mehrwert für den aktuellen Praxisbesuch.

Besonders dann, wenn der „Gesundheitsstrip-tease“ mit einer amtlichen Formel zur Bestätigung der Richtigkeit der Angaben, einem Datum und einer Unterschrift endet, wird kommuniziert, dass es möglicherweise mehr um rasche Informationsbeschaffung und haftungsrechtliche Absicherung der Praxisinhaber:innen als um eine ernsthafte Befas-sung mit einer leidenden Person geht.

Die Praxis als Verwaltungsinstitution

Aufforderungen, zur digitalen Terminvereinbarung neben den Stammdaten Unterlagen wie ein ausgefülltes Gesundheitsdatenblatt, relevante Befunde

und eine aktuelle Medikamentenliste vorab per E-Mail an die Praxis zu schicken, obwohl die Patientin oder der Patient noch gar nicht in die Behandlung übernommen wurde und demnach kein Behandlungsvertrag besteht, passen in das Bild des der perfekt verwalteten Patient:in. Eine Verwaltungsvorgabe zur Optimierung des Praxisablaufs, der nicht technikaffine Patient:innen oft nur mit Hilfe einer dritten Person nachkommen können.

Wie überhaupt alle Formulierungen und Fragen, die dem Ziel dienen, Zeit zu sparen, die Organisationsabläufe einer Praxis nicht zu stören und das Behandlungsteam aus der Haftung zu nehmen, stark am empathischen Arztimage kratzen.

Dazu gehören auch Gedankenlosigkeiten, die direkte Patient:innen-Praxiskontakte erschweren. Dann findet man bisweilen erst über das Impressum eine elektronische Möglichkeit zur Kontaktaufnahme.

Kontaktinformationen

Da eine Lawine an eingehenden Telefonanrufern eine chronische Belastung für eine Praxis darstellen und deren Ad-hoc-Beantwortung Personal bindet, besteht der dringende Wunsch, dieser Belastung durch andere digitale Kommunikationswege Herr zu werden. Moderne Anrufbeantworter mit Anrufselektion und Rückrufservice, Chatbots oder das Angebot von E-Mail-Kontakten sind häufig genutzte Alternativen. Wichtig ist dabei, den Anrufenden das Gefühl zu geben, mit diesen Angeboten eine bessere Betreuung zu erhalten – mehr Zeit und Information vorzuhalten. Also sollte kein Anschein des „Abwimmelns“ entstehen, sondern ein gezieltes, individuelles Kommunikationsangebot signalisieren! Das bedeutet, die Zumutbarkeit für den:die Anrufer:in zu bedenken, deren Stress aufgrund ihrer Erkrankung, aber auch ihre unterschiedlichen Fähigkeiten im Umgang mit modernen Technologien zu berücksichtigen. Wichtig ist es, für solche Situationen Alternativen wie einen telefonischen



FOTO: ADOBE STOCK/DEAGREEZ

Rückruf oder einen spontanen, kurzfristigen Praxisbesuch anzubieten. Eine Information, dass man „leider kein Rückrufservice anbieten könne“, sollte ein No-go sein.

Die Website als Informationsmedium

Als klassische Aufgabe einer Website muss diese attraktive Möglichkeit auch für die Arztpraxis genutzt werden. Doch auch hier gilt es, auf die Bedürfnisse der Besucher:innen einzugehen und nicht das Maß an den Vorstellungen der Praxisbetreibenden anzulegen. Die Informationen sollten einen Mehrwert für die Patient:innen bieten und nicht in einem Informationsüberfluss bestehen. Zudem ist auf einfache und verständliche Sprache sowie auf kurze und zulässige Textlängen zu achten. Eine barrierefreie Präsentationsvariante der Website sollte selbstverständlich sein. Und auch bei der Informationsbereitstellung gilt es, nicht den Eindruck zu erwecken, nur den Ablauf in der Praxis optimieren zu wollen, oder dass die Lektüre gar eine Voraussetzung vor einem Besuch darstellt.

Websitenutzung als Teil des Behandlungsprozesses

Schwierig kann es werden, wenn die digitalen Angebote einer Website urärztliche Aufgaben betreffen, die über die Website abgewickelt werden sollen. Ausdrücke wie Medikamentenbestellungen oder Rezeptbestellungen könnten suggerieren, dass die Weiterverordnung eines Medikamentes keiner besonderen ärztlichen Beurteilung bedarf. Ein Eindruck, der medizinisch wie rechtlich falsch wäre. Schließlich dient die Rezepterstellung in einer Arztpraxis nicht nur dazu, dass die Kosten von der Sozialversicherung übernommen werden, sondern in erster Linie der Medikations- und Patient:innensicherheit.

Eine ärztliche Leistung, die eben nur eine ärztliche Konsultation und nicht ein Apothekenbesuch bieten kann. Dementsprechend sollte eine Sprache gewählt werden, die diese Prämissen widerspiegelt. Ebenso muss der Ablauf der individuellen Beurteilung der gewünschten Weiterverordnung einer Medikation einschließlich der ärztlichen Signatur im Qualitätsmanagementsystem der Praxis dokumentiert sein. Gleichermaßen gilt auch für Physiotherapieanordnungen oder Zuweisungen, etwa für Laboruntersuchungen oder bildgebende Verfahren, sowie auch für Krankmeldungen.

Ärztewebsite versus gewerblicher Internetauftritt

Neben den grundsätzlichen Vorgaben für einen guten Internetauftritt wie modernes, sympathisches, professionelles Design, intuitive Usability, übersichtliche Struktur, Aktualität, Vorstellung des Teams, Zugangswege und Leistungsangebote gibt es Inhalte, die Arztwebsites von gewerblichen Anbietern unterscheiden sollten.

Hier gilt es, sich als Ärztin oder als Arzt abzugrenzen und datenschutzrechtliche, ärzterechtliche sowie ethische Verpflichtungen und deren Einhaltung transparent darzustellen. Die Komplexität der Krankenbehandlung und die Anforderungen im Umgang mit Patient:innen stellen eine besondere Herausforderung bei der Erstellung einer Praxiswebsite dar. Ebenso wichtig ist die Berücksichtigung der Erreichbarkeit und der Notfallvorsorge bei der elektronischen Kontaktaufnahme sowie die Festlegung von Maßnahmen und die Bereitstellung von Informationen zur Bewältigung kritischer Situationen im Zusammenhang mit E-Health-Anwendungen. Dies ist eine Verantwortung, die interaktiven Praxiswebsites durchaus zukommt. ■

Die Informationen auf der Website sollten einen Mehrwert für die Patient:innen bieten.

MIT ÄRZT:INNEN IM GESPRÄCH

„Am Ende geht es immer um den Menschen“

Der 27-jährige Dr. Eros-Aziz Yildiz, aktuell Turnusarzt in Kufstein, hat klare Vorstellungen von seiner Arbeit, von Medizin und Menschlichkeit. Er steht für eine Generation junger Ärzt:innen, die Verantwortung sucht – aber auch Veränderung fordert.

Wenn Dr. Eros-Aziz Yildiz über seinen Beruf spricht, tut er das mit einer Mischung aus Bodenständigkeit und Leidenschaft. Der gebürtige Innsbrucker, der im Februar 2025 seinen Turnus am Bezirkskrankenhaus Kufstein begonnen hat, weiß genau, was ihn antreibt: „Ich wollte schon als Kind Arzt werden – das stand sogar in meinem Freundebuch in der Volksschule. Später im Zuge des Zivildiensts hat sich dann endgültig herauskristallisiert, dass es der richtige Beruf mich ist.“

Nach dem Medizinstudium in Innsbruck, das er im Sommer 2024 abschloss, entschied er sich für die Ausbildung zum Allgemeinmediziner. Einen Teil seines Basisjahres absolvierte Yildiz in Innsbruck auf der Kardiologie, bevor er ans BKH Kufstein wechselte. „Ich fühle mich hier sehr wohl, die Arbeit erfüllt genau das, was ich mir vorgestellt habe. Es wird viel Wert auf praktische Fähigkeiten gelegt, man wird als junger Arzt miteinbezogen und ist elementarer Bestandteil des klinischen Alltags.“

Grundsätzlich sei es aus seiner Sicht nach dem Studium kein Problem, eine Stelle zu bekommen; auch wenn der Weg zur Wunschstelle manchmal ein wenig dauern könne. Doch der Einstieg ins Berufsleben war ein Sprung ins Unbekannte. „Das Studium und das KPJ bilden natürlich eine sehr solide Basis. Aber danach fühlt man sich anfänglich schon ins kalte Wasser geworfen – aber bis zu einem gewissen Teil gehört das einfach dazu“, sagt Yildiz offen. „Medizin ist ein Beruf mit enormer Verantwortung, und der kann einen nur wachsen lassen, wenn man ihn wirklich lebt.“ Wichtig sei, dass die angehenden Allgemeinmediziner:innen im Turnus nicht als bloße „Lückenfüller“ oder „Systemerhalter“ gesehen werden. „Man sollte in ganz unterschiedlichen Bereichen seine Erfahrungen sammeln können. Eine gute Ausbildung ist zeitintensiv, braucht klare Supervision, respektvollen Umgang und ehrliches Feedback. Nur aus Fehlern lernt man.“ Dass er in Kufstein gute Rahmenbedingungen vorfindet, weiß er zu schätzen. „Ich werde gut betreut, bekomme Verantwortung, aber auch Rückhalt. Das ist nicht überall selbstverständlich.“ Die Lehrpraxis ist aus seiner Sicht ein sehr wichtiges Ausbildungstool, weil sie essenzielle Einblicke in die Primärversorgung gewährt – und den Weg in die Niederlassung erleichtern kann. „Man bekommt das Gesamtspektrum geboten.“

Stärkung der Primärversorgung

Beim brennenden Thema Digitalisierung hat Eros Yildiz eine klare Meinung. „Wir brauchen zeitgemäße IT-Systeme. Es kann nicht sein, dass an der Universitätsklinik Innsbruck noch hand-

FOTOS: BKH KUFSTEIN



geschriebene Kurven geführt werden – das ist ineffizient und fehleranfällig.“ Eine standardisierte, digitale Dokumentation sei unverzichtbar, betont er, „nicht nur für die Forschung, sondern vor allem für die Patientensicherheit“.

Künstliche Intelligenz sieht er als Chance, nicht als Bedrohung. „Das Einbinden von KI ist nicht nur zeitgemäß, sondern fast schon eine ethische Verpflichtung“, meint er. „Sie kann helfen, Befunde schneller und präziser zu analysieren – etwa in der Radiologie oder Kardiologie. Das wird uns Ärzt:innen nicht ersetzen, sondern unterstützen.“

In seiner täglichen Arbeit beschäftigt ihn auch die Patientensteuerung. „Es fehlt meines Erachtens an klaren Strukturen, wie interdisziplinär gearbeitet wird“, sagt er. „Oft hängt vieles vom Engagement Einzelner ab. Dabei wäre es so wichtig, das System effizienter und niederschwelliger zu gestalten.“ Er fordert eine Stärkung der Primärversorgung: „Wenn wir mehr Primärversorgungszentren und Aufklärung für Patient:innen hätten, würden die Notaufnahmen entlastet. Nicht jeder Schmerz um drei Uhr früh gehört ins Krankenhaus.“ Sein Blick auf das System ist kritisch, aber lösungsorientiert. „Ich denke, wir müssen lernen, Ressourcen effizienter und familienfreundlicher zu nutzen. Das System darf nicht nur deshalb funktionieren, weil Einzelne über ihre Grenzen gehen.“

Patientenzentrierter denken

Auf die Frage, wo er sich in zehn Jahren sieht, antwortet Yildiz mit Überlegung: „Ich plane bewusst nicht zu weit voraus. Der Turnus soll mir einen breiten Einblick geben. Danach kann ich mir vorstellen, eine Facharztausbildung zu machen – Pädiatrie oder Anästhesie interessieren mich besonders.“ Warum gerade diese Fächer? „Weil sie echte Emotionen zeigen. Kinder sind ehrlich, sie verstehen sich nicht. Und in der Notfallmedizin erlebt man Momente, in denen man unter Druck steht und trotzdem handeln muss. Das fordert – aber genau das mag ich daran.“ Seine Zukunft will er auch im privaten Bereich mit Bedacht gestalten. „Ich bin ein Familienmensch. Für mein persönliches Glück zählen die passenden Lebensumstände, insbesondere die Nähe zu meiner Familie, mehr als ein höheres Gehalt, das ich vielleicht irgendwo anders bekäme.“

Von der Ärztekammer erwartet er sich vor allem Rückhalt: „Gerade beim Berufseinstieg ist alles im Umbruch: Arbeitsverträge, Bezahlung, neue Strukturen. Da braucht man eine starke Standesvertretung, die unterstützt, wenn es Unklarheiten oder Ungerechtigkeiten gibt.“ Gesundheitspolitisch wünscht sich Eros-Aziz Yildiz ein Umdenken: „Wir brauchen den Ausbau der Primärversorgung, eine realistische Personalplanung und Investitionen in digitale Infrastruktur. Und wir müssen die Medizin wieder patientenzentrierter denken – weniger Bürokratie, mehr Zeit für den Menschen hinter dem Befund“, so der junge Arzt. „Unser Ziel muss sein, dass nicht mehr die Dokumentation den Tag bestimmt, sondern der Patient.“

Am Ende bleibt das Bild eines jungen Arztes, der weiß, wohin er will – und warum. Einer, der mit Idealismus und Realitätssinn gleichermaßen durchs Leben geht. „Ich mache meinen Beruf mit Herzblut“, sagt Dr. Eros-Aziz Yildiz. „Weil es am Ende immer um den Menschen geht – und das darf man nie vergessen.“ ■



„Das Einbinden von KI ist nicht nur zeitgemäß, sondern fast schon eine ethische Verpflichtung.

Dr. Eros-Aziz Yildiz,
Turnusarzt BKH Kufstein

Aus der Praxis

Tirols Mediziner:innen bilden eine wesentliche Säule in der Gesundheitsversorgung und Gesellschaft im Bundesland. In der Serie „Mit Ärzt:innen im Gespräch“ stellen wir in jeder Ausgabe eine:n Ärzt:in vor und bieten spannende, authentische Einblicke in den Alltag der Tiroler Ärzteschaft.

Webmed – Ihre Ärztesoftware für einen reibungslosen Ordinationsablauf.

„Vielen Dank für das prompte Erledigen! Ich weiß von meinem Vorgänger, wie mühsam es sein kann, wenn man bei der Softwarefirma niemanden erreicht und ansteht. Auf diesem Weg nochmals großes Lob an euch!“

Feedback von Dr. Schillfahrt Florian, FA für Urologie



A-6830 Rankweil T +43 5522 39737 info@webmed.at www.webmed.at

WEBMED 

Premium in jeder Hinsicht:
...von der Software bis zum Support

Neue Primarii

Personelle Entwicklungen setzen neue Akzente in den Tiroler Krankenhäusern – mit neuen Gesichtern kommt neue Expertise in die einzelnen Abteilungen.

Prim. Dr. Matthias Braito – neuer Primar Abteilung Orthopädie und Traumatologie im BKH St. Johann



FOTO: BKH ST. JOHANN

Mit Prim. Dr. Matthias Braito hat die Abteilung für Orthopädie und Traumatologie am Bezirkskrankenhaus St. Johann i. T. einen neuen Leiter. Der 40-jährig, in Innsbruck geborene Facharzt kennt das Haus

seit vielen Jahren: Seit 2016 gehört er zum Team, zuletzt als geschäftsführender Oberarzt. Er führte die Abteilung seit September 2024 interimistisch.

Seine medizinische Ausbildung absolvierte Prim. Braito an der Medizinischen Universität Innsbruck und spezialisierte sich früh auf Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparates. Die Verbindung von operativer Expertise und funktioneller Rehabilitation prägte seinen Werdegang in der Orthopädie und Traumatologie.

Privat lebt Matthias Braito mit seiner Frau Daniela und den Kindern in Saalfelden. Ausgleich findet er bei Tennis, Mountainbiken und Skifahren und gelegentlich am Klavier. Mit seinem Team möchte er die patient:innenorientierte Versorgung weiter stärken und bewährte Strukturen mit zeitgemäßen Behandlungspfaden verbinden.

Prim. Dr. Anelia Dietmann – neue Primaria Abteilung Neurologie im BKH Kufstein

Mit 1. November 2025 übernahm die 45-jährige Primaria Dr. Anelia Dietmann die Leitung der Abteilung für Neurologie am Bezirkskrankenhaus Kufstein. Sie folgt auf Univ.-Prof. Dr. Klaus Seppi, der die Abteilung in den vergangenen Jahren mit internationaler Expertise maßgeblich weiterentwickelt hat.

FOTO: BKH KUFSTEIN



Nach dem Medizinstudium in Innsbruck absolvierte Dietmann ein PhD-Studium in Innsbruck und Australien. Es folgten Ausbildungs- und Tätigkeitsstationen als Assistentärztin an der Universitätsklinik für Neurologie in Innsbruck sowie am Inselspital Bern. In der Schweiz übernahm sie später die Funktion als Oberärztin und habilitierte sich. Seit Juni 2024 ist sie als leitende Oberärztin an der Neurologie des BKH Kufstein tätig. Klinisch liegt ihr Schwerpunkt in der neurologischen Elektrophysiologie, einem wichtigen Bereich für die Diagnose von Erkrankungen des Nervensystems.

Primaria Dietmann ist es ein Anliegen, die hervorragende Arbeit ihres Vorgängers fortzusetzen und gemeinsam mit ihrem Team die neurologische Versorgung in der Region weiter zu stärken.

Doz. Dr. Benjamin Henninger – neuer Primar der Abteilung Radiologie im BKH Kufstein

FOTO: BKH KUFSTEIN



Nach rund 26 Jahren engagierter und fachlich herausragender Tätigkeit verabschiedet sich MR Prim. Univ.-Doz. Dr. Rudolf Knapp in den Ruhestand. Zum 1. Oktober 2025 übernahm Priv.-Doz. Dr. Benjamin Henninger die Leitung der Abteilung für Radiologie am Bezirkskrankenhaus Kufstein. Der 44-jährige in Rum geborene Radiologe vereint klinische Routine, Forschungsstärke und Lehrtätigkeit und wechselt von der Universitätsklinik für Radiologie Innsbruck, wo er

sich habilitierte und zuletzt als leitender Oberarzt mit Schwerpunkt Body-MRT tätig war.

Henninger ist Autor von über 100 wissenschaftlichen Publikationen und ein gefragter Vortragender im In- und Ausland. Auf radiologischer Seite leitete er das hepatobiliäre und das muskuloskeletale Tumorboard und verantwortete weitere fachspezifische Boards. Sein besonderes Interesse gilt der Onkologie mit dem Ziel, die interdisziplinäre Zusammenarbeit weiter zu vertiefen und die Versorgung der Patient:innen am BKH Kufstein konsequent weiterzuentwickeln.

Prim. Dr. Nathalie Uprimny – neue Primaria der Abteilung Radiologie am BKH Lienz



FOTO: BKH LIENZ

Mit 1. Oktober 2025 hat Dr. Nathalie Uprimny das Primariat der Abteilung für Radiologie am BKH Lienz übernommen. Gleichzeitig endet eine Ära: Nach über 31 Jahren an der Spitze des Instituts tritt Prim.

Dr. Adolf Lederer in den Ruhestand. Nach ihrem Abschluss an der Medizinischen Universität Innsbruck absolvierte Prim. Uprimny ihre Ausbildung zur Fachärztin für Radiologie. Seit 2005 ist die 52-Jährige als Oberärztin tätig und setzt ihre fachlichen Schwerpunkte in CT- und MRT-Diagnostik, Mammographie sowie Risikomanagement.

Präzision, Erfahrung und ein klarer Blick fürs Wesentliche prägen ihre Arbeit. Dies verbindet sie mit einer offenen, menschlichen Art. Ausgleich findet Prim. Uprimny beim Yoga, Radfahren, Schwimmen und auf Reisen. Mit ihrem Mann und drei Kindern ist sie in Gaimberg verwurzelt.

In ihrer neuen Funktion steht für Uprimny die verlässliche Versorgung der Patient:innen im Mittelpunkt.

Doz. Dr. Andreas Kronbichler, PhD, neuer Universitäts- professor für Innere Medizin und Nephrologie



FOTO: MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT INNSBRUCK

Die Professur für Innere Medizin und Nephrologie an der Medizinischen Universität Innsbruck ging mit 1. Oktober 2025 an Univ.-Prof. Dr. Andreas Kronbichler über. Der 40-jährige in Kufstein geborene Nephrologe

folgt Univ.-Prof. Dr. Gert Mayer nach und richtet die Univ.-Klinik für Innere Medizin IV in Forschung, Lehre und Versorgung weiter international aus.

Sein Schwerpunkt liegt auf seltenen Nierenerkrankungen, entsprechend setzt er auf Kooperationen und Datenverbünde. Als Gastprofessor an der Linköping Universität (Schweden) war er in ein internationales Register mit der-

zeit 105 Zentren weltweit eingebunden. Ab Oktober 2025 startete an der Innsbrucker Klinik ein Programm, das Assistenzärzt:innen aus EU-Ländern für mehrere Monate nach Innsbruck holt. Klinisch werden die Zusammenarbeit mit Onkologie und Transplantationschirurgie vertieft.

Wichtig ist Prof. Kronbichler zudem die Nachwuchsförderung. Das Fach Innere Medizin und Nephrologie ist in der Lehre gut verankert, soll aber noch attraktiver werden, um genügend junge Kolleg:innen für die Nephrologie zu gewinnen. Kronbichler bringt neben internationaler Erfahrung als begeisterter Bergsportler eine starke Verbundenheit zu Tirol mit.

Prof. Dietmar Ulrich – neuer Direktor der Univ.-Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

Seit 1. November 2025 ist Prof. Dietmar Ulrich neuer Direktor der Univ.-Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie. Der international

FOTO: TIROL KLINIKEN



anerkannte Plastische Chirurg wechselte aus den Niederlanden nach Innsbruck. Zuvor war er seit 2012 Universitätsprofessor und Direktor der Universitätsklinik für Plastische Chirurgie der Radboud Universität im niederländischen Nijmegen. Der 53-Jährige legt besonderen Wert auf eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen und eine moderne, patient:innennahe Ausbildung des Nachwuchses. Der zweifache Vater hat klare Ziele und setzt Schwerpunkte in Maschinenperfusion, Augmented Reality und Lymphödemchirurgie.

Für seine klinisch-wissenschaftlichen Leistungen wurde Ulrich mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Fellowship der European Association of Plastic Surgeons (EURAPS), deren Präsidentschaft er 2026 beim Jahreskongress in Wien übernehmen wird. ■

VERSICHERN BERUHIGT.

Die Herausforderung liegt darin, nicht nur eine Versicherung anzubieten, sondern eine umfassende Gesamtlösung für Sie zu schaffen.



Dörrstraße 85 | A-6020 Innsbruck | Tel. 0512-263926
innsbruck@assepro.at | www.assepro.at

Ihre Versicherungsexperten für Ärztinnen und Ärzte



Regionaler Strukturplan Gesundheit Tirol 2030

Im Zuge der Gesundheitsreform Ende 2023 wurde im Gesundheits-Zielsteuerungsgesetz festgelegt, dass mit Wirksamkeit ab 1. Januar 2026 der Regionale Strukturplan Gesundheit (RSG) die regionale Verortung der Kassenplanstellen sowie die Kapazitäten im niedergelassenen Bereich regelt.

Grundlagen

Der Regionale Strukturplan Gesundheit wird auf Basis von Modellberechnungen der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) entwickelt, auf deren Basis die Sozialversicherungsträger die konkrete Anzahl der Kassenstellen bis 2030 festlegen. Der Ärztekammer für Tirol kommt im Zuge der Erstellung des RSG ab 2026 lediglich ein Recht zur Abgabe einer Stellungnahme vor der Beschlussfassung in der Landes-Zielsteuerungskommission (LZK) zu.

Ambulanter Bereich

Der von der ÖGK übermittelte Vorschlag zur Erweiterung des Stellenplans sieht tirolweit, ausgehend von einer Vollbesetzung, zwölf zusätzliche Kassenplanstellen (sechs Allgemeinmediziner:innen und sechs Fachärzt:innen) im Zeithorizont bis 2030 vor. Im Vorschlag ebenso enthalten ist der Ausbau um zusätzliche zwölf Primärversorgungseinheiten in Tirol, welche (teils durch die Schaffung aus bestehenden

Strukturen) innerhalb der Planungsvorgaben abgebildet werden sollen.

Ausgehend vom genannten Vorschlag führte die Ärztekammer für Tirol im Sommer 2025 eine umfassende Befragung sämtlicher Fachgruppenobeleute und Bezirksärztesvertreter:innen durch, auf deren Basis eine fundierte Erhebung des tatsächlichen Mehrbedarfs an Kassenstellen bis 2030 unter Einbezug von Bevölkerungszahlen, Scheinzahlen und vakanten Kassenstellen durchgeführt wurde.

Zusätzlich zu dem seitens der ÖGK festgestellten Ausbau ergab diese Erhebung einen Mehrbedarf von weiteren 19 Stellen (vier Allgemeinmediziner:innen und 15 Fachärzt:innen), welcher in einer umfassenden Stellungnahme an die Landes-Zielsteuerungskommission eingebracht wurde.

Stationärer Bereich

Auf der Ebene einzelner Fachrichtungen und zwischen den Versorgungssektoren (vollstationäre Versorgung versus tagesklinisch-am-



FOTO: ADOBESTOCK/KOHXO

bulante Versorgung) zeichnen sich einige versorgungsstrategische Verschiebungen im RSG ab. Dies betrifft unter anderem den Ausbau der Kapazitäten für tagesklinische und spitalsam-

bulante Behandlungen unter Ausnutzung der Möglichkeiten zur verstärkten tagesklinischen bzw. ambulanten Versorgung sowie den geplanten Aufbau und die Dezentralisierung der Kapazitäten inklusive tagesklinischer Kapazitäten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Im Hinblick auf die demografischen Entwicklungen und die Entlastungsfunktion für die Akutbereiche ist im Vergleich zum Ist-Stand auch ein deutlicher Ausbau der Versorgungsstrukturen in der Akutgeriatrie/Remobilisierung geplant.

Ausblick

Die Beschlussfassung des Regionalen Strukturplans Gesundheit erfolgte in der Landeszielsteuerungskommission im November 2025. Die seitens der Ärztekammer aufgezeigten Anregungen zum Mehrbedarf fanden jedoch weitestgehend keine Berücksichtigung.

Der Regionale Strukturplan Gesundheit bildet den Rahmen für die Stellenplangespräche ab Jänner 2026, in welchen die Möglichkeit besteht, im Zeitraum von sechs Monaten eine Einigung zwischen Ärztekammer und ÖKG betreffend die genaue Verortung der im RSG festgelegten Kassenstellen vorzunehmen. Sollte es in diesem Zeitraum zu keiner Einigung kommen, kann die Verortung durch die Österreichische Gesundheitskasse vorgenommen werden. ■

Die Befragung der Ärztekammer ergab einen Mehrbedarf von weiteren 19 Stellen.

Gelingene Innenraumgestaltung erfordert weitreichende Kompetenzen.

Wir unterstützen bereits bei der Grundriss-Evaluierung und kreieren für den Workflow optimierte Innenarchitektur. Die kompetente Planung, das fein abgestimmte Interieur und die Auswahl der Farben schaffen ein angenehmes Ambiente für Ihre Patienten. Wir organisieren das Know-how und die Gerätschaften in Zusammenarbeit mit unseren kompetenten Partnern. Die professionelle Koordination aller erforderlichen Arbeitsschritte sorgt für einen pünktlichen Start Ihrer neuen Arztpraxis.



RÖNTGENSCHUTZTÜREN

JETZT NEU: SCHIEBE- UND DREHTÜRSYSTEME MIT RÖNTGENSCHUTZ
IN HOCHWERTIGER TISCHLERQUALITÄT UND AUF MASS FERTIGT

Sumper 

A-6020 Innsbruck, Trientlgasse 68, Telefon 0512/341390

E-Mail: office@sumper.at



IHRE NEUE ARZTPRAXIS –
mehr auf www.sumper.at

Fotos im ärztlichen Alltag rechtssicher nutzen

Kompakt-Check: Was Sie für Website, Google-Profil, Social Media und Kongressfolien beachten müssen.

Stand: November 2025

Fotos gehören zum ärztlichen Alltag – auf der Website, bei Vorträgen, in Publikationen. Doch die rechtlichen Fallstricke sind vielfältig: Urheberrecht, Datenschutz, Verschwiegenheit und Werbeverbote greifen ineinander. Dieser Leitfaden zeigt kompakt, worauf Sie achten müssen.

Die drei Säulen der Foto-Rechtssicherheit

1 Urheberrechte: Wer darf das Bild nutzen?

Die Fotografin oder der Fotograf besitzt die Urheberrechte – auch wenn Sie das Foto bezahlt haben. Ohne entsprechende vertragliche Vereinbarung dürfen Sie das Bild nicht beliebig verwenden.

Checkliste Urheberrechte:

- Schriftliche Nutzungsvereinbarung mit dem:der Fotograf:in
- Klare Regelung: Welche Medien? Wie lange? Welches Gebiet?
- Bearbeitungsrechte (Zuschnitt, Retusche, Filter)
- Bei Stock-Fotos: Lizenzbedingungen genau prüfen
- Fotocredit vereinbaren: Klären Sie schriftlich, ob und wie die:der Fotografin:in genannt werden möchte. Der Fotocredit ist die Namensnennung beim veröffentlichten Bild (z.B. „Foto: © Name“). Die:der Fotografin:in hat grundsätzlich ein Recht darauf (§ 20 UrhG), kann aber auch darauf verzichten. Regeln Sie konkret: Form der Nennung, Platzierung (am Bild/ im Impressum) und ob auch bei Social Media.
- **Häufiger Fehler:** „Homepage-Lizenz“ umfasst nicht automatisch Social Media oder Print.
- **Häufiger Fehler:** Fotograf:in wird bei Website-Fotos genannt, aber bei Instagram-Posts vergessen → Abmahnung!
- Lösung:**
Im Vertrag festhalten:
• Fotocredit erforderlich bei:
Website, Print

Kurzüberblick: Die wichtigsten Rechtsgrundlagen

Rechtsgebiet	Regelung	Was sie bedeutet
Urheberrecht	UrhG	Fotografenrechte
Persönlichkeitsrecht	Bildnisschutz	Schutz der Abgebildeten
Datenschutz	DSGVO Art. 6, 9	Einwilligung, Minimierung, Widerruf
Berufsrecht	ÄrzteG	Verschwiegenheitspflicht
Werberecht	ÄsthOpG § 8	Vorher-/Nachher-Verbote

- Fotocredit entfällt bei: Social Media (Instagram, Facebook, LinkedIn)
- Oder umgekehrt – Hauptsache, es ist klar geregelt!

2 Bildnisschutz: Dürfen die Abgebildeten gezeigt werden?

Jede erkennbare Person hat Rechte am eigenen Bild (§ 78 UrhG [„Bildnisschutz“]). Das gilt für alle Abgebildeten – Mitarbeiter:innen, Patient:innen, Sie selbst.

Wann brauchen Sie eine Einwilligung?

- Bei Porträts, Teamfotos, Gruppenbildern
- Bei Behandlungsszenen (auch anonymisiert!)
- Wenn Personen nicht nur „Beiwerk“ sind

Was die Einwilligung enthalten muss:

- Konkrete Zweckangabe
- Genannte Verwendungskanäle (Website, Social Media, Print etc.)
- Zeitraum der Nutzung
- Hinweis auf Widerrufsrecht
- Information über weltweite Verbreitung bei Online-Nutzung
- **Häufiger Fehler:** Behandlungs- und Veröffentlichungseinwilligung werden vermischt. Das sind zwei getrennte Rechtsakte!

3 Datenschutz: Welche Regeln gelten zusätzlich?

Fotos mit erkennbaren Personen sind personenbezogene Daten („Bilddatenschutz“). Bei Gesundheitsdaten (z.B. Behandlungsszenen) greifen besonders strenge Regeln.

DSGVO-Kernpflichten:

- Rechtsgrundlage: Art. 6 DSGVO (normale Fotos), Art. 9 DSGVO (Gesundheitsdaten)
- Information: Datenschutzhinweise bereitstellen
- Minimierung: so wenig identifizierende Merkmale wie möglich
- Widerruf: jederzeit möglich – dann Foto entfernen
- Löschung: nach Zweckerfüllung oder auf Verlangen
- **Häufiger Fehler:** Einwilligung wird an Behandlung gekoppelt („Wenn Sie nicht zustimmen, können wir Sie nicht behandeln“). Das ist unzulässig.

TYPISCHE EINSATZSzenariEN

Praxis- und Teamfotos (Website, Google, Social Media)

Was Sie brauchen:

- Model Release von allen Abgebildeten: Model Release ist die schriftliche Einwilligung jeder erkennbaren Person auf dem Foto, dass das Bild veröffentlicht werden darf (§ 78 UrhG [„Bildnisschutz“]). Es muss konkret angeben: welche Verwendungszwecke, auf welchen Kanälen (Website, Social Media, Print), für welchen Zeitraum und in welchem geografischen Gebiet. Bei Teamfotos bedeutet das: Jede:r Mitarbeiter:in muss einzeln einwilligen. Am besten kombinieren Sie das Model Release mit der DSGVO-Einwilligung in einem Dokument.



Foto: Adobe Stock/Dao

- Datenschutzinformation an die Mitarbeiter:innen
- Einwilligung für konkrete Kanäle (Website ≠ Instagram ≠ LinkedIn)

- * Keine Metadaten (GPS, Zeitstempel)
- * Neutraler Hintergrund ohne Wiedererkennungswert

Widerrufsrecht respektieren

Wenn ein:e Mitarbeiter:in die Einwilligung widerruft:

- Foto künftig nicht mehr verwenden
- Bestehende Posts dokumentieren, aber nicht nachträglich editieren
- Bei Gruppenfotos: vertraglich regeln, dass diese trotz Ausscheiden eines:einer Mitarbeiterin:in weiter nutzbar bleiben

Patientenfotos zur Dokumentation

Nur für die Akte – keine Außenkommunikation ohne explizite Einwilligung!

- Behandlungseinwilligung deckt nicht automatisch Veröffentlichung ab
- Separate Einwilligung für jede Veröffentlichung (Vortrag, Publikation, Social Media)
- Strenge Anonymisierung bei wissenschaftlichen Zwecken
- **Wichtig:** „Anonymisiert“ bedeutet: Re-Identifikation ist praktisch ausgeschlossen.

Anonymisierung in der Praxis:

- * Gesicht unkenntlich machen
- * Keine Tattoos, Narben, auffällige Accessoires

Kongressfolien und Publikationen

Rechtekette prüfen:

- Eigene Fotos: Urheberrechte liegen bei Ihnen
- Fremdbilder: Nur mit Lizenz oder enger Ausnahmeregelung („freie Werknutzung“)
- Stock-/CC-Fotos: Lizenzbedingungen genau lesen (oft: Quellenangabe Pflicht!)
- Patient:innenbilder: Einwilligung + Anonymisierung

Besonderheit Online-Upload:

Slides und Poster werden oft online gestellt – das bedeutet:

- Weltweite Reichweite
- Oft unbefristete Verfügbarkeit
- Rechteumfang vertraglich absichern!
- **Top-Fehler:** Folien online stellen, ohne Rechte für Internet/weltweit/dauerhaft zu haben.

Spezialfälle

Gestellte Szenen mit Models

Auch wenn keine echten Patient:innen abgebildet sind: Transparenz ist Pflicht.

- Kennzeichnung im Bildtext oder Post („Symbolbild“)

i Checklisten für die Praxis

Vor jeder Veröffentlichung

- Rechte geklärt? (Fotograf:in, Abgebildete)
- Einwilligung vorhanden? (separat für Veröffentlichung)
- Credit/Quelle korrekt?
- Restriktionen beachtet? (Stock-Lizenz, CC-Auflagen)
- Anonymisierung ausreichend?
- Widerrufs- und Löschprozess definiert?
- Reichweite kommuniziert? (Online = weltweit + dauerhaft)

Kongressfolien

- Nur lizenzierte oder selbst erstellte Bilder
- Daten minimieren (nur so viel wie nötig)
- Gesichter und Unique Marks unkenntlich machen
- Online-Rechte abdecken (Internet, weltweit, oft dauerhaft)
- Quellenangaben vollständig

- Einwilligung + Model Release vom Model
- Keine Täuschung über tatsächliche Behandlungsergebnisse



Patient:innen-Selbstfotos

(z. B. für Social Media)

Wenn Patient:innen Ihnen Fotos zur Verfügung stellen:

- Nutzungsrechte schriftlich einräumen lassen
- Separate Einwilligung für Veröffentlichung (Bildnisschutz + DSGVO)
- Zweck, Kanäle, Dauer klar benennen

Vorher-/Nachher-Bilder (§ 8 ÄsthOpG)

Grundsätzlich verboten in der Werbung!
Das bedeutet konkret:

- Website, Instagram, Facebook, Print → verboten
- Vergleichsfotos zur Bewerbung ästhetischer Behandlungen → unzulässig

Ausnahmen:

- Wissenschaftliche Publikationen (Fachzeitschriften)
- Fachvorträge auf Kongressen (geschlossener Kreis)
- Dokumentation in der Patient:innenakte (keine Veröffentlichung)

Auch bei Ausnahmen zwingend:

- Einwilligung der abgebildeten Person
- Strenge Anonymisierung
- Keine irreführende Darstellung

Rechteketten und Lizenzen verstehen

Bewilligung vs. Werknutzungsrecht

- **Einfache Lizenz:** Fotograf:in kann das Bild auch anderen geben
- **Exklusive Lizenz:** Nur Sie dürfen das Bild nutzen (teurer!)
- **Nutzungsumfang:** Definiert WO, WIE LANGE, WOFÜR

Im österreichischen Urheberrecht

- „Bewilligung“ = einfache Nutzungs-erlaubnis
- „Werknutzungsrecht“ = umfassendes, oft exklusives Recht

Scope präzise definieren

- Kanäle (Website, Print, Social Media)
- Dauer (ein Jahr, fünf Jahre, unbegrenzt)
- Gebiet (Österreich, DACH, weltweit)

Muster: Einwilligung zur Veröffentlichung

Einwilligung zur Veröffentlichung von Bildmaterial

Ich willige ein, dass Dr. Name mein Foto zu folgendem Zweck: Zweck auf folgenden Medien: Website/Social Media/Print etc. für folgende Dauer: Zeitraum/unbefristet veröffentlicht.

Widerruf: Diese Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Der Widerruf ist zu richten an: Kontakt.

Hinweis: Mir ist bekannt, dass Online-Veröffentlichungen weltweit verbreitet und von Dritten weitergenutzt werden können. Eine vollständige Entfernung aus dem Internet ist nicht garantiert.

Datenschutz: Die Datenschutzhinweise (Verantwortliche:r, Zwecke, Rechtsgrundlage Art. 6/9 DSGVO, Speicherdauer, Empfänger, Betroffenenrechte) wurden mir bereitgestellt.

Ort, Datum, Unterschrift

- Weitergabe (darf Dritte:r das Bild nutzen?)
- Bearbeitung (Zuschnitt, Retusche, Filter erlaubt?)
- **Wichtig:** „Homepage“ umfasst weder Print noch Social Media!

Eigene Aufnahmen

Auch wenn Sie selbst fotografieren: Die Fotograf:in (= Sie oder Ihr:re Mitarbeiter:in) ist Urheber:in. Regeln Sie vertraglich:

- Nutzungsumfang
- Medien und Kanäle
- Dauer
- Bearbeitungsrechte
- Fotocredit
- Honorar (falls Fremdauftrag)

Studios und Agenturen

Die Rechte können beim Studio liegen – Kette prüfen!

- Vertrag genau lesen
- Nutzungsrechte explizit einräumen lassen
- Bei Unsicherheit: Nachfragen oder Rechtsberatung

Stock-Fotos und Creative Commons

„Frei downloadbar“ ≠ „frei nutzbar“!

- Lizenzbedingungen immer lesen
- Verbote beachten (z. B. keine kommerzielle Nutzung, keine Bearbeitung)
- Credit/Quellenangabe oft Pflicht

- Dokumentation: Screenshot der Lizenz speichern

KI-generierte Motive

- Keine realen Personen → keine Einwilligung nötig
- Aber: Lizenz des KI-Tools prüfen (dürfen Sie das Motiv kommerziell nutzen?)
- Keine Irreführung (nicht als echtes Foto ausgeben)

Der Fünf-Schritte-Flow: veröffentlichen rechtssicher

Schritt 1: Rechtekette prüfen

Eigene Aufnahme? Stock? Creative Commons? Fremdlizenz?

Schritt 2: Einwilligung einholen

Bildnisschutz (§ 78 UrhG) + DSGVO (Art. 6/9)

Schritt 3: Beschriftung und Quelle korrekt?

- Fotocredit am Bild oder im Impressum
- Lizenzauflagen checken (z. B. CC-Kennzeichnung)
- Bei Stock-Fotos: Quellenangabe gemäß Lizenz

Schritt 4: Anonymisierung bewerten

Dokumentieren: Welche Maßnahmen wurden getroffen? Ist Re-Identifikation ausgeschlossen?

Schritt 5: Upload

- Reichweite und Dauer bewusst wählen
- Bei Widerruf: Takedown veranlassen

Die fünf häufigsten Fehler – und wie Sie sie vermeiden

Fehler	Warum problematisch?	Lösung
1. „Mein Foto = frei nutzbar“	Fotograf:in hat Urheberrecht	Schriftlicher Vertrag mit klarem Nutzungsumfang
2. Behandlung + Veröffentlichung vermischt	Separate Rechtsakte erforderlich	Zwei getrennte Einwilligungen
3. Schein-Anonymisierung	Re-Identifikation möglich	Gesicht, Tattoos, auffällige Merkmale, Metadaten entfernen
4. „Homepage-Lizenz gilt überall“	Website ≠ Social Media ≠ Print	Nutzungsumfang exakt definieren (Medium, Dauer, Gebiet)
5. Stock-Foto ohne Lizenzprüfung	Lizenzverstöße können teuer werden	Lizenzbedingungen dokumentieren, Credits korrekt setzen

FOTO: DR. MEINHARD CIRESA



DDr. Meinhard Ciresa ist Rechtsanwalt in Wien. Er berät seit über 25 Jahren im Urheberrecht sowie im Arzneimittel- und ärztlichen Werberecht. Fachautor und Vortragender; zuletzt: Praxishandbuch

Urheberrecht, 3. Aufl. (2022), und Arzneimittelwerberecht, 2. Aufl. (2024).

Tiroler Ärztetage 2025

Fokus auf Prävention und Gesundheitsförderung



FOTOS: ÄRZTEKAMMER FÜR TIROL



Die Tiroler Ärztetage fanden im September wieder statt und luden zu interessanten Fortbildungen und gemeinsamem Austausch.

Rund 400 Ärzt:innen nahmen auch in diesem Jahr das Fortbildungsangebot der Ärztekammer für Tirol wahr und besuchten im September die Tiroler Ärztetage in Hall in Tirol.

Ein besonderer Programmypunkt war am ersten Kongressstag die Podiumsdiskussion zum Thema „Prävention heute und morgen“, die in der Aula der UMIT stattfand. Dabei stand die Frage im Mittelpunkt, wie Prävention in Österreich gestärkt werden kann, um die Zahl gesunder Lebensjahre in der Bevölkerung zu erhöhen. Diskutiert wurden unter anderem effektive Programme zur Gesundheitsförderung und die Finanzie-

lung präventiver Maßnahmen. Am Podium nahmen ao. Univ.-Prof. Dr. Herwig Ostermann (GÖG), Dr. Andreas Krauter, MBA (ÖGK), Peter Lehner (SVS) und Dr. Artur Wechselberger (ÖÄK-Referent für Sozial- und Vorsorgemedizin) teil. Die Diskussion, moderiert von Dr. Edgar Wutscher (Bundeskurienobmann niedergelassene Ärzt:innen), stieß auf großes Interesse und führte zu einem regen Austausch zwischen den Experten und dem Publikum.

Am zweiten Kongressstag fand unter der Leitung von Dr. Christian Ciardi ein ganztägiges Seminar zum Schwerpunkt Prävention statt. Hochkarätige Vortragende präsentierte aktuelle Themen

aus den Bereichen Gewaltprävention, Impfungen, Ernährung, Darmkrebsvorsorge, onkologische Prävention, Prävention im Alter, Diabetes und vielen mehr.

Neben dem Themenschwerpunkt Prävention boten die Tiroler Ärztetage zahlreiche weitere Veranstaltungen und praxisorientierte Kurse. Die große Teilnehmerzahl und das durchwegs positive Feedback bestätigten einmal mehr den hohen Stellenwert der Fortbildung für Tirols Ärzteschaft.

Ein besonderer Dank gilt den Vortragenden, die durch ihre Kollegialität und den Willen, ihr Wissen in der Kollegenschaft zu verbreiten, die Tiroler Ärztetage in dieser Form erst ermöglichen. ■

Ausbildungsevaluierung 2025 – Zahlen und Fakten

Die Bundeskurie angestellte Ärzt:innen hat zwischen März und Mai 2025 zum dritten Mal gemeinsam mit dem renommierten Schweizer Institut ETH Zürich die Ausbildungsqualität in Österreich überprüft.

Insgesamt wurden in Tirol 1094 Fragebögen an die Turnusärzt:innen ausgeschickt. 67 Prozent der Fragebögen wurden ausgefüllt retourniert. Das bedeutet ein Plus von vier Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Bezogen auf die Rücklaufquote liegt Tirol damit deutlich über dem Österreichschnitt und belegt im Bundesländervergleich hinter Vorarlberg (81 Prozent) Rang zwei.

Der herausragende Rücklauf in Tirol zeigt, dass die Ausbildungsevaluierung von den jungen Kolleg:innen sehr ernst genommen wird. Es ist mit diesem Instrument der Qualitätssicherung gelungen, die Stärken und Schwächen der Ausbildungsstätten aufzuzeigen und den Austausch zwischen den Ausbildungsverantwortlichen und den Ärzt:innen in Ausbildung zu fördern. Die Benotung folgt dem schweizeri-

schen System, die Bestnote ist eine 6 und nicht wie im österreichischen Benotungssystem eine 1. Der Bereich zwischen 3,5 und 6 ist positiv, unter 3,5 bedeutet in Schulnoten ausgedrückt ein „Nicht genügend“.

Die Bewertung erfolgte in acht Themenfeldern: Globalbeurteilung der Ausbildungsstätte, Fachkompetenzen, Lernkultur, Führungskultur, Fehlerkultur, Entscheidungskultur, Betriebskultur so-

Die fünf besten Abteilungen (Kennwert 2025 – Rücklaufquote ab 33 Prozent)

Ausbildungsstätte mit 11 bis 97 Ausbildungsstellen

BKH SCHWAZ	Innere Medizin	5,2
LKH INNSBRUCK	Strahlentherapie	5,2
LKHINNSBRUCK	Frauenheilkunde	5,2
LKH INNSBRUCK	HNO und HSS	5,0
LKH INNSBRUCK	Dermatologie	5,0
LKH HALL	Innere Medizin	4,9
KH ZAMS	Innere Medizin	4,9
BKH LIENZ	Innere Medizin	4,9
LKH INNSBRUCK	Radiologie	4,8
BKH SCHWAZ	Basisausbildung	4,8
LKH INNSBRUCK	Innere Medizin	4,7
LKH INNSBRUCK	Kinder und Jugendheilkunde	4,7
LKH INNSBRUCK	Visceral-, Transpl.- und Thoraxchirurgie	4,7

Ausbildungsstätte mit 4 bis 10 Ausbildungsstellen

BKH KUFSTEIN	Gynäkologie und Geburtshilfe	5,7
LKH INNSBRUCK	Physikalische Medizin	5,6
KH ZAMS	Kinder- und Jugendheilkunde	5,3
KH ZAMS	Anästhesiologie und Intensivmedizin	5,3
BKH KUFSTEIN	Anästhesiologie und Intensivmedizin	5,3
LKH INNSBRUCK	Medizin. und chem. Labordiagnostik	5,3
BKH REUTTE	Orthopädie und Traumatologie	5,2
LKH NATTERS	Pneumologie	5,2
BKH LIENZ	Orthopädie und Traumatologie	5,2
KH ZAMS	Basisausbildung	5,1
BKH KUFSTEIN	Kinder- und Jugendheilkunde	5,1
BKH SCHWAZ	Orthopädie und Traumatologie	5,1
BKH St. JOHANN	Orthopädie und Traumatologie	5,1
LKH HALL	Anästhesie und Intensivmedizin	5,1

Ausbildungsstätte mit 1 bis 3 Ausbildungsstellen

Dept. für Anatomie und Histologie	Anatomie	6,0
BKH St. JOHANN	Radiologie	6,0
LKH HALL	Radiologie	5,9
BKH St. JOHANN	Allgemeinchirurgie	5,8
KH ZAMS	Urologie	5,7
Institut für Hygiene	Hygiene und med. Mikrobiologie	5,7
REHA KITZBÜHEL	Physikalische Medizin	5,6
LKH HALL	Urologie	5,6
BKH SCHWAZ	Anästhesie und Intensivmedizin	5,6



Sämtliche Daten der Evaluierung sind für jede Abteilung bzw. Lehrpraxis auf der Homepage der Österreichischen Ärztekammer abrufbar.

Die Ärztekammer für Tirol möchte an dieser Stelle nochmals allen Ärzt:innen in Ausbildung für die Teilnahme an der Befragung danken. Unser Dank richtet sich aber auch an die Ausbildungsverantwortlichen und all jene Mitarbeitenden, die sich an der Organisation der Evaluierung vor Ort mit viel Engagement beteiligt haben.

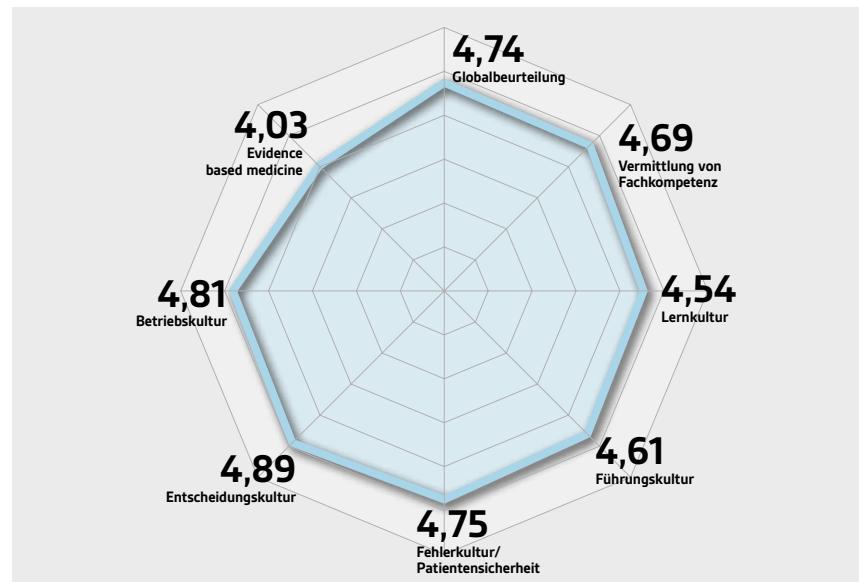
wie evidenzbasierte Medizin. Der Österreichdurchschnitt liegt bei 4,69.

In Summe kam es auch in Tirol im Vergleich zum Vorjahr zu einer leichten Verbesserung der Gesamtbeurteilung von 4,56 auf 4,65 von 6,0 möglichen Punkten als Bestnote.

Erfreulicherweise stieg die Anzahl jener Ausbildungsstätten mit sehr guter Bewertung und sank die Anzahl der Abteilungen ohne Rücklauf (acht Ausbildungsstätten in den Krankenhäusern) bzw. mit ungenügenden Beurteilungen (vier Ausbildungsstätten in den Krankenhäusern).

Die Ergebnisse in Tirol zeigen auch, dass kleine Abteilungen mehrheitlich besser abgeschnitten haben als große Abteilungen mit vielen Turnusärzt:innen. Es gibt aber auch einige große Ausbildungsstätten, die hohe Rücklaufquoten vorweisen können und überdies mit Bestnoten bewertet wurden.

Die Ärztekammer für Tirol wird die Ergebnisse der Ausbildungsevaluierung für weitere Gespräche zur Verbesserung der Ausbildungsqualität im direkten Austausch mit den Rechtsträgern, Ausbildungsverantwortlichen, Ärzt:innen in Ausbildung und dem Land Tirol verwenden.



8 Dimensionen – Schnitt Tirol 2025

In Summe erweist sich die Ausbildungsevaluierung als wichtiges und wirksames Tool, die Qualität der Ausbildung in Tirol zu messen und dadurch weiterzuentwickeln. Als Konsequenz kommt es zu einer graduellen Verbesserung in den meisten Feldern. Die als ungenügend beurteilten Abteilungen müssen konkret visiert und in weiterer Folge unterstützt

werden, damit für die optimale Versorgung unserer Patient:innen in Tirol gut ausgebildete Ärzt:innen bereitstehen!

Auch in Zukunft muss das Tool der Ausbildungsevaluierung genutzt werden, um auf alle Verantwortlichen in unserem Gesundheitssystem einzuwirken und somit eine nachhaltige Besserung für alle zu erzielen. ■

**Jung
ärzt:innen
kongress** 2026

08. Mai 2026

save the date

www.aektirol.at
Ärztekammer für Tirol, Anichstraße 7, 6020 Innsbruck



Klinische Notfälle
Sonographie-Workshops
Gemütliches Get-together



ÄRZTE
KAMMER
FÜR
TIROL



FOTOS: iStock/SONYACHNY, PHAWAT, PETR VACLAVEK

Weihnachts- glückwunsch- enthebung 2025

Nachstehend
Genannte wünschen
allen Kolleg:innen
ein gesegnetes
Weihnachtsfest,
Glück und Gesundheit
im neuen Jahr.



Dr. Josef **ABFALTER**, Maurach am Achensee
Dr. Jan **ANDRLE**, Lechaschau
Dr. Veronika **ANDRLE**, Lechaschau
Prof. Dr. Doris **BALOGH**, Innsbruck
Dr. Istvan **BALOGH**, Innsbruck
Dr. Edmund **BODE**, Wörgl
Dr. Toni **BOVENZI**, Tösens
MR Dr. Heinrich **BRAUN**, Imst
Prof. Dr. Erich **BRENNER**, Innsbruck
Prof. Dr. Christoph **BREZINKA**, Innsbruck
Dr. Peter **BROCK**, Innsbruck
Dr. Anton **BURTSCHER**, Brixlegg
Dr. Alexander **DAL-PONT**, Innsbruck
Dr. Christian **DAL-PONT**, Innsbruck
Dr. Cornelia **DANZL**, Grinzensee
Dr. Florian **DAZINGER**, M.Sc., Telfs
Dr. Claudia **DEUTNER**, Wattens
Dr. Markus **DRAXL**, Inzing
Dr. Manfred **DREER**, Vils
Dr. Johannes **EDER**, Innsbruck
Doz. Dr. Monika **EDLINGER**, Mutters
Dr. Andreas **EGGER**, Kufstein
MR Dr. Peter **ERHART**, Rattenberg
Doz. Prim. Dr. Stephan **ESCHERTZHUBER**, Igls
Dr. Alexander **FASSL**, MPH, Innsbruck
MR Dr. Thomas **FRIEDEN**, Landeck
Dr. Peter **FUCHS**, Brixen im Thale
Dr. Roland **FUSCHELBERGER**, Absam
Dr. Georg **GADNER**, Brixlegg
Doz. Dr. Rudolf Wolfgang **GASSER**, Innsbruck
Dr. Alexander **GEIGER**, Münster
Dr. Ludwig **GRASER**, Westendorf
Dr. Michaela **GREINWALD**, Breitenwang
MR Dr. Matthias **GRISSEMAN**, Imst
Dr. Walter **GRITSCH**, Fulpmes
Dr. Franz **GRÖSSWANG**, Kufstein
OMR Dr. Ludwig **GRUBER**, Axams
Dr. Michael Paul **GRUBER**, Innsbruck
Dr. Nicole **GRUBER**, Zell am Ziller
Dr. Claudio **HERMANN**, Gschösser, Völs
Dr. Lisa Luzia **GUGGELBERGER**, Bad Häring
Dr. Andreas **HAMBERGER**, Schwaz
Prof. Dr. Ignaz **HAMMERER**, Innsbruck
Dr. Margaretha **HAMMERLE**, Rum
Dr. Peter **HAMMERLE**, Innsbruck
Dr. Michael **HARRER**, Salzburg
Dr. Sabine **HAUPT-WUTSCHER**, Zirl
Dr. Johann **HAUSDORFER**, Innsbruck
Dr. Tanja **HAYDN**, Breitenbach am Inn
Dr. Lena **HEIJBEL**, Innsbruck
Prof. Dr. Dr. Manfred **HEROLD**, Innsbruck
Dr. Markus **HIRSCH**, Zirl
Dr. Thomas **HOCHHOLZER**, Lans
Dr. Stefan **HOFMANN**, Achenkirch
Dr. Ursula **HOSCHEK-RISSLECKER**, Zirl
OMR Dr. Dr. Paul **HOUGNON**, Inzing
MR Dr. Manfred **HUBER**, Brixlegg
MR Dr. Markus **HUBER**, Bad Häring
Prof. Dr. Burkhard **HUSSL**, Igls
Prof. Dr. Heribert **HUSSL**, Innsbruck
Dr. Brigitte **ILLERSPERGER**, Innsbruck
Dr. Herbert **ILLMER**, Längenfeld
Dr. Martin **JUDENDORFER**, Innsbruck
Dr. Michael **KAHLER**, Innsbruck
MR Dr. Klaus **KAPELARI**, Innsbruck
Dr. Stefan **KASTNER**, Innsbruck
HR Dr. Franz **KATZGRABER**, Wörgl
Dr. Paul Josef **KERBER**, Pflach
Dr. Wolfgang **KIRCHMAIR**, Innsbruck
Dr. Gerhard **KITZBICHLER**, Kufstein
Dr. Sarah **KNISPEL**, Ramsau im Zillertal
Dr. Werner **KNOFLACH**, Innsbruck
Dr. Claudia **KOFLER**, Innsbruck
Dr. Christian **KÖGLER**, Nußdorf-Debant
Dr. Hermann **KÖHLE**, Sölden
Dr. Ralf **KOLLER**, Wörgl
Dr. Christa **KOSTRON**, Innsbruck
Dr. Stephan **KRUGER**, Kufstein
Hon. Prof. MR Dr. Peter **KUFNER**, Innsbruck
Dr. Roswitha **LADURNER**, Zirl
Dr. Michael **LAIMER**, Innsbruck
MR Dr. Wolfgang **LAIMER**, Imst
MR Dr. Richard **LANNER**, Wildschönau
Dr. Heike **LARCHER**, Innsbruck
Stefanie **LOHWASSER**, Kufstein
Dr. Ekkehard **LUDWIG**, Innsbruck
Prof. MR Dr. Thomas Josef **LUGER**, Innsbruck
em. Prof. DI Dr. Peter **LUKAS**, Innsbruck
Dr. Hugo **LUNZER**, Niederndorf
Prof. Dr. Helmut **MADERSBACHER**, Innsbruck
Dr. Walter **MAYR**, Wörgl
Dr. Lotte **MAYR-ENGELKE**, Wörgl
Dr. Christine **MEYER-PLANK**, Innsbruck
Dr. Hildegard **MILLER**, Igls
Prof. Dr. Volker **MÜHLBERGER**, Innsbruck
Doz. Dr. Beate **NEUHAUSER**, Wörgl
Dr. Christoph **NEUNER**, Innsbruck
MR Dr. Bernhard **NIEDERMAIR**, Axams





Dr. Alexander **ÖBER**, Innsbruck
Dr. Eberhard **PARTL**, Kitzbühel
Prof. Dr. Marion **PAVLIC**, Innsbruck
Dr. Astrid **PENZ**, Hall in Tirol
MR Dr. Erwin **PFEFFERKORN**, Grän
Dr. Helmut **PFEIFER**, Innsbruck
MR Dr. Hannes **PICKER**, Schwaz
MR Dr. Karl **PISSAREK**, Innsbruck
Dr. Klaus **PISSAREK**, M.Sc., Innsbruck
Dr. Nikolaus **PLANK**, Weer
Dr. Stefan **PRASCHBERGER**, Hall in Tirol
Dr. Artur **PREM**, Innsbruck
Dr. Max **PROFANTER**, Igls
Dr. Sonja Maria **RAPPERSTORFER**, Innsbruck
MR Dr. Ruth **RUDIFERIA**, Weerberg
Dr. Christoph **RUETZ**, Lochau
Dr. Norman Ralph **RUTH**, Wörgl
Dr. Sigrid **RUTH-EGGER**, Schwaz
Dr. Markus **SANDBICHLER**, St. Johann in Tirol
Dr. Gert **SCHACHTNER**, Schwaz
Dr. Wolfgang **SCHACHTNER**, Wattens
Dr. Hans Ernst **SCHARINGER**, Innsbruck
MR Dr. Wilfried **SCHENNACH**, Hall in Tirol
MR Dr. Josef **SCHERNTHANER**, Wörgl
Dr. Martin Till **SCHINDLER**, Hall in Tirol

Prof. Dr. Adolf **SCHINNERL**, Kramsach
Dr. Magdalena **SCHMID-WOERTZ**, Matrei am Brenner
Dr. Christian **SCHMOIGL**, Innsbruck
Dr. Axel Alexander **SCHMUT**, M.Sc., Zirl
MR Dr. Viktor **SCHUMACHER**, Hall in Tirol
Dr. Wolfgang **SCHWAB**, M.Sc., Innsbruck
Dr. Christine **SCHWAIGHOFER**, Pilgersdorf
MR Dr. Klaus **SCHWEITZER**, Tulfes
Dr. Manuel **SCHWEITZER**, Tulfes
Dr. Martin **SCHWIENBACHER**, Innsbruck
Dr. Peter **SEEWALD**, Schwaz
Dr. Peter **SEIDL**, Lienz
Dr. Johannes Maximilian **SEIWALD**, Innsbruck
Dr. Brigitte **SENONER-ROTT**, Innsbruck
Dr. Robert **SIEGELE**, Arzl im Pitztal
Dr. Sonja **SIGL**, Innsbruck
Dr. Darja **SKOPLJAK**, Innsbruck
MR Dr. Hans-Jörg **SOMAVILLA**, Fulpmes
Dr. Matthias **SOMAVILLA**, Fulpmes
MR Dr. Martin **SPIELBERGER**, Rum
Dr. Heinrich Karl **SPISS**, Imst
MR Dr. Herwig Horst **SPITELLER**, Aldrans
Dr. Robert **STEFAN**, Fiss
Dr. Victor **STEICHEN**, Telfs

Dr. Iris **STEINER**, Lermoos
Dr. Johann **STOCKER-WALDHUBER**, Virgen
Dr. Florian Andreas **STÖCKL**, Wörgl
Prim. Dr. Thomas **STÖCKL**, Kufstein
Dr. Manfred **STROBL**, Wörgl
Dr. Michaela **TERPLAK**, Kramsach
MR Dr. Maria Isabella **THURNER-DAG**, Oberndorf in Tirol
MR Dr. Wolfgang **TSCHAIKNER**, Absam
Dr. Wolfgang **UMACH**, Innsbruck
Dr. Julian **UMLAUFT**, Fritzens
MR Dr. Hans **VINATZER**, Schwaz
Dr. Daniel **VON LANGEN**, B.Sc., Innsbruck
MR Dr. Andrea **WAITZ-PENZ**, Innsbruck
Dr. Artur **WECHSELBERGER**, Innsbruck
Dr. Hermann Alfred **WEILER**, Völs
Dr. Stefan **WIESER**, Lienz
MR Dr. Erich **WIMMER**, Schwaz
Dr. Oliva **WINKLER**, Reith im Alpbachtal
MR Dr. Georg **WOERTZ**, St. Johann in Tirol
Dr. Edgar **WUTSCHER**, Leutasch
OMR Dr. Erwin **ZANIER**, Kufstein
Dr. Josef **ZECH**, Innsbruck
Doz. Dr. Wolfgang **ZECHMANN**, Birgitz
Dr. Gerhard **ZELGER**, Itter



**Die Ärztekammer für Tirol dankt auf diesem Wege allen
Kolleg:innen für die großzügigen Spenden, welche
anlässlich der Weihnachtsglückwunschkundgebung 2025 an
den Dr.-Hirsch-Fonds überwiesen wurden.**



Auf einigen Überweisungsbelegen war der Name des Einzahlers/der Einzahlerin leider nicht lesbar. Auch diesen Kolleg:innen danken wir herzlich für ihre Spende. Jene Ärzt:innen, deren Spenden nach Redaktionsschluss eingetroffen sind, werden im nächsten Heft verlautbart.

Vorarlbergs erstes Primärversorgungszentrum revolutioniert medizinische Betreuung

Das neu eröffnete Primärversorgungszentrum (PVE) markiert einen Meilenstein für die Gesundheitsversorgung in Vorarlberg. Seit seiner Eröffnung im Oktober hat das Zentrum, das auf die innovative Arztsoftware von INNOMED setzt, bereits einen spürbaren Einfluss ausgeübt.



„Wir sind stolz darauf, das erste Projekt im Bereich der Primärversorgung in Vorarlberg erfolgreich unterstützt zu haben.“

Andreas Bitsche, Geschäftsführer von Bitsche EDV und Medizintechnik

Mit einem Team aus fünf Ärztinnen und Ärzten, einer dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin, einer Diätologin und einer Sozialarbeiterin ist das PVE Allgemeinmedizin Vorkloster seit Oktober in Betrieb. Ihr Einsatz wird durch ein engagiertes Ordinationsassistenten- und Verwaltungsteam unterstützt. Diese Vielseitigkeit macht das Zentrum zur zentralen Anlaufstelle für diverse medizinische Belange und dient dem Ziel, sowohl Spitalsambulanzen als auch Hausarztpraxen in der Umgebung zu entlasten.

Innovation trifft Erfahrung

Entscheidend für die Effizienz des Zentrums ist die Wahl der Arztsoftware. Die

Entscheidung zugunsten von INNOMED erlaubt nicht nur die Integration fortschrittlicher Module, sondern ermöglicht auch eine reibungslose Terminkoordination über die CGM LIFE eSERVICES Online-Terminbuchung. Darüber hinaus nutzt das PVE die vielseitige Kommunikationslösung Medflex, um eine effektive und patientenorientierte Interaktion zu gewährleisten. Die erfolgreiche Implementierung dieses wegweisenden Projekts wurde maßgeblich mit Unterstützung durch Bitsche EDV und Medizintechnik erreicht.

Das PVE Vorkloster setzt damit einen neuen Standard für die medizinische Betreuung in Vorarlberg. Die enge Kooperation zwischen Bitsche EDV, INNOMED und Medizintechnik sowie die Integration von Medflex unterstreichen die Bedeutung innovativer Technologien und maßgeschneiderter Lösungen für eine effiziente und hochwertige Gesundheitsversorgung.



Steuern Sie Ihre gesamte Praxiskommunikation an einem Ort.

Effiziente Kommunikation

Medflex, ein datensicherer Messenger, vereinfacht die medizinische Kommunikation zwischen Behandlern, Praxen und Patienten erheblich. Diese innovative Plattform reduziert das Telefonaufkommen, erleichtert den Austausch und fördert effiziente Abläufe, wodurch Zeit gespart und Flexibilität gewonnen wird.

Daten & Fakten

Bitsche EDV und Medizintechnik
Faschinstraße 14
6712 Thüringen
T: 05550/49400
office@bitsche.at

Medflex Österreich
Faschinstraße 14
6712 Thüringen
T: 0720/920104
kontakt-praxisberatung@co.at

Fotos: Bitsche EDV & Medizintechnik, Medflex



Primariat für Orthopädie und Traumatologie (m/w/d)

Ab 01.09.2026 aufgrund der Pensionierung des bisherigen Leiters, Prim. Dr. Eduard Sporer

Unser Angebot

Bestens geführte Abteilung für Orthopädie und Traumatologie mit Zertifizierung als lokales Traumazentrum

Unsere Anforderungen

- Teamfähigkeit
- Qualifikationsschwerpunkt Unfallchirurgie

Wir sind ein ISO-zertifiziertes Krankenhaus mit modernster Geräteausstattung und einem kollegialen Arbeitsklima.

Die Anstellung erfolgt nach dem Tiroler Gemeindevertragsbedienstetengesetz in der jeweils gültigen Fassung im Rahmen eines Sondervertrages. Bewerbungsfrist bis 15.01.2026.

Details zur Bewerbung und weitere Informationen entnehmen Sie unserer Homepage.

KH-LIENZ.AT

Ihr Arbeitsplatz im Herzen einer Urlaubsregion

fantastische Lage in den Lienzer Dolomiten

Paradies für Freizeitaktivitäten

in 2 Stunden am Meer

sonnigste Stadt Österreichs



vom BKH direkt auf die Piste

Ihre Karriere im BKH Lienz

Bewerben Sie sich jetzt!

ÄD Dr. Hansjörg Marsoner
+43 (0) 4852 / 606-82617
aerztlichedirektion@kh-lienz.at



A. Ö. BEZIRKSKRANKENHAUS LIENZ
EMANUEL V. HIBLER-STRASSE 5, A-9900 LIENZ



FOTO: PROF. DR. CHRISTOPH BREZINKA

Memmingen – Ottobeuren

Reise des Referats für pensionierte Ärzt:innen am 30. September 2025



FOTO: ÄRZTEKAMMER TIROL

Prof. Dr. Christoph Brezinka
Referat für pensionierte Ärzt:innen

1 525 hatten die Bauern im Allgäu und im Bodenseegebiet genug von der Ausbeutung durch Adel und Kirche – sie schlossen sich zu „Haufen“ zusammen, belagerten Burgen und Klöster und plünderten sie. In Memmingen kamen die Anführer des Aufstands zusammen und fassten ihre Forderungen in zwölf Artikeln zusammen, die vom Fenster des Zunfthaus verlesen und mit der Druckerpresse rasch im ganzen deutschen Sprachraum verbreitet wurden. Es war weltweit der erste ausformulierte Katalog von Grund- und Freiheitsrechten. Die Bauernhaufen wurden von den besser ausgerüsteten Landsknechtheeren der Fürsten und Äbte vernichtet geschlagen, tausende Tote blieben auf den Schlachtfeldern zurück.

Dennoch markiert der Bauernaufstand von 1525 eine Zäsur in der mitteleuropäischen Geschichte, so dass das Jahr 1525 ganz im Zeichen der 500-Jahre-Erinnerung stand. Bayern widmete seine Landesausstellung dem „Projekt Freiheit Memmingen 1525“. Dorthin führte der Herbstausflug des Pensionistenreferats mit zwei Bussen, die von Kufstein über Innsbruck und Reutte die knapp 90 angemeldeten Teilnehmer:innen aufnahmen. Nach einer problemlosen Fahrt, vorbei an Füssen und Kempten, galt der erste Besuch in Memmingen der Bauernkriegsausstellung im Haus der Bayerischen Geschichte, in der eindrucksvoll historische Dokumente aus den Museen und Archiven mit moderner KI-Animation vereinigt wurden. Danach war Zeit für einen Bummel durch die frühbarocke Altstadt – es war gerade Markttag, und die alten Straßen und Plätze waren mit Leben erfüllt. Mitten durch Mem-

mingen führte der Stadtbach, der seit dem Mittelalter einmal im Jahr leergefischt werden darf. Das ist der größte Event des Jahres in Memmingen, dieses Jahr waren 25.000 Menschen gekommen, um beim Kampf um den Titel des Fischerkönigs zuzuschauen. Bei uns war zum Glück weniger Gedränge – die kunsthistorisch Interessierten hatten Zeit, ins Strigel-Museum zu gehen, das im mittelalterlichen Antoniter-Hospital untergebracht ist. Bernhard Strigel (1460–1528), der Hofmaler von Kaiser Maximilian I., stammte aus Memmingen, seine berühmten Gruppenporträts der kaiserlichen Familie hängen im Kunsthistorischen Museum in Wien. Die Memminger Museumsdirektorin gab eine kundige und schwungvolle Einführung in die in ihrem Haus ausgestellten Werke der Allgäuer Künstlerfamilie.

Nach dem prompt servierten und reichlichen Mittagessen im Traditionsgasthof „Schwanen“ ging es gemeinsam durch die Altstadt zu den Bussen und in einer kurzen Fahrt nach Ottobeuren, einem barocken Prachtbau, der nicht zu Unrecht „schwäbischer Escorial“ genannt wird. Mit immer noch 14 Ordensbrüdern ist Ottobeuren ein aktives Kloster, zwei davon führten unsere Gruppe wechselweise durch das Museum und die Basilika. Der für den ganzen Tag angekündigte Regen kam erst bei der Heimfahrt, nach dem Füssener Grenztunnel. Alte Routiniers der Kammerpensionistenreisen, aber auch Jungpensionist:innen, die zum ersten Mal dabei waren, waren zufrieden mit dem gelungenen und abwechslungsreichen Tag und freuten sich auf die nächste Fahrt. ■

Aus dem Gutachterreferat

Unzulässige Weiterverarbeitung von Gesundheitsdaten durch ärztlichen Sachverständigen



Foto: Adobe Stock/Marco

nem späteren Zeitpunkt erteilte die Versicherung des Unfallgegners den Auftrag, zu demselben Patienten ein erneutes Gutachten zu erstellen. Dies erstellte der Sachverständige auf Basis der bei der Untersuchung für das erste Gutachten erhobenen Befunde – also der dabei erhobenen Gesundheitsdaten. Der Patient wusste davon nichts und hatte dafür keine Einwilligung erteilt. Er reichte Beschwerde, wegen Verletzung des Rechts auf Geheimhaltung seiner Gesundheitsdaten ein.

Das Höchstgericht gab dem Patienten recht, den Einwand des Arztes, seine Vorgangsweise sei „gängige Praxis“, wies der BVwG ab, da dies einen Hinweis auf „gehäufte rechtswidrige Datenverarbeitungen“ darstelle.

Für medizinische Sachverständige heißt dies, dass die notwendigerweise für ein Gutachten zu erhebenden Gesundheitsdaten einer klaren Zweckbindung unterliegen und ohne Einwilligung des:der Patient:in nicht für andere Zwecke, etwa Zweitgutachten anderer Auftraggeber:innen, verwendet oder weitergegeben werden dürfen. ■



Foto: Ärztekammer Tirol

Prof. Dr. Christoph Brezinka
Referat für pensionierte Ärzt:innen

Urteil des Bundesverwaltungsgerichtshofs W176 2285563-1/5E 4. März 2025

Eine Versicherung beauftragte einen HNO-Arzt, einen Patienten nach einem Verkehrsunfall zu untersuchen und dazu ein Gutachten zu erstellen. Zu ei-

Leupold
innovativ design

Architektur * Innenarchitektur * Baukoordination
Projektmanagement * Gesamtausstattung * Tischler



Ästhetik für das Auge –
gestaltet für die Sinne.
www.innovativ-design.at



FOTO: CHRISTIAN LECHNER

(1869–1939) und Ferdinand Schmutzler (1870–1928). Dort stand er in engem Kontakt mit der dortigen Grafikklassie, die anatomische Studien und bildnerische Medizinmotive förderte.

Die Radierung (78 x 60 cm, Farbradierung auf Papier) ist in mehreren Sammlungen vorhanden, unter anderem im Sepulkralmuseum Kassel oder auch in der Medizinhistorischen Sammlung Saluteum des Freundeskreis Pesthaus.

Ziel des Werks ist die Allegorisierung des Grenzraums zwischen Heilkunst und Vergänglichkeit. Das Mädchen steht für Verletzlichkeit und Leben, der Arzt für das menschliche Streben nach Kontrolle über Krankheit, der Tod für die Unausweichlichkeit des Endes. Saliger wählte damit ein Sujet, das sowohl an die spätromantische Ikonographie des „medizinisch-tragischen“ Motivs anknüpft als auch auf die traumatische Erfahrung der unmittelbaren Nachkriegszeit reagiert. Die Komposition deutet eine emotionale, nicht heroische Auffassung des Arztes als „Zeuge und Begleiter“ des Todes an. Die Haltung des Arztes – konzentriert, ohne Pathos – kontrastiert mit der passiven Figur des Mädchens und der körperlosen Gestalt des Todes.³

Ab Mitte der 1930er-Jahre entwickelte Saliger eine stilistische Nähe zur heroisierenden Kunst der NS-Zeit. 1936 trat er der NSDAP zunächst illegal bei, beantragte nach dem sogenannten „Anschluss“ 1938 regulär die Mitgliedschaft und wurde unter der Nummer 6.309.213 aufgenommen.⁴ Zwischen 1937 und 1944 war er regelmäßig auf der „Großen Deutschen Kunstausstellung“ in München vertreten, wo seine Akte und mythologischen Szenen den Kanon der „nordisch-ärischen“ Ästhetik bedienten. Seine Werke wie etwa „Das Urteil des Paris“ zeigen ein Abweichen von der introspektiven Haltung der frühen Arbeiten hin zu einer ästhetisch normierten Körperidealisation, die der nationalsozialistischen Kunstauflistung entsprach.

Der Arzt als Grenzgänger zwischen Leben und Tod wlich nun dem überhöhten, körperlich makellosen Menschenbild. Trotz dieser inhaltlich-ideologischen Nähe zum Nationalsozialismus schaffte es Saliger nicht auf Reichspropagandaminister Joseph Goebbels (1897–1945) sogenannte „Gottbegnadeten-Liste“, eine Liste mit über 1000 Personen aus dem Kulturbetrieb mit hoher Bedeutung für den Kulturbetrieb NS-Deutschlands.⁵

Nach 1945 verlor Saliger rasch an Bedeutung. Zwar blieb er in Wien als Lehrer und Maler tätig, doch wurden seine Werke kaum noch rezipiert. Seine Karriere erfuhr „unter nationalsozialistischer Herrschaft einen gewaltigen Schub“, sodass nach Kriegsende eine Distanzierung angezeigt war.⁶ Allerdings erreichten davon abgesehen seine Werke auch nicht mehr die frühere Aufmerksamkeit.

Die Radierung im Besitz des Freundeskreis Pesthaus befand sich initial in der zahnärztlichen Ordination des Großvaters und anschließend in der Allgemeinmedizinpraxis des Vaters unseres großzügigen Stifters.⁷



FOTO: WOLFGANG LACKNER
Mag. Dr. Christian Lechner,
Vorsitzender
Referat Medizin-
geschichte

Medizinhistorische Geschichten

„Chirurg und Tod im Kampf um eine Frau“
von Ivo Saliger

Ivo Saliger (1894, Königsberg-Wagstadt/heutiges Tschechien bis 1987, Wien) war ein österreichischer Maler und Radierer, der in der Zwischenkriegszeit durch symbolistische und mythologisch aufgeladene Werke bekannt wurde. In der Frühphase seiner künstlerischen Laufbahn schuf er Radierungen mit medizinisch-existenziellem Bezug, darunter „Der Arzt, das Mädchen und der Tod“ (1920). Diese Radierung verwendet das klassische und seit dem 16. Jahrhundert vielfach verwendete Motiv „Tod und Mädchen“, hier um die Figur eines Arztes ergänzt.¹ Die Arbeit entstand kurz nach dem Tod seiner Schwester im April 1920 nach mehrjähriger Leukämieerkrankung und kann als persönliche Auseinandersetzung des Künstlers mit Krankheit und Sterblichkeit gesehen werden. In einer zweiten Version aus dem Folgejahr ist aus dem Arzt ein Chirurg geworden, entsprechend „Chirurg und Tod im Kampf um eine Frau“ (siehe Abbildung).²

Saliger lebte ab 1908 in Wien, zunächst als Schüler der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt bei Ludwig Michalek (1859–1942), dann an der Wiener Akademie der bildenden Künste bei Rudolf Jettmar

¹ Vgl. Ivo Saliger: Tod und Mädchen, URL: <https://www.sepulkralmuseum.de/forschung/sammlungen/einblicke-in-die-sammlung/ivo-saliger-tod-und-maedchen> (eingesehen 3.11.2025).

² Vgl. Ivo Saliger: Chirurg und Tod im Kampf um eine Frau (1921), URL: <https://nat.museum-digital.de/object/1254749> (eingesehen 3.11.2025).

³ Ebd. Ivo Saliger: Chirurg und Tod im Kampf um eine Frau (1921).

⁴ Vgl. Liste von NSDAP-Parteimitgliedsnummern, URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_NS-DAP-Parteimitgliedsnummern (eingesehen 3.11.2025).

⁵ Vgl. Die „Gottbegnadeten-Liste“, URL: <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/kunst-und-kultur/die-gottbegnadeten-liste> (eingesehen 3.11.2025).

⁶ Ebd. Ivo Saliger: Tod und Mädchen.

⁷ Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals für diese Stiftung und nutzen die Gelegenheit, dies auch unseren zahlreichen weiteren Stifter:innen zu tun!

LEISTBARE E-MOBILITÄT IN TOP-AUSSSTATTUNG. MIT BIS ZU 230 KW LADELEISTUNG UND SICHERER BLADE BATTERY. MIT OPTIONALEM ALLRAD.



BYD SEALION 7

ab € 46.990,- inkl. E-Mobilitätsbonus PLUS*

CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km (WLTP), Stromverbrauch kombiniert: 16,6–18,2 kWh/100 km (WLTP), Reichweite kombiniert: bis zu 502 km (WLTP).

*Unverbindl. empfohlener Aktionspreis inkl. MwSt. beinhaltet das Österreich-Paket um 390,- Euro inkl. MwSt. sowie € 3.390,- E-Mobilitätsbonus PLUS inkl. MwSt. Gültig bis auf Widerruf. Antriebsbatterie-Garantie: 8 Jahre oder 200.000 km. Symbolfotos. Stand: Oktober 2025. Druck- und Satzfehler vorbehalten.



BYD
BUILD YOUR DREAMS

SUPER HYBRID DM-i TECHNOLOGIE IN TOP-AUSSSTATTUNG MIT BIS ZU 1.350 KM REICHWEITE. SICHERE BLADE BATTERY MIT VEHICLE-TO-LOAD.



BYD SEAL 6 DM-i TOURING ab € 35.890,-*

Normverbrauch: 1,7–2,6 l/100 km; Stromverbrauch: 14,6–16,4 kWh/100 km; CO₂-Emission: 38–60 g/100 km; Reichweite kombiniert: bis zu 1.350 km.

*Unverbindl. empfohlener, nicht-kartellierter Aktionspreis. Preis beinhaltet € 390,- für das Österreich Paket. Gültig bei Kaufvertrag bis 31.12.2025 bzw. bis auf Widerruf bei allen teilnehmenden BYD Partnern. Werte jeweils (gewichtet) kombiniert, nach WLTP-Prüfverfahren. Elektrische Reichweite bis zu 100 km. Antriebsbatterie-Garantie: 8 Jahre oder 200.000 km. Symbolfoto. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Stand September 2025.



BYD
BUILD YOUR DREAMS

Ihr starkes Tiroler Händlernetz

BYD
BUILD YOUR DREAMS

BERHOFER

AUTOHAUS
KIRCHBICHL **BRUNNER**

SCHICK
MOBILITÄT IN BEWEGUNG

GOIDINGER
AUTOHAUS IMST

ELLENSOHN
DAS AUTOHAUS

Absicherung für Angehörige: Hinterbliebenenunterstützung und Bestattungsbeihilfe

Die Leistungen der Hinterbliebenenunterstützung und der Bestattungsbeihilfe stellen im Ablebensfall von Wohlfahrtsfondsteilnehmer:innen eine finanzielle Soforthilfe für deren Hinterbliebene dar.

Für alle erstmals nach dem 1. Januar 2014 in den Wohlfahrtsfonds der Ärztekammer für Tirol neu eingetretenen Ärzt:innen wurde auf ein „individuelles Anwartschaftssystem“ umgestellt. Das Leistungsausmaß bestimmt sich dabei nach der Dauer der Beitragsleistung im Rahmen der Teilnahme am Wohlfahrtsfonds. Bei frühem Ableben der Teilnehmer:innen erfolgt als Ausdruck des solidarischen Charakters des Versorgungswerks eine beitragsfreie Hinzurechnung von Anwartschaftsprozentsätzen. Für Teilnehmer:innen mit einer vor dem 1. Januar 2014 begründeten Leistungsanwartschaft bleibt es beim fixen Leistungsbetrag gemäß Beitragsordnungs- und Leistungskatalog der Ärztekammer für Tirol.

Einmaleistungen bei Ableben

Unmittelbar nach Bekanntwerden des Ablebens aktiver Kammerangehöriger oder von Empfänger:innen einer Alters- oder Invaliditätsversorgung erfolgt die Anspruchsprüfung, um eine möglichst rasche Soforthilfe bereitstellen zu können. Voraussetzung ist eine entsprechende Antragstellung seitens der anspruchsberechtigten Hinterbliebenen.

Höhe der monatlichen Beiträge 2026

Hinterbliebenenunterstützung

Angestellte Ärzt:innen und Wohnsitzärzt:innen	€ 4,20
• bis zum voll. 35 Lebensjahr	€ 12,70
• vom voll. 35 bis zum voll. 45. Lebensjahr	
• ab dem voll. 45 Lebensjahr	€ 25,40
Niedergelassene Ärzt:innen	€ 25,40
Bezieher:innen der Altersversorgung mit Ausübung ärztlicher Tätigkeit	€ 25,40

Bestattungsbeihilfe

Angestellte Ärzt:innen und Wohnsitzärzt:innen	€ 0,70
• bis zum voll. 35 Lebensjahr	€ 1,80
• vom voll. 35 bis zum voll. 45. Lebensjahr	€ 3,70
Niedergelassene Ärzt:innen	€ 3,70
Bezieher:innen der Altersversorgung mit Ausübung ärztlicher Tätigkeit	€ 3,70

Maximale Höhe der Leistung

(Wert 2026: 100% Anwartschaft)

Hinterbliebenenunterstützung:	€ 27.300,-
Bestattungsbeihilfe:	€ 3.900,-
	€ 31.200,-

Diese Unterstützungsleistungen stellen Einkünfte aus selbständiger Tätigkeit gem. § 22 Abs. 4 EStG dar und müssen von Empfänger:innen ausnahmslos im Zuge der Arbeitnehmerveranlagung bzw. der Einkommensteuererklärung gegenüber dem Finanzamt deklariert werden.

Für nach dem 1. Januar 2014 neu eingetretene Ärzt:innen gilt:

Für jeden Monat, in dem der volle Beitrag zur Hinterbliebenenunterstützung gem. Beitragssatz „Angestellte Ärzt:innen“ geleistet wird, wird folgende Anwartschaft erworben:

- bis zum vollendeten 35. Lebensjahr: 0,08 % p.m.
- vom voll. 35. bis zum voll. 45. Lebensjahr: 0,20 % p.m.
- ab dem vollendeten 45. Lebensjahr: 0,40 % p.m.

Für jeden Monat, in dem der volle Beitrag zur Hinterbliebenenunterstützung gem. Beitragssatz „Niedergelassene Ärzt:innen“ geleistet wird, wird eine Anwartschaft von 0,40 % p.m. erworben. Insgesamt kann höchstens eine Anwartschaft von 100% erzielt werden.

Bei Ableben von im Monat des Todes durch Beitragsleistung aktiv in der Hinterbliebenenunter-



Foto: Adobe Stock/Sunny Studio

stützung teilnehmenden Ärzt:innen vor dem vollendeten 65. Lebensjahr erfolgt zu den bereits durch Beitragsleistung erworbenen Anwartschaften eine Hinzurechnung aller Folgemonate bis zum vollendeten 65. Lebensjahr mit einer Anwartschaft von 0,40 % p.m.. Die Solidargemeinschaft aller teilnehmenden Ärzt:innen trägt somit zu dieser Ausgleichszahlung bei. Die Anwartschaft einschließlich Hinzurechnung beträgt höchstens 100 %.

Anspruchsberechtigte sind nacheinander entweder:

- namhaft gemachte Empfänger:innen gem. „Verfügung über Hinterbliebenenunterstützung und Bestattungsbeihilfe“ oder
- Witwe/Witwer oder eingetragene Partner:innen oder
- Waisen (bei mehreren Waisen Auszahlung zur ungeteilten Hand) oder

• sonstige gesetzliche Erben (bei Vorhandensein von mehreren Anspruchsberechtigten erfolgt die Auszahlung zu ungeteilter Hand).

Primär Bezugsberechtigte:r ist der:die über eine „Verfügung über Hinterbliebenenunterstützung und Bestattungsbeihilfe“ namhaft gemachte Zahlungsempfänger:in.

Dazu müssen folgende Voraussetzungen zutreffen:

- der:die verstorbene Kammerangehörige (bzw. Empfänger:innen einer Alters- oder Invaliditätsversorgung) muss den:die Zahlungsempfänger:in namhaft gemacht haben;
- es muss hierüber eine schriftliche, eigenhändig unterschriebene Erklärung (= Verfügung) verfasst und
- es muss diese Verfügung zu Lebzeiten im Original (bitte kein Fax!) beim Wohlfahrtsfonds hinterlegt worden sein.

Sollten Sie eine (neue) Verfügung über die Anspruchsberechtigung treffen wollen, können Sie dazu das Formular „Verfügung über Hinterbliebenenunterstützung und Bestattungsbeihilfe“ auf unserer Homepage (www.aektirol.at >> Download-Center/Wohlfahrtsfonds) herunterladen. Wirksam ist die zeitlich letzte gültige Verfügung.

Diese Einmaleistungen unterliegen der Einkommensteuer und sind grundsätzlich als Einkünfte aus selbständiger Tätigkeit gegenüber dem Finanzamt zu deklarieren. ■

Ansprechpartner:innen für weitere Informationen:

Wenden Sie sich bitte an die Abteilung Wohlfahrtsfonds per E-Mail unter wff@aektirol.at oder telefonisch an Fr. Katharina Krösbacher, Fr. Marina Lovric, Fr. Gundi Kienpointner, 0512/52058 DW 127, 136, 139

Ausschreibung des Preises der Ärztekammer für Tirol für 2026

Die Preissumme für den Preis der Ärztekammer für Tirol beträgt 5000,– Euro und wird nach den folgenden Richtlinien ausgeschrieben.

1. Die eingereichten Arbeiten dürfen nicht älter als zwei Jahre sein (gerechnet vom Beginn der Ausschreibungsfrist). Pro Bewerber:in darf nur eine Arbeit eingereicht werden.
2. Die Arbeiten sollen hauptsächlich im Raum Tirol ausgeführt worden sein.
3. Bei Gemeinschaftsarbeiten muss der Hauptautor bzw. die Hauptautorin eindeutig deklariert sein; er:sie gilt als

der:die Einreichende. Habilitations-schriften können nicht berücksichtigt werden.

4. Der Preis der Ärztekammer für Tirol ist ein Förderungspreis für junge ärztliche Wissenschaftler:innen und kann nur an Personen verliehen werden, die zum Zeitpunkt der Ausschreibung das 40. Lebensjahr nicht vollendet haben.
5. Die gleichzeitige Bewerbung für eine

weitere Preisvergabe stellt kein Ausschlusskriterium dar.

6. Die Arbeiten sind in je sechs Exemplaren bis spätestens 30. November 2026 (Datum des Poststempels) bei der Ärztekammer für Tirol, Anichstr. 7, 6020 Innsbruck, einzureichen. ■

Dr. Stefan Kastner
Präsident der Ärztekammer für Tirol

Punktwerte bei den Kassen

1. §-2-Krankenkassen

(Österreichische Gesundheitskasse – Tirol)

ab 1.1.2026

1. Punktegruppe bis 36.000 Pkt. ohne Kleinlabor	€ 1,3592
Kleinlabor ¹⁾	€ 1,3251
2. Punktegruppe ab 36.001 Pkt. ohne Kleinlabor	€ 0,6827
Kleinlabor ¹⁾	€ 0,6653
Große Sonderleistungspunkte (-/II)	€ 2,3658
EKG-Punkte	€ 1,1540
Laborpunkte (= Pos. Nr. 178a-v)	€ 0,5605
FACHRÖNTGENOLOG:INNEN	
1. Punktegruppe bis 28.000 Pkt.	€ 1,8631
2. Punktegruppe ab 28.001 Pkt.	€ 0,9225
FACHLABOR	
1 bis 1.000.000 Pkt.	€ 0,068963
1.000.001 bis 5.000.000 Pkt.	€ 0,022988
ab 5.000.001 Pkt.	€ 0,011423

1) Ausgenommen Pos. Nr. 39.

2. BVAEB

(Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau)

ab 1.5.2024

Abschnitt A.I. bis A.X.	€ 1,1613
AUSNAHMEN: GRUNDELISTUNGEN DURCH	
ALL	€ 1,2921
ANÄ, LU, N, P	€ 1,3747
INT	€ 1,7022
KI	€ 1,4580
Abschnitt B.: Operationstarif	€ 1,1613
Abschnitt D.: Labor	€ 1,2892
Abschnitt A.XIV: Labor-Akutparameter	€ 1,8957
Abschnitt E.: Röntgen	€ 1,0575
Abschnitt A.XIV: Labor	€ 1,2892

Werden die Pos.-Nr. 2.04, 2.05, 2.09, 3.01, 5.01, 5.02 und 11.25 von Angehörigen anderer Fachgebiete als jenem für medizinische und chemische Labordiagnostik, die Pos.-Nr. 5.03 von Angehörigen der Fachgebiete Gynäkologie, Kinderheilkunde oder Urologie bzw. die Pos.-Nr. 1.01, 3.07 und 3.08 von Angehörigen des Fachgebietes Kinderheilkunde in der eigenen Ordination erbracht, gelangt der Punktwert für Akutparameter zur Anwendung.

3. SVS

(Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen)

ab 1.4.2025

GSVG- UND BSVG-ANSPRUCHSBERECHTIGTE

Abschnitt A.I. (ohne 1j)	€ 0,7891
Abschnitt A.I. (1j)	€ 0,7891
Abschnitt A. II TA	€ 0,7891
Abschnitt A.III. bis A.X. (ohne 34a bis 34g und 34i)	€ 0,7891
Abschnitt A.VIII. (34a bis 34g und 34i)	€ 0,5891
Abschnitt A.Xb.	€ 1,6911
Abschnitt A.XI	€ 0,5891
Abschnitt A.XII. (Sonographische Untersuchungen)	€ 0,5891
Abschnitt A.XII. (Ergometrische Untersuchungen)	€ 0,5490
Abschnitt A.XIII.	€ 0,5266
Abschnitt A.XIV.	€ 1,8390 ¹⁾
Abschnitt B. (Operationen)	€ 0,7636
Abschnitt D. (Labor)	€ 1,2372
Abschnitt E. (R1a bis R2e)	€ 0,6819
Abschnitt E. (R3a bis R5b)	€ 0,5439
Abschnitt E. (ohne R1a bis R5b)	€ 0,5980

1) Für nachstehende Pos.-Nrn. und Fachgebiete gelten ab 1.1.2022 folgende Ausnahmen:

- a) Werden die Pos.-Nrn. 1.01, 3.05, 4.20, 5.03, 7.02, 12.93 und 15.01 von Allgemeinmedizinern in der eigenen Ordination erbracht, gelangt der Laborpunktewert nach Abschnitt D. zur Anwendung.
- b) Werden die Pos.-Nrn. 1.01, 3.05, 3.15, 3.16, 4.07, 4.08, 4.09, 4.20, 7.02 und 15.01 von Angehörigen des Fachgebietes Innere Medizin in der eigenen Ordination erbracht, gelangt der Laborpunktewert nach Abschnitt D. zur Anwendung.
- c) Werden die Pos.-Nrn. 4.07, 4.08, 7.02 und 12.93 von Angehörigen des Fachgebietes Kinder- und Jugendheilkunde in der eigenen Ordination erbracht, gelangt der Laborpunktewert nach Abschnitt D zur Anwendung.
- d) Werden die Pos.-Nrn. 1.01 und 4.20 von Angehörigen des Fachgebietes Lungenheilkunde in der eigenen Ordination erbracht, gelangt der Laborpunktewert nach Abschnitt D. zur Anwendung.
- e) Werden die Pos.-Nr. 1.01 von Angehörigen des Fachgebietes Urologie in der eigenen Ordination erbracht, gelangt der Laborpunktewert nach Abschnitt D. zur Anwendung.
- f) Werden die Pos.-Nr. 15.01 von Angehörigen des Fachgebietes Frauenheilkunde und Geburtshilfe in der eigenen Ordination erbracht, gelangt der Laborpunktewert nach Abschnitt D. zur Anwendung.
- g) Werden die Pos.-Nrn. 12.01, 12.07 oder 12.12 in der eigenen Ordination erbracht, gelangt der Laborpunktewert nach Abschnitt D. zur Anwendung.

4. KUF

(Tiroler Kranken- und Unfallfürsorge)

ab 1.1.2025

für Arztleistungen	€ 1,3585
LABORTARIFE FÜR	
Ärzte:innen für Allgemeinmedizin und Fachärzt:innen	€ 0,1065
Fachlaboratorien	€ 0,0859

5. Privathonorartarif

ab 1.1.2026

Grund- und Sonderleistungen	€ 1,82
Laboratoriumsuntersuchungen	€ 0,59

DER NEUE BMW iX3



Freude am Fahren

UNTERBERGER
// Faszination Auto

DENZEL

Unterberger – Denzel GmbH & Co KG

Griesauweg 32, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512/33435, info@unterberger-denzel.bmw.at

www.unterberger-denzel.bmw.at

BMW iX3 50 xDrive: Energieverbrauch, kombiniert WLTP in kWh/100 km: 15,1-17,0;
Elektrische Reichweite, WLTP in km: 720-805. Stand: 02.09.2025



FOTO: ADOBESTOCK/ZAMAR

Gewinnregulierung und Steuerplanung im Herbst

Um in den maximalen Genuss lukrativer Steuerfreibeträge zu kommen, bedarf es nichts weiter als einer guten Planung. Damit wird es jetzt höchste Zeit für Ihre Steuer- und Gewinnplanung.

Raus aus dem Nebel

Auf Basis der ersten drei Buchhaltungsquartale ist es, gepaart mit entsprechender Expertise und Erfahrungswerten, ein Leichtes, eine Hochrechnung für das gesamte Jahr zu erstellen. So ist es möglich, noch brachliegendes Optimierungspotenzial zu erkennen und auszuschöpfen. Bitte trauen Sie mit dieser Aufgabe Ihren persönlichen Steuerberater. Derartige Hochrechnungen erfordern ein nicht zu unterschätzendes steuerliches und fallspezifisches Know-how.

Handlungsbedarf Gewinnfreibetrag

Alles, was Sie dann noch zu Ihrem „Steuerglück“ tun müssen, ist das bekanntgegebene Volumen vor dem 31. Dezember 2025 in bestimmte Positionen zu investieren und diese vier Jahre lang in Ihrem Betriebsvermögen zu halten. Da es seit 2023 für bestimmte Wirtschaftsgüter auch einen Investitionsfreibetrag (IFB) gibt, sollte der Gewinnfreibetrag (GFB) seither immer mit Wertpapieren abgedeckt werden. Eine Doppelbelegung einer und derselben Position mit beiden Freibeträgen ist nämlich nicht möglich und – anders als der Gewinnfreibetrag – kann der Investitionsfreibetrag nur für körperliche Wirtschaftsgüter geltend gemacht werden. Davon ausgenommen sind Gebäudeinvestitionen. Dafür gibt es keinen Investitions-, wohl aber einen Gewinnfreibetrag. Somit ist bei einem ausreichenden Volumen an baulichen Inves-

titionen aus steuerlichen Gründen kein zusätzlicher Kauf von Wertpapieren indiziert.

Timing

Bitte wenden Sie sich rechtzeitig an Ihre Bank, um sicherzustellen, dass sich die richtigen Wertpapiere dann tatsächlich noch vor Jahresende auf dem Depotauszug des betrieblichen Wertpapierdepots wiederfinden. Alternativ können auch Bundesschatzscheine (siehe www.bundesschatz.at) gekauft werden.

Tipp: Verdoppelung des Investitionsfreibetrags ab 1. November 2025

Der Nationalrat hat in seiner Sitzung vom 15. Oktober 2025 beschlossen, den Investitionsfreibetrag für Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 1. November 2025 und 31. Dezember 2026 vorübergehend auf 20 Prozent bzw. 22 Prozent zu erhöhen. Bisher beliefen sich diese Freibeträge lediglich auf 10 Prozent bzw. für ökologische Investitionen auf 15 Prozent. Somit lohnt es sich, aktuell anstehende Investitionen nach Möglichkeit in den November zu verschieben. ■



STB Raimund Eller
Team Jünger,
Steuerberater,
Ärztespezialist



STB Mag. Dr.
Verena Maria Erian
Team Jünger,
Steuerberaterin,
Ärztespezialistin

Team Jünger Steuerberater OG
Kaiserjägerstraße 24, 6020 Innsbruck
Tel. +43 512 598590, info@aerztekanzlei.at, www.aerztekanzlei.at, www.medtax.at

1.000 Tage geschenkt!*

Wechseln Sie zur Volksbank Tirol.

Sichern Sie sich jetzt Ihr kostenloses Bankkonto für sagenhafte
1.000 Tage – für Privatpersonen und Unternehmen.

* Alle Infos im Detail:



Impressum: Medieninhaberin und Herstellerin: Volksbank Tirol AG, Meinhardstraße 1, 6020 Innsbruck;
Foto: © Adobe Stock | Verlags- und Herstellungsort: Innsbruck, Stand: November 2025 | WERBUNG.

Standesveränderungen

Stand der gemeldeten Ärzt:innen

	1.8.2025	1.11.2025
Niedergelassene Ärzt:innen		
a) Approbierte Ärzt:innen	4	4
b) Ärzt:innen für Allgemeinmedizin	449	449
c) Fachärzt:innen	896	893
d) Ärzt:innen für Allgemeinmedizin + Fachärzt:innen	175	177
Wohnsitzärzt:innen	337	331
Angestellte Ärzt:innen		
a) Approbierte Ärzt:innen	2	2
b) Ärzt:innen für Allgemeinmedizin	275	279
c) Fachärzt:innen	1405	1410
d) Turnusärzt:innen	1113	1138
e) Ärzt:innen für Allgemeinmedizin + Fachärzt:innen	185	188
Ao. Kammerangehörige	1053	1081
Ausländische Ärzt:innen	5	1
GESAMTÄRZT:INNENSTAND	5899	5953

Anerkennung bzw. Eintragung in die Ärzt:innenliste als Ärzt:in für Allgemeinmedizin

Dr. Hadeel AL SADI
 Dr. Johanna Margarete BAUM
 Annalena ELZENBAUMER
 Dr. Birgit FUCHS
 Dr. Lisa GUGGENBERGER
 Dr. Michael HAGEN
 Dr. Kevin JOCHUM
 Dr. Thomas LINDORFER
 Dr. Sabrina TRIENDL

Anerkennung bzw. Eintragung in die Ärzt:innenliste als Fachärzt:in

Johanna BITTNER, Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin
 Dr. Alexandra BRIX, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
 Dr. Samuel DOLLNIG, Facharzt für Orthopädie und Traumatologie
 Hannah DRIENDL, Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin
 Dr. Christoph Walter EBNER, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
 Dr. Philipp ELLMERER, Facharzt für Neurologie
 Dr. Iris EMSHOFF, Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Katharina Maria ESSWEIN, Fachärztin für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie
 Dr. Decio Maria FOLCHINI, Facharzt für Urologie

Dr. Florian FRANK, PhD, Facharzt für Neurologie
 Dr. Giulia GIANNINI, Fachärztin für Urologie
 Dr. Peter HELMBERG, Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde
 Dr. Sophie Theresia HOFMANN, Fachärztin für Orthopädie und Traumatologie
 Dr. Claudia HOLY, Fachärztin für Orthopädie und Traumatologie
 Dr. Evi HOLZKNECHT, Fachärztin für Neurologie

Dr. Anna Lena HUBER, Fachärztin für Augenheilkunde und Optometrie
 Dr. Thomas INSAM, Facharzt für Radiologie
 Dr. Patrick KAHLER, Facharzt für Innere Medizin
 Dr. Juliane Elisabeth KEILER, Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin
 Dr. Johanna KÖGL, B.Sc., Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
 Marlene LEHMANN, B.Sc., Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
 Dr. Lisa NEUHOLD, Fachärztin für Innere Medizin

Dr. Romana OBERHAMMER, Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Dr. Christoph ORBAN, Facharzt für Neurochirurgie

Dr. Manuela PAMMINGER, Fachärztin für Radiologie

Dr. Elisabeth PROFANTER, Fachärztin für Innere Medizin

Dr. Thomas PURTSCHELLER, Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Dr. Benjamin ROGEN, Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. Andrea SCHROLL, PhD, Fachärztin für Innere Medizin und Pneumologie
 Dr. Paul WALLINGER, Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Zuerkennung des Additivfacharzttitels

Dr. Katharina EBERHERR, Fachärztin für Physikalische Medizin und Allgemeine Rehabilitation (Rheumatologie)
 Dr. Claudia PRAXMARER, Fachärztin für Innere Medizin (Intensivmedizin)

Anerkennung von Spezialisierungen

Dr. Christoph GÖGELE, Spezialisierung in Akut- und Notfallmedizin
 Dr. Frank HARTIG, Spezialisierung in Akut- und Notfallmedizin
 Koen HESELMANS MMed., Spezialisierung in klinischer Akut- und Notfallmedizin
 Dr. Stefan KOPP, Spezialisierung in Akut- und Notfallmedizin
 Dr. Markus PERL, Spezialisierung in Pädiatrischer Kardiologie
 Dr. Stefan PITTL, Spezialisierung in Akut- und Notfallmedizin
 Dr. Thomas PLONER, Spezialisierung in Akut- und Notfallmedizin
 Dr. Claudia PRAXMARER, Spezialisierung in Akut- und Notfallmedizin
 Dr. Thomas PLONER, Spezialisierung in Akut- und Notfallmedizin
 Dr. Marc SCHABER, Spezialisierung in Akut- und Notfallmedizin
 Dr. Michaela SCHWEIGL, Spezialisierung in Akut- und Notfallmedizin
 Dr. Bettina SONNWEBER, Spezialisierung in Akut- und Notfallmedizin
 Dr. Sigrid URSPRUNG-KASTNER, Spezialisierung in Akut- und Notfallmedizin

Dr. Georg-Friedrich VOGEL, Spezialisierung in Pädiatrischer Gastroenterologie und Hepatologie
 Dr. Markus WEILER, Spezialisierung in Akut- und Notfallmedizin

Dr. Walpurga WEYRER, M.Sc., Spezialisierung Palliativmedizin

Die postpromotionelle Ausbildung haben begonnen

Marcos ALONSO DE LINAJE BERNAL, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Kufstein

Dr. Felix ALtenberger, im a.ö. Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol

Dr. Sophie AMBROS, in der privaten Krankenanstalt Reha Zentrum Münster

Dr. Frederik BARTZ, an der Univ.-Klinik für Neurologie
 Dr. Marie-Therese BAUER, an der Univ.-Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Dr. Svenja Jasmin BECKERT, an der Univ.-Klinik für Innere Medizin V

Dr. Philipp BERTONCELLO, an der Univ.-Klinik für Herzchirurgie

Dr. Laura-Desiree BIECHL, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Lienz

Benda Alexander BOHLANDER, an der Univ.-Klinik für Innere Medizin II

MUDr. Joane BORCHERDING, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Lienz

Dr. Magdalena BORDT, an der Univ.-Klinik für Visceral-, Transplantations- und Thoraxchirurgie

Dr. Önder CIL, an der Univ.-Klinik für Visceral-, Transplantations- und Thoraxchirurgie

Dr. Chiara COMPOSTELLA, im a.ö. Landeskrankenhaus Hall in Tirol

Dr. Miriam COSTALUNGA, im ö. Landeskrankenhaus Hochzirl-Natters, Standort Natters

Dr. Rudolf EBERHARD, im a.ö. Bezirkskrankenhaus

St. Johann in Tirol

Dr. Myron EBERLE B.Sc., an der Univ.-Klinik für Psychiatrie I

Dr. Laura EBNER, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Schwaz

Dr. Stefanie EDER, an der Univ.-Klinik für Neurologie

Dr. Tobias ELLING, an der Univ.-Klinik für Innere Medizin IV

Dr. Lilly ENNEMOSER, im ö. Landeskrankenhaus Hochzirl-Natters, Standort Hochzirl-Natters

Dr. Julian **FACCINI**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Lienz
 Berrin **FICILAR**, an der Univ.-Klinik für Neurochirurgie
 Dr. Stefan **FLECKL**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol
 MUDr. Alexandra **FOLTINSKA**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Reutte
 Dr. Jana **GRAF**, im a.ö. Krankenhaus „St. Vinzenz“ Zams
 Dr. Manuel **GRANDER**, an der Univ.-Klinik für Innere Medizin II
 Dr. Judith **GRASL**, im a.ö. Krankenhaus „St. Vinzenz“ Zams
 Dr. Marina **GRUBER**, im a.ö. Krankenhaus „St. Vinzenz“ Zams
 Dr. Yakupcan **GÜVENIR**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Schwaz
 Dr. Dario **HERMSDORF**, an der Tirol Kliniken GmbH
 Dr. Maria Paula **IOANNOU-NIKOLAIDOU**, am Dept.f. Anatomie,Histol.u.Embryol., Sektion für Klin.-Funktionelle Anatomie
 Dr. Hanna **JARITZ**, im a.ö. Landeskrankenhaus Hall in Tirol
 Dr. Alex **KASER**, an der Univ.-Klinik für Innere Medizin III
 Amoon **KASI**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol
 Nathalie **KEGELS** MSC, an der Univ.-Klinik für Innere Medizin III
 Dr. Maximilian **KIRSCH**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Kufstein
 Dr. Raphael **KLOTZ**, an der Univ.-Klinik für Visceral-, Transplantations- und Thoraxchirurgie
 Dr. Matthias **KOFLER**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Kufstein
 Dr. Muriel Maria **KOFLER**, an der Univ.-Klinik für Innere Medizin I
 Dr. Hannah **KOMUTZKI**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Schwaz
 Dr. Mohamed Amin **LAHLOU**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Reutte
 Dr. Fabian **LAMPRECHT**, an der Univ.-Klinik für Radiologie
 Dr. Lukas Hubert **LEITNER**, an der Univ.-Klinik für Innere Medizin V
 Dr. Emanuel **LORENZ**, im a.ö. Krankenhaus „St. Vinzenz“ Zams
 MUDr. Viktor **LUTERÁN**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Reutte
 Dr. Carolin **MARCHER**, im a.ö. Landeskrankenhaus Hall in Tirol
 Dr. Katharina **MARCHER**, an der Univ.-Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
 Dr. Laura Maria **MARTH**, im a.ö. Krankenhaus „St. Vinzenz“ Zams
 Dr. Kordula Maria Lotte **MAYR**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Kufstein
 Dr. Luzia **MEISTER**, an der Univ.-Klinik für Innere Medizin III
 Dr. Ulrike **MITTEREGGER**, im a.ö. Landeskrankenhaus Hall in Tirol

Dr. Andreas **MÜHLER**, an der Univ.-Klinik für Strahlentherapie-Radioonkologie
 Heelah Shirin **NAWABI**, im a.ö. Landeskrankenhaus Hall in Tirol
 Dr. Anna-Magdalena **NEUNER**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Schwaz
 Dr. Laura Sophie **ONDROUSCHEK**, an der Univ.-Klinik für Innere Medizin IV
 Dr. Daniel **PAVLUK**, an der Univ.-Klinik für Innere Medizin III
 Dr. Katharina **PENN**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Lienz
 Dr. Julia **PERKMANN**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol
 Marie Therese **PFEIFER**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Kufstein
 Dr. Julian **PFURTSCHELLER**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Reutte
 Dr. Judith **PRAXMARER**, B.Sc., im a.ö. Bezirkskrankenhaus Kufstein
 Dr. Elias **ROPPEL**, an der Univ.-Klinik für Urologie
 Dr. Christian **RUPPRECHTER**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Schwaz
 Dr. Miriam **SCHÄFER**, an der Univ.-Klinik für Herzchirurgie
 Dr. Vanessa Liliane **SCHETGEN**, im ö. Landeskrankenhaus Hochzirl-Natters, Standort Natters
 Dr. Franziska **SCHINNERT**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Kufstein
 Dr. Martin Heinrich **SCHMIDAUER**, an der Univ.-Klinik für Neurologie
 Dr. David **SCHÖNEGGER**, im a.ö. Landeskrankenhaus Hall in Tirol
 Dr. Lisa **SENONER**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Lienz
 Dr. Michael **SILZ**, an der Univ.-Klinik für Neurochirurgie
 MUDr. Anna **SKLENAROVA**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Schwaz
 Dr. Robin **SKORNSCHEK**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol
 Dr. Christian **SUTTER**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol
 Iek. Michal **SWIDERSKI**, an der Univ.-Klinik für Neurochirurgie
 Dr. Ingrid **TEKSE**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Reutte
 Lynn Alicia **VASSEUR**, an der Univ.-Klinik für Visceral-, Transplantations- und Thoraxchirurgie
 Dr. Mara **VERGINER**, im ö. Landeskrankenhaus Hochzirl-Natters, Standort Hochzirl
 Dr. Sophia Claveria **VOGT**, an der Univ.-Klinik für Visceral-, Transplantations- und Thoraxchirurgie
 Dr. Marcel **WACKER**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Kufstein
 Dr. Dominik **WALDEGGER**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol
 Antonia **WALDMANN**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Lienz



Ärztin:Arzt für Allgemeinmedizin m/w/d im **Vivea Gesundheitshotel Umhausen** gesucht

Voraussetzungen:

- ♦ Abgeschlossene Ausbildung in der Allgemeinmedizin „Ius practicandi“
- ♦ ÖAK-Diplom Kur-, Präventivmedizin und Wellness von Vorteil
- ♦ Interesse für Präventivmedizin
- ♦ EDV-Kenntnisse
- ♦ Deutschkenntnisse B2 – C1



Aufgaben:

- ♦ Durchführen von Erst-, Folge- und Abschlussuntersuchungen
- ♦ Erstellen von Anamnesen und medizinischen Diagnosen sowie Erarbeiten des Therapieplans
- ♦ Überwachen des Therapieerfolges gemäß dem Leistungsprofil der Pensionsversicherungsanstalt (GVA) sowie der Privatpatient:innen
- ♦ Behandeln von Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates, Stoffwechselkrankheiten und peripheren arteriellen Verschlusskrankheiten
- ♦ Vortragstätigkeiten zur Primär- und Sekundärprävention
- ♦ Behandeln von medizinischen Notfällen im Haus
- ♦ Einhalten und Gewährleistung der medizinischen Standards und Hygienerichtlinien



Unser Angebot:

- ♦ **Individuelle Arbeitszeitmodelle** in Voll- oder Teilzeit möglich
- ♦ **Keine Bereitschafts- und Nachtdienste**
- ♦ **Eigenständiges und eigenverantwortliches Arbeiten** bei flachen Hierarchien
- ♦ **Freistellung bzw. Bezahlung von Fort- und Weiterbildungen** nach Absprache
- ♦ Täglich **freie Verpflegung**
- ♦ **Unterkunft nach Verfügbarkeit** in unseren Mitarbeitenden-Häusern oder Unterstützung bei der Wohnungssuche
- ♦ **Urlaubsrabatte** in unseren Vivea Gesundheitshotels, auch für Familie und Freunde
- ♦ **Einkaufsplattform** mit Rabatten in über 80 Marken-Onlineshops
- ♦ **Bike-Leasing** für die Finanzierung des persönlichen Fahrrads oder E-Bikes
- ♦ **Team-Events, Gewinnspiele und Mitarbeiter-Veranstaltungen**
- ♦ Möglichkeit eines individuellen Benefit-Pakets nach Absprache



Besonderheiten der Position:

- ♦ Arbeitszeit: Wochenstunden nach individueller Vereinbarung möglich
- ♦ Voll- oder Teilzeitbeschäftigung möglich: Stundenausmaß/Arbeits-tage / Lage der Arbeitszeit nach individueller Vereinbarung
- ♦ Angebot eines Dienstautos (E-Auto) bei Vollzeitbeschäftigung

Zielgruppe:

Sehr gerne richten wir dieses Angebot an Karenzrückkehrende
 Dieses Stellenangebot richtet sich an Personen aller Altersgruppen

Für diese Position bieten wir Ihnen ein attraktives Bruttojahresgehalt ab EUR 95.000,00 bei Vollzeit, je nach Qualifikation und Fachrichtung

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und Bewerbung.

Diese senden Sie bitte per E-Mail an:
 Herrn Direktor Michael Rupp: m.rupp@vivea-hotels.com
 Tel.: 05255 50160

»

ANZEIGE



FOTO: LUDWIG SCHED/WIENER STÄDTISCHE

Walter Peer, Landesdirektor der Wiener Städtischen, macht auf ein Tabuthema aufmerksam.

Wie Sie Fachpersonal gewinnen und langfristig halten

Attraktive Benefits wie eine betriebliche Gesundheitsvorsorge der Wiener Städtischen sind geeignet, um die besten Köpfe für Ihr Unternehmen zu gewinnen und langfristig zu halten.

Die kontinuierlich wachsende Nachfrage nach medizinischer Versorgung zeigt das steigende Gesundheitsbewusstsein in Österreich – zugleich stellt sie das öffentliche System vor neue Herausforderungen. Der Wunsch nach individueller Betreuung wächst – ebenso wie das Bedürfnis nach mehr Komfort und Sicherheit in medizinischen Ausnahmesituationen. Umso wichtiger ist es auch für Unternehmen, in die Gesundheit der Mitarbeiter:innen zu investieren. „Um die Gesundheit der eigenen Mitarbeiter:innen langfristig zu sichern, braucht es viele Maßnahmen – eine betriebliche Gesundheitsvorsorge zählt dabei zu den effektivsten“, sagt Walter Peer, Landesdirektor der Wiener Städtischen in Tirol.

Die Gruppen-Krankenversicherung können Klein- und Mittelbetriebe wie auch Konzerne im Rahmen der modular aufgebauten Gesundheitsvorsorge abschließen. Die Versicherung bringt für Mitarbeiter:innen entscheidende Vorteile, wie zum Beispiel flexible Termine im Krankenhaus, die freie Wahl der Ärzt:innen und der Behandlungsmethoden. Die Gesundheitsvorsorge bringt aber nicht nur Vorteile für die Angestellten, sondern auch für die Unternehmen selbst.

Anreiz für Fachkräfte

Die Prämien im Rahmen einer Gruppen-Krankenversicherung sind günstig und die Leistungen umfangreich – ein Anreiz sowohl für bestehende als auch potenzielle Mitarbeiter:innen. Attraktive Sozialleistungen fördern das Image des Unternehmens als moderner Arbeitgeber.

Geringere Fehlzeiten bei Krankenständen

Krankheitsbedingte Fehlzeiten der Mitarbeiter:innen können einen hohen wirtschaftlichen Schaden für Unternehmen verursachen. Unternehmen, deren Mitarbeiter:innen die betriebliche Gesundheitsvorsorge in Anspruch nehmen, verzeichnen in der Regel jedoch kürzere und weniger häufige Krankenstände.

Potenzieller Unternehmenszuschuss

Unternehmen können unter bestimmten Voraussetzungen die Gesundheitsvorsorge für ihr Personal im Rahmen der Zukunftssicherung gemäß § 3 (1) Z. 15a Einkommensteuergesetz abschließen. Bei Prämien bis zu 300,- Euro pro Jahr und Mitarbeiter:in ist das einkommensteuerfrei. ■



Infos zur Gruppen-Krankenversicherung finden Sie hier.

WIENER STÄDTISCHE Versicherung
Südtiroler Platz 4
6020 Innsbruck
Tel. +43 50 350-46000
wienerstaedtische.at

Victoria **WINKLER**, im a.ö. Krankenhaus „St. Vinzenz“ Zams
gyd. Mag. Lukas **WOITHE**, an der Univ.-Klinik für Innere Medizin V

Zugänge angestellter Ärzt:innen aus anderen Bundesländern

Dr. Marlene **BAUER**, Ärztin für Allgemeinmedizin, aus Niederösterreich
Dr. Andreas **BINDER**, Turnusarzt, aus Wien
Dr. Simone **BINDER**, Turnusärztin, aus Wien
Dr. Magdalena **HELMBERG**, Ärztin für Allgemeinmedizin, aus Vorarlberg
Dr. Pia **HOFFMANN**, Ärztin für Allgemeinmedizin, aus Vorarlberg
Dr. Katharina **KLINGER**, M.Sc., Turnusärztin, aus Vorarlberg
Dr. Hannah **KROPIUNIK**, Turnusärztin, aus Vorarlberg
Dr. Simon **ORLOB**, Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin, aus der Steiermark
Dr. Anita **SEMLITSCH**, Turnusärztin, aus der Steiermark
Dr. Lucia **WEIßMANTEL**, Ärztin für Allgemeinmedizin, aus Vorarlberg

Praxiseröffnungen

Dr. Alexandra **BAIR**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Schwaz; Ordination: 6130 Schwaz, Franz-Josef-Straße 20/3; Telefon: 0524/294100; Ordinationszeiten: Mo–Fr 7.30–11.30; DiDo 17–19 Uhr; Terminvereinbarung: nicht erforderlich
Dr. Leonhard **BRUNNER**, Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin und Arzt für Allgemeinmedizin in Innsbruck; Ordination: 6020 Innsbruck, Innrain 143/2. Stock; Telefon: 0512/90101500; Ordinationszeiten: nach Vereinbarung
Dr. Nina Maria **FRISCHHUT**, Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Innsbruck; Ordination: 6020 Innsbruck, Biederstraße 27/2; Telefon: 0512/238004; Ordinationszeiten: DiMiFr 8–12; Do 16–19 Uhr; Fr nachm. n. Vereinbg.; Terminvereinbarung: erforderlich
Dr. Christian **GELTNER**, Facharzt für Lungenkrankheiten und Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie in Innsbruck; Ordination: 6020 Innsbruck, Eduard-Bodem-Gasse 3; Telefon: 0512/259359; Ordinationszeiten: nach Vereinbarung
Dr. Astrid Mechthild **HUBER**, Fachärztin für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde in Wörgl; Ordination: 6300 Wörgl, Josef und Georg Rainer-Straße 5; Telefon: 05332/75930; Ordinationszeiten: MoDiMi 8–12 u. 13–16; Do 8–14; Fr Telefon: 0512/941001; Ordinationszeiten: Mo 13–18; DiMi 8–13; Do 8–15 Uhr; Fr n. Vereinbg.; Terminvereinbarung: erwünscht
Dr. Jan-Paul **GÖRTZ**, Facharzt für Neurologie in Schwaz; Ordination: 6130 Schwaz, Franz-Josef-Straße 20; Ordinationszeiten: MoMiDo 9–16 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich
Dr. Vera-Maria **GUTMANN**, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin in Innsbruck; Ordination: 6020 Innsbruck, Biederstraße 27; Telefon: 0512/2380042; Ordinationszeiten: DiFr 8–12; Mi 12–15 Uhr; Terminvereinbarung: nicht erforderlich
Dr. Afshin **HARANDI**, Facharzt für Orthopädie und Traumatologie in Innsbruck; Ordination: 6020 Innsbruck, Eduard-Bodem-Gasse 3; Telefon: 0512/259359; Ordinationszeiten: nach Vereinbarung
Dr. Verena Maria **KÖCK-WOLF**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Rinn; Ordination: 6074 Rinn, Kirchgasse 2/3; Ordinationszeiten: Di–Fr 9–12 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich
Dr. Anna Caroline **LÜCKE**, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin in »

Das ist deine Bühne!



Stolzer Sponsor der neuen Tracht des Mädchenchors Wilten.
Wir unterstützen das.

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

Innsbruck; Ordination: 6020
 Innsbruck, Fallmerayerstraße 10;
 Ordinationszeiten: nach Vereinbarung
 Dr. Raphaela **MÄTZLER**, Fachärztin
 für Augenheilkunde und Optometrie
 in Innsbruck; Ordination: 6020
 Innsbruck, Andreas-Hofer-Straße 44;
 Telefon: 0664/4107763; Ordinations-
 zeiten: nach Vereinbarung
 Dr. Evelyn **NEHODA**, Fachärztin für
 Frauenheilkunde und Geburtshilfe in
 Innsbruck; Ordination: 6020
 Innsbruck, Gänsbacherstraße 10;
 Telefon: 0512/572142; Ordinations-
 zeiten: nach Vereinbarung
 Doz. Dr. Daniel **REIMER**, Facharzt für
 Frauenheilkunde und Geburtshilfe in
 Innsbruck; Ordination: 6020
 Innsbruck, Anichstraße 35; Telefon:
 0512/50423056; Ordinationszeiten:
 Mo–Fr 12–16 Uhr; Terminvereinba-
 rung: erforderlich
 Dr. Robert **SCHACHINGER**, Arzt für
 Allgemeinmedizin und Facharzt für
 Plastische, Rekonstruktive und
 Ästhetische Chirurgie in Mayrhofen;
 Ordination: 6290 Mayrhofen,
 Stillupklamm 830; Telefon:
 0699/13338580
 Dr. Florian **SCHILLFAHRT**, Facharzt
 für Urologie in Imst; Ordination:

6460 Imst, Johannesplatz 6–8;
 Telefon: 05412/62990; Ordinations-
 zeiten: Mo 8–15; DiMiFr 8–12; Do
 13–17 Uhr; Terminvereinbarung:
 erforderlich
 Doz. Dr. Dr. Christian **SCHMITTINGER**,
 Facharzt für Anästhesiologie und
 Intensivmedizin und Arzt für
 Allgemeinmedizin in Innsbruck;
 Ordination: 6020 Innsbruck, Innrain
 142/2. Stock; Telefon:
 0512/90101500; Ordinationszeiten:
 nach Vereinbarung
 Mag. Dr. Rüdiger **SEILER**, Facharzt
 für Allgemeinchirurgie und
 Viszeralchirurgie und Facharzt
 Allgemeinchirurgie und Gefäßchirur-
 gie in Innsbruck; Ordination: 6020
 Innsbruck, Innrain 6; Telefon:
 0660/8907075; Ordinationszeiten:
 DiMi 16.30–20.30 Uhr; Terminver-
 einbarung: erforderlich
 Dr. Anja **SIEDL**, Fachärztin für
 Kinder- und Jugendheilkunde in
 Mieders; Ordination: 6142 Mieders,
 Schmelzgasse 5; Telefon:
 05225/64671; Ordinationszeiten:
 MoDiDo 8–13; Mo 16–19 Uhr;
 Terminvereinbarung: erforderlich
 Dr. Constanze Johanna **STAMPFER**,
 Ärztin für Allgemeinmedizin in

Achenkirch; Ordination: 6215
 Achenkirch, Christlumsiedlung 118b;
 Telefon: 05246/6219; Ordinationszei-
 ten: Mo 8.30–15; DiDoFr 8.30–12.30;
 Mi 15.30–19 Uhr; Terminvereinba-
 rung: nicht erforderlich
 Dr. Boris **TIRALA**, Facharzt für
 Orthopädie und Traumatologie in
 Innsbruck; Ordination: 6020
 Innsbruck, Elisabethstraße 11Top 1a;
 Telefon: 0512/409015; Ordinations-
 zeiten: nach Vereinbarung
 Dr. Robert **WALCHSHOFER**,
 Facharzt für Psychiatrie und
 Psychotherapeutische Medizin und
 Facharzt für Neurologie in Kufstein;
 Ordination: 6330 Kufstein, Dekan
 Hintner-Straße 10a; Telefon:
 05372/61074; Ordinationszeiten:
 Mo–Fr 8–12; MoMi 13–17 Uhr;
 Terminvereinbarung: erforderlich
 Dr. Irina **WANNER**, Fachärztin für
 Haut- und Geschlechtskrankheiten in
 Reutte; Ordination: 6600 Reutte,
 Bahnhofstraße 11; Telefon:
 0567/294111; Ordinationszeiten:
 MoDoFr 8–12; Di 8–15 Uhr; Mi n. tel.
 Vereinbg.; Terminvereinbarung:
 erforderlich
 Dr. Karina **WEGLEITER**, Fachärztin
 für Kinder- und Jugendheilkunde in

Mötz; Ordination: 6423 Mötz,
 Kirchplatz 3; Telefon: 05263/94100;
 Ordinationszeiten: MoDiDo 8–12.30;
 Fr 8–12 Uhr; Terminvereinbarung:
 erforderlich

Praxiszurücklegungen

Dr. Thomas **BAUER**, Facharzt für
 Plastische, Rekonstruktive und
 Ästhetische Chirurgie in Innsbruck
 Doz. Dr. Alexander **BRUNNER**,
 Facharzt für Orthopädie und
 Traumatologie in Aurach bei Kitzbühel
 Dr. Patrizia **CASSINADRI**,
 Fachärztin für Anästhesiologie und
 Intensivmedizin in Kufstein
 Dr. Alexander **DZIEN**, Facharzt für
 Innere Medizin in Innsbruck
 Dr. Otmar **ENNEMOSER**,
 Facharzt für Urologie in Imst
 Dr. Elfriede **HASSAN-LAINER**,
 Fachärztin für Psychiatrie in
 Innsbruck
 Doz. Dr. Samir **HELMY-BADER**,
 Facharzt für Frauenheilkunde und
 Geburtshilfe in Jochberg
 Dr. Gustav **HOFMANN**, Facharzt für
 Psychiatrie und Neurologie in Lienz
 Dr. Stefan **HOFMANN**, Arzt für
 Allgemeinmedizin in Achenkirch

»



Online Arztsoftware aus Tirol

Ab Jänner 2026 wird auch für WahlärztInnen in Österreich die Anbindung an e-Card und ELGA verpflichtend.

Mit docsy sind Sie dieser Herausforderung einen Schritt voraus:

- ✓ Rechtssicher & bereit für alle e-Card & ELGA-Dienste
- ✓ Persönlicher Support direkt aus Innsbruck
- ✓ Einfache Bedienung dank modernster Web Oberfläche
- ✓ Erprobte Komplettlösung – von der Patientendokumentation bis zur Geräteintegration



Über 200 Ordinationen – viele davon in Tirol – setzen bereits auf docsy.

Wenn es um Ihre Praxis geht, zählt vor allem eines: Verlässlichkeit aus der Region.



Lassen Sie sich persönlich beraten

Dipl.-Ing. Domenik Muigg (Geschäftsführer)

+43 512 385010



www.docsy.at/termin

docsy - Ein Produkt der MediPrime GmbH
 Amraser Straße 85, 6020 Innsbruck

Gewusst wie!

Steuerlich profitieren: mit der passenden Veranlagung zum Gewinnfreibetrag

Als selbständiger Mediziner haben Sie nicht nur Verpflichtungen gegenüber Ihren Patienten, sondern auch für Ihre wirtschaftlichen und steuerlichen Angelegenheiten. Der sogenannte Gewinnfreibetrag bietet Ihnen eine Möglichkeit, die Steuerpflicht durch gezielte Investitionen zu optimieren. Es wäre zu schade, dieses „Steuerzuckerl“ für 2025 nicht zu nutzen – finden Sie nicht auch?

Für 2025 investieren und Steuern sparen – wichtiger Hinweis zu Steuern und Risiken

Im Rahmen des Gewinnfreibetrags kann ein Teil Ihres Jahresgewinns steuerlich begünstigt werden – wie hoch dieser Anteil ist, weiß die Steuerberatungskanzlei Ihres Vertrauens. Um den Gewinnfreibetrag zu nutzen, ist es wichtig, dass Sie in dafür geeignete Anlageformen investieren. Welche das sind, ist gesetzlich klar geregelt. Die Veranlagung muss bestimmte Kriterien erfüllen, um als begünstigt zu gelten. Veranlagungen in Finanzinstrumente unterliegen Marktschwankungen und können bis zum Ver-

lust des eingesetzten Kapitals führen. Ob eine Anlage für Sie geeignet ist, richtet sich nach Ihren Zielen, Erfahrungen und Ihrer finanziellen Risikotragfähigkeit.

Wir haben passende Anlageformen für Sie

Als Tirols Landesbank haben wir langjährige Erfahrung in der Betreuung von Medizinerinnen und Medizinern. Unser Expertenteam unterstützt Sie bei der Auswahl passender Lösungen – abgestimmt auf Ihre individuelle Situation und Ihre Ziele. In einem persönlichen Gespräch klären wir, was für Sie infrage kommt, und informieren Sie über Chancen und Risiken, die mit Anlageprodukten einhergehen. Kompetent. Transparent. Unverbindlich.

Treffen wir uns für ein Gespräch

Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre finanzielle Zukunft steuerlich smart zu gestalten. Unser Team „FreieBerufe“ steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Vereinbaren Sie Ihren Wunschtermin ganz einfach telefonisch oder bequem online über unsere Website. ■



Markus Müller
(Leiter FreieBerufe)

FOTO: HYPO TIROL BANK AG

**Hypo Tirol Bank
FreieBerufe**
Innrain 47a, 6020 Innsbruck
Tel. +43 50 700 7100
hypotirol.com/freie-berufe

Wir unterstützen Ärztinnen und Ärzte bei der Neugründung, Übernahme oder Erweiterung Ihrer Praxis.

KOSTENLOSES
Erstgespräch
jetzt vereinbaren!

360° versorgt

„Wir können Ihnen die Entscheidung zur Selbstständigkeit nicht abnehmen.
Wir können es Ihnen aber leichter machen!“
(Ernst Schratmaier, Die Praxismacher)


DIEPRAXISMACHER

MUT
zur Selbstständigkeit

DIE PRAXISMACHER
begleiten Sie auf Ihrem Weg
in die eigene Praxis.

Weitere Infos:
info@diepraxismacher.at
www.diepraxismacher.at

Dr. Rudolf **JERABEK**, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Innsbruck
 Dr. Maria **KRONTHALER**, Fachärztin für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde in Wörgl
 Prof. Dr. Thomas **KRÖSSIN**, MBA, Facharzt für Nuklearmedizin in Lienz
 Dr. Ronald **KRÜGER**, Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin in Wildschönau
 Dr. Manfred **LENER**, Facharzt für Unfallchirurgie in Hall in Tirol und Ellbögen
 MR Dr. Ulrike **LORENZ**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Inzing
 Univ.-Prof. Dr. Christian **MARTH**, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Innsbruck
 Dr. Kurt A. **MOOSBURGER**, Facharzt für Innere Medizin in Hall in Tirol

Eröffnung von zweiten Berufssitzen

Dr. Elif **AKARTUNA**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Innsbruck; Eröffnung einer zweiten Ordination als Ärztin für Allgemeinmedizin in 6112 Wattens, Egger-Lienz-Straße 1; Telefon: 0664/4535045; Ordinationszeiten: nach Vereinbarung
 Dr. Manuel **FISEGGER**, PLL.M., Facharzt für Radiologie in Innsbruck; Eröffnung einer zweiten Ordination als Facharzt für Radiologie in 6275 Stumm, Koflerweg 7b; Telefon: 0676/7555875 oder 05283/40680; Ordinationszeiten: nach Vereinbarung
 Dr. Veronika **HÖRBST-WIESMÜLLER**, B.Sc., Ärztin für Allgemeinmedizin in Lans; Eröffnung einer zweiten Ordination als Ärztin für Allgemeinmedizin in 6143 Matrei am Brenner, Mützens 27; Telefon: 0512/204845; Ordinationszeiten: Do 8–12 u. 13–17; Fr 13–17 Uhr u. n. Vereinbg.; Terminvereinbarung: erforderlich
 Dr. Christian **KLIMMER**, Arzt für Allgemeinmedizin und Facharzt für Unfallchirurgie in Flirsch; Eröffnung einer zweiten Ordination als Arzt für Allgemeinmedizin in 6580 St. Anton am Arlberg, Dorfstraße 8; Telefon: 05446/94144; Ordinationszeiten: MoMiFr 13.30–17 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich
 Dr. Jochen Wido **OBERNAUER**, Facharzt für Neurochirurgie in Innsbruck; Eröffnung einer zweiten Ordination als Facharzt für Neurochirurgie in 6300 Wörgl, Fritz Atzl-Straße 8; Telefon: 0676/3321238; Ordinationszeiten: nach Vereinbarung

Prof. Mag. Dr. Andreas **WIDSCHWENDTER**, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Innsbruck; Eröffnung einer zweiten Ordination als Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in 6020 Innsbruck, Sennstraße 1; Telefon: 0660/2828028; Ordinationszeiten: nach Vereinbarung

Zurücklegung von zweiten Berufssitzen

Dr. Thomas **BAUER**, Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie in Innsbruck, Brucknerstraße 1a
 Dr. Simon **TSCHOFEN**, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin in Wörgl
 Dr. Barbara **WIDMANN-SCHUCHTER**, Fachärztin für Augenheilkunde und Optometrie in Rum

Die Kassenverträge haben zurückgelegt

Dr. Georg **SCHREDER**, Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde in Kitzbühel (ÖGK)
 Dr. Johann **WEISKOPF**, Facharzt für Innere Medizin in Innsbruck

Änderungen von Ordinationsadressen und Ordinationstelefonnummern

Dr. Walter **GRITSCH**, Arzt für Allgemeinmedizin und Facharzt für Innere Medizin in Rum, Ordination: 6063 Rum, Lärchenstraße 41; Telefon: 0512/550502
 Dr. Veronika **HÖRBST-WIESMÜLLER**, B.Sc., Ärztin für Allgemeinmedizin in Lans, Ordination: 6072 Lans, Scheibeweg 38; Telefon: 0512/204845
 Dr. Sylvia Bettina **MAYR**, Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Kirchbichl, Ordination: 6322 Kirchbichl, Tirolerstraße 23; Telefon: 05332/20730
 Dr. Matthias **POST**, Arzt für Allgemeinmedizin und Facharzt für Innere Medizin in Nassereith, Ordination: 6465 Nassereith, Fernpassstraße 20/G01; Telefon: 05265/5734
 Dr. Christoph **REITER**, Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie in Imst, Ordination: 6460 Imst, Dr.-Carl-Pfeiffer-Straße 14/5; Telefon: 05412/61813
 Dr. Horst **RETTENWANDER**, Arzt für Allgemeinmedizin in Schönwies, Ordination: 6491 Schönwies, Öde 38b; Telefon: 05418/5370

Dr. Robert **SCHACHINGER**, Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie und Arzt für Allgemeinmedizin in Mayerhofen, Ordination: 6290 Mayrhofen, Stillupklamm 830

Dr. Rossella **SPINELLI**, M., Fachärztin für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie und Fachärztin für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie in Innsbruck, Ordination: 6020 Innsbruck, Bürgerstraße 26; Telefon: 0660/4001636

Dr. Constanze Johanna **STAMPFER**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Achenkirch, Ordination: 6215 Achenkirch, Christlumsiedlung 118b; Telefon: 05246/6219
 Dr. Simon **TSCHOFEN**, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin in Schwaz, Ordination: 6130 Schwaz, Franz-Josef-Straße 20; Telefon: 0670/3503314

Telefaxnummern in den Ordinationen

Dr. Thomas **BAUER**, Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie in Innsbruck; Telefax: 0512/21127663
 Dr. Christian **KLIMMER**, Arzt für Allgemeinmedizin und Facharzt für Unfallchirurgie in St. Anton am Arlberg; Telefax: 05446/9414420
 Dr. Nadia **KNOLL**, Fachärztin für Innere Medizin in Innsbruck; Telefax: 0512/28191118

Dr. Evelyn **NEHODA**, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Innsbruck; Telefax: 0512/57214225
 Dr. Boris **TIRALA**, Facharzt für Orthopädie und Traumatologie in Innsbruck; Telefax: 0512/40901540

Änderungen von Ordinationszeiten

Dr. Irene **ABRAHAM**, Fachärztin für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde in Innsbruck, Ordinationszeiten: Mi 13–16; DoFr 8.30–12.30 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich
 Dr. Tanja **ASCHER**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Söll, Ordinationszeiten: DiDoFr 8–12; Mi 8–13; DiDo 14.30–17.30 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich
 Dr. Alexandra **BADO**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Söll, Ordinationszeiten: MoDiDo 8–12; Mi 8–13; DiDo 14.30–17.30 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich
 Dr. Natalie **FISCHER**, Fachärztin für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde in Innsbruck, Ordinationszeiten: Mo

12–15.30; Di 8.30–12.30; Mi 8.30–12 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich

Dr. Jutta **FISCHER-COLBRIE**, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Innsbruck, Ordinationszeiten: Mo 9–12 u. 13–14.30; DiDo 9–13; Mi 9–12 u. 13.30–17 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich
 Dr. Mag. Fabian **GLEIRSCHER**, Arzt für Allgemeinmedizin in Neustift im Stubaital, Ordinationszeiten: Mo 8.30–11.30 u. 16.30–18.30; Fr 8.30–11.30 Uhr; Terminvereinbarung: nicht erforderlich

Dr. Ruth **GREDLER-KIRCHMEYR**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Schwaz, Ordinationszeiten: MoFr 7–10; Di 7–12; Mi 15–17; Do 11–15 Uhr; Dr. Walter **GRITSCH**, Arzt für Allgemeinmedizin und Facharzt für Innere Medizin in Rum, Ordinationszeiten: Mo 14–16; Mi 8–12 u. 14–16 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich

Dr. Claudio Hermann **GSCHÖSSER**, Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde in Innsbruck, Ordinationszeiten: MoMiFr 8–12; DiDo8–11 u. 13–14 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich

Dr. Franziska **HIRSCHBERGER**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Innsbruck, Ordinationszeiten: MoDiDoFr 8–11.45; Mo 17–18 Uhr; Terminvereinbarung: erwünscht
 Doz. Dr. Anja **HOFER**, PhD, Fachärztin für Neurochirurgie in Wörgl, Ordinationszeiten: Mo 9–13 u. 14–17; Mi 9.30–12 u. 14–18; Do 9.30–13 u. 14–16; Fr 9–13 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich

Doz. Dr. Michael **HUBALEK**, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Schwaz, Ordinationszeiten: Mo–Do 7.30–16; Fr 7.30–14 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich
 Dr. Martin **HUBER**, MHBA, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin in Lienz, Ordinationszeiten: MoMi 7.30–12.30 u. 13–15; DiFr 7.30–12.30; Do 8–12.30 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich

Dr. Tim **KARHAUSEN**, Facharzt für Innere Medizin in Innsbruck, Ordinationszeiten: MoDiMiFr 8–13 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich
 Dr. Tim **KARHAUSEN**, Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie in Innsbruck, Ordinationszeiten: MoDiMiFr 8–13 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich

»



ÖSTERREICHISCHE
ÄRZTE & APOTHEKER
BANK AG

Und jährlich grüßt der GFB.

Nutzen Sie den **Gewinnfreibetrag** für das Jahr 2025 und
sichern Sie sich Ihren möglichen Steuervorteil.



WERBUNG/STAND Oktober 2025



Eine gesunde Verbindung.

www.apobank.at

Dr. Christian **KRANL**, Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Schwaz, Ordinationszeiten: Mo 8.30–15; Di 8.30–15; Mi 8.30–10.30; Do 8.30–12; Fr 8.30–11 Uhr u.n. Vereinbg.; Terminvereinbarung: erforderlich
 Dr. Dr. Martina **MARIACHER**, Fachärztin für Augenheilkunde und Optometrie in Innsbruck, Ordinationszeiten: Mo 8–11.30; Di 13.30–17; Mi 8–16; Do 8–11.30; Fr 8–11.30 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich
 Dr. Siegfried **MARIACHER**, Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie in Landeck, Ordinationszeiten: Mo 12.30–17; Di 8–9; Mi 8–13; Do 8–17; Fr 8–10.30 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich
 Dr. Sylvia Bettina **MAYR**, Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Kirchbichl, Ordinationszeiten: MoDiDoFr 8–12 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich
 Dr. Thomas **PICHLER**, Facharzt für Lungenkrankheiten in Landeck, Ordinationszeiten: Mo 15–19; Di–Do 9–13; Fr 9–12 Uhr n. Vereinbg.; Terminvereinbarung: erforderlich

Dr. Matthias **POST**, Arzt für Allgemeinmedizin und Facharzt für Innere Medizin in Nassereith, Ordinationszeiten: Mo–Fr 7.30–11.30; MoDo 14.30–18.30; Di 16.30–18.30 Uhr; Terminvereinbarung: erwünscht
 Dr. Christoph **REITER**, Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie in Imst, Ordinationszeiten: Mo 8–13; DiDo 8–12 ; Mi 14–19; Fr 8–10; Di 13–17 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich
 MR Dr. Ruth **RUDIFERIA**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Weerberg, Ordinationszeiten: Mo 8–14; DiMiFr 8–12; Do 15–19 Uhr u.n. Vereinbg.; Dr. Marco **SCHÖNBERGER**, Arzt für Allgemeinmedizin in Wörgl, Ordinationszeiten: Mo–Do 7.30–11.15; Fr 7.30–11; Mo 13–15; Mi 14–16.30; Do 14–17 Uhr; Terminvereinbarung: erwünscht
 Dr. Reinhard **SCHRANZHOFER**, Arzt für Allgemeinmedizin und Facharzt für Innere Medizin in Münster, Ordinationszeiten: MoMi 7.30–12; DiDo 15–19; Fr 8–11 n. Vereinbg.; Terminvereinbarung: erwünscht

Dr. Karina **SCHWAB**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Fieberbrunn, Ordinationszeiten: Mo 8–15.30; Di 9–11; Mi 13–18.30; DoFr 8–11.30 Uhr; Terminvereinbarung: nicht erforderlich
 Dr. Peter Michael **SEIRINGER**, Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Innsbruck, Ordinationszeiten: Mo 8.30–12.30 u. 15–17; DiDo 8.30–13.30; Mi 13–17, Fr 8.30–10.30 Uhr; Terminvereinbarung: erwünscht
 Dr. Bettina **SONNWEBER**, Ärztin für Allgemeinmedizin in St. Leonhard im Pitztal, Ordinationszeiten: MoMiDo 8.30–12; Di ganztags n. Vereinbg.; Fr 15.30–17.30 Uhr; Terminvereinbarung: erwünscht
 Dr. Daniel **STIBERNITZ**, Arzt für Allgemeinmedizin und Facharzt für Innere Medizin in Innsbruck, Ordinationszeiten: DiMiFr 8.30–13 Uhr u. n. Vereinbg.; Terminvereinbarung: erforderlich
 Dr. Christoph **STRICKER**, Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde in Innsbruck, Ordinationszeiten: Mo–Do 8.30–12; MoDi 15–17; Fr

8.30–11 Uhr; Terminvereinbarung: erwünscht
 Dr. Simon **TSCHOFEN**, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin in Schwaz, Ordinationszeiten: MoDiMiFr 8–12; Mi 13–15 Uhr;
 MR Dr. Michael **WILDNER**, Arzt für Allgemeinmedizin in Zirl, Ordinationszeiten: DiDo 8.30–11.30 Uhr n. Vereinbg.; Terminvereinbarung: erforderlich

In Verlust geratene Ärzteausweise

Dr. Sebastian **ALICKE**
 Dr. Dr. Mag. Alexander **EGGER**
 Dr. Julia **HAßLACHER**
 Univ.-Prof. Dr. Cornelia **LAß-FLÖRL**
 Dr. Monika **MAYREGGER**
 Dr. Simona Elena **MITRE**
 Prof. Dr. Bernhard **MORIGGL**
 Dr. Wiebke **NEUENFELDT**
 Dr. Andreas **NIEDERWANGER**
 Dr. Peter Michael **SEIRINGER**
 Dr. Michael **TROCKENBACHER**
 Dr. Franziska **TUTZER**
 Samuel **VORBACH**
 Dr. Paul **WALLINGER**
 Dr. Theresa **WEILER**

Kleinanzeigen



Die Online-Kleinanzeigen der Ärztekammer für Tirol bieten eine ausgezeichnete Plattform für Ärzt:innen, um Personal für die eigene Ordination zu finden, und medizinischem Fachpersonal die Chance, gezielt nach neuen beruflichen Möglichkeiten zu suchen.

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, Praxisräumlichkeiten, medizinisches Equipment oder anderen Praxisbedarf bzw. Dienstleistungen zu verkaufen, zu verschenken oder anzubieten.

Es darf darauf hingewiesen werden, dass für den Inhalt und die Aktualität der jeweiligen Anzeige ausschließlich der jeweilige Inserent/die jeweilige Inserentin verantwortlich ist.

Hier finden Sie die aktuellen Kleinanzeigen!



Audi Business für Ärzte

Sichern Sie sich jetzt Top-Konditionen!



A6 Avant

Ihr Ärztebonus¹:

- 22 % Nachlass auf das 1. Fahrzeug

Ihre Vorteile:

- 1 % Finanzierungsbonus²
- EUR 500,- Versicherungsbonus²



Q3

Ihr Ärztebonus¹:

- 18 % Nachlass auf das 1. Fahrzeug

Ihre Vorteile:

- 1 % Finanzierungsbonus²
- EUR 500,- Versicherungsbonus²



PORSCHE
INTER AUTO

Innsbruck Hallerstraße

Innsbruck Mitterweg

Kufstein

St. Johann

Haller Straße 165, 6020 Innsbruck

Mitterweg 26-27, 6020 Innsbruck

Rosenheimer Straße 11, 6330 Kufstein

Birkenstraße 18, 6380 St. Johann in Tirol

VIELFALT DIE BEWEGT. PIA

4x in Tirol

porscheinterauto.at

¹Den Ärztebonus erhalten Ärzte auf ausgewählte Audi Modelle bis 31.12.2025. Bei allen Ärzten kann unabhängig der Anzahl von Fahrzeugen immer die Kondition ab zwei Audi pro Kalenderjahr (Kaufvertragsdatum) angewandt werden. Ausgenommen sind Großabnehmerkunden mit Sonderkonditionen. Angebot gilt ausschließlich für Ärzte, die zum Zeitpunkt der Bestellung bei der österreichischen Ärztekammer gelistet sind (www.aerztekammer.at). Nähere Informationen zur NoVA finden Sie unter www.audi.at/infos-zur-nova.

²1 % Finanzierungsbonus und € 500,- Versicherungsbonus für Unternehmerkunden sind gültig bei Finanzierung über die Porsche Bank und Abschluss einer KASKO über die Porsche Versicherung. Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis. Die Boni sind unverbindl., nicht kart. Nachlässe inkl. USt. und NoVA und werden vom Listenpreis abgezogen. Nicht gültig für Flottenkunden, Behörden, ARAC-Fahrzeuge, Sonderabnehmer (Taxi, Mietwagen, Fahrschulen), Botschaften und Diplomaten. Gültig bis 31.12.2025 (Kaufvertrags-/Antragsdatum). Stand 10/2025.

Audi A6 Avant: Kraftstoffverbrauch kombiniert: 5,1-8,5 l/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert: 133-194 g/km. **Audi Q3:** Kraftstoffverbrauch kombiniert: 5,3-10,0 l/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert: 137-228 g/km. Symbolfotos. Stand 10/2025. Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler.

ÖÄK-Fortbildungsdiplom erhalten

haben seit Oktober 2025 folgende Ärzt:innen

Dr. Hadeel AI SADI Ärztin für Allgemeinmedizin	Doz. Dr. Johannes HOLFELD FA für Herzchirurgie
Dr. Arno AMANN FA für Innere Medizin	Dr. Marlene HÜBL Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Hannah ANTRETTER Turnusärztin, Ärztin für Allgemeinmedizin	Dr. Patrick KAHLER FA für Innere Medizin
Dr. Lisa BALLMANN Turnusärztin	Dr. Verena KAISER Ärztin für Allgemeinmedizin, FÄ für Kinder- u. Jugendheilkunde
Dr. Sabine BARTL Ärztin für Allgemeinmedizin	Thorsten KEIL Approbiert Arzt
Univ.-Prof. Dr. Axel BAUER FA für Innere Medizin, FA für Innere Medizin und Kardiologie	Stefan KOCHINKE FA für Physikalische Medizin u. Allgemeine Rehabilitation
Dr. Bernhard Matthias BENDA Arzt für Allgemeinmedizin, FA für Innere Medizin und Kardiologie	Dr. Pia Maria KOUDOUVOH-TRIPP FÄ für Psychiatrie u. Psychotherapeutische Medizin
Dr. Dr. Marc Oliver BISSINGER, Priv.Doz. (TU München) FA für Mund-, Kiefer- u. Gesichtschirurgie	Dr. Christine KRAMMER FÄ für Anästhesiologie u. Intensivmedizin
Dr. Stefan BLEILER FA für Anästhesiologie u. Intensivmedizin	Josip KRESIC, dr.med. FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie
Dr. Susanne BONGARDT FÄ für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin	Doz. Dr. Andreas KRONBICHLER, PhD FA für Innere Medizin und Nephrologie, FA für Innere Medizin
Dr. Alexandra BRIX FÄ für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	Dr. Johannes KÜNZ Arzt für Allgemeinmedizin, Turnusarzt
Dr. Katharina CIMA FÄ für Lungenkrankheiten, FÄ für Innere Medizin und Pneumologie	Dr. Nina Daniela LEBAR FÄ für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Dr. Eva DAPUNT FÄ für Anästhesiologie u. Intensivmedizin	Dr. Georg Franz LEHNER FA für Innere Medizin
Dr. Barbara Maria DIRHOLD FÄ für Orthopädie und Traumatologie	Dr. Nina LICHTENBERGER Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Magdalena DOPPLER FÄ für Innere Medizin, Ärztin für Allgemeinmedizin	Dr. Andreas LORENZ FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie
MUDr. Ivo DURKOVIC FA für Augenheilkunde u. Optometrie	Dr. Lorenz MAIR Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Clarissa Anna EISENBACH Ärztin für Allgemeinmedizin	Dr. Raluca-Iuliana MALAESCU FÄ für Psychiatrie u. Psychotherapeutische Medizin
Dr. Simon FELICETTI FA für Innere Medizin	Dr. Dr. Klaus Helge MARTENS FA für Mund-, Kiefer- u. Gesichtschirurgie
Dr. Florian FRANK, PhD FA für Neurologie	Dr. Raul MAYR FA für Orthopädie und Traumatologie
Dr. Philipp FUCHS Arzt für Allgemeinmedizin	Dr. Mathias MILLER FA für Augenheilkunde u. Optometrie
Dr. Lena FUDERER FÄ für Orthopädie und Traumatologie	Dr. Lukas MORODER FA für Orthopädie und Traumatologie
Dr. Kathrin Maria GAASS FÄ für Kinder- u. Jugendheilkunde	Florian MUCKENTHALER FA für Anästhesiologie u. Intensivmedizin
Univ.-Prof. Dr. Ute Maria GANSWINDT FÄ für Strahlentherapie- Radioonkologie	Dr. Martha NOWOSIELSKI-KRAPPINGER FÄ für Neurologie
Dr. Thomas GINER FA für Kinder- u. Jugendheilkunde	Dr. Katharina OBERBICHLER FÄ für Anästhesiologie u. Intensivmedizin
Dr. Manfred GRASSHOFF FA für Haut- u. Geschlechtskrankheiten	Dr. Martina OBERHOLLENZER Turnusärztin
Dr. Aische Johanna GRÖSSINGER Ärztin für Allgemeinmedizin, FÄ für Innere Medizin und Pneumologie	Dr. Adelheid PIRKTL Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Michael HAGEN Arzt für Allgemeinmedizin	Dr. Thomas PLONER FA für Innere Medizin, Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Carina HARASSER FÄ für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie	Dr. Sinikka PRAJCZER FÄ für Innere Medizin
Firas HAROUN FA für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	Dr. Alexander RAHM Turnusarzt, Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Roman HÄUSSLER Arzt für Allgemeinmedizin	Dr. Sebastian Johannes REINSTADLER FA für Innere Medizin
Dr. Verena HENNINGER FÄ für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	Dr. Claudia RESS-WINKEL FÄ für Innere Medizin
Dr. Achim HERMS FA für Urologie	Dr. Felix RIECHELMANN FA für Orthopädie und Traumatologie
Dr. Matthias Maria HOFER Arzt für Allgemeinmedizin, FA für Anästhesiologie u. Intensivmedizin	Dr. Laura RIEPL Ärztin für Allgemeinmedizin
	Stefan Maximilian Wolfgang RÖDIG FA für Anästhesiologie u. Intensivmedizin
	Dr. Sabine RUDNIK-SCHÖNEBORN FÄ für Medizinische Genetik

FOTO: ADOBE STOCK/KRISTOF KRIESCHE



Dr. Maximilian SCHARONOW FA für Anästhesiologie u. Intensivmedizin
Olga SCHARONOW FÄ für Innere Medizin
Dr. Florian SCHETT-EVANS Arzt für Allgemeinmedizin, FA für Kinder- u. Jugendheilkunde
Dr. Alexander SCHIPFLINGER Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Christine SCHMIDL Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Katja SCHMITZ FÄ für Klinische Pathologie und Molekularpathologie
Dr. Anna SCHÖNLAUB FÄ für Kinder- u. Jugendheilkunde
Dr. Rebecca SCHÖPF Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Michael SCHREINLECHNER FA für Innere Medizin und Kardiologie
Dr. Andrea SCHROLL, PhD FÄ für Innere Medizin
Dr. Hanna SCHULZ Turnusärztin
Dr. Lukas SEEDOCH Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Anja Lena SIMEON Ärztin für Allgemeinmedizin, FÄ für Innere Medizin
MR Dr. Wolfgang SOUKOP FA für Neurologie u. Psychiatrie
dr.med. Seila STEGER Ärztin für Allgemeinmedizin, FÄ für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Dr. Julien Orlando STEPHAN Turnusarzt
Dr. Matthias STOCK Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Hanna THOMASET FÄ für Innere Medizin

Dr. Maria THÖNI FÄ für Radiologie, FÄ für Nuklearmedizin
Dr. Johanna TIECHL FÄ für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Dr. Ute WAGNER Ärztin für Allgemeinmedizin
Daniel WERNER Approbiert Arzt
Dr. Michael Clemens WORDA FA für Psychiatrie u. Psychotherapeutische Medizin

ÖÄK-Fortbildungs-diplom verlängert

haben seit Oktober 2025 folgende Ärzt:innen

Dr. Silvia BERNING FÄ für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Dr. Monika DENK Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Maria-Christine FÄRBER Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Martin FISCHER FA für Orthopädie u. Orthopädische Chirurgie
Dr. Marcel FRÖCH Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Andreas GREDLER, M.Sc. FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie
Dr. Paul HECHENLEITNER FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, FA für Kinder- u. Jugendchirurgie
Dr. Rene HEPPNER FA für Orthopädie u. Orthopädische Chirurgie
Doz. Dr. Anja HOFER, PhD FÄ für Neurochirurgie
Dr. Gustav HOFMANN FA für Psychiatrie u. Neurologie, A für Psychiatrie u. Psychotherapeutische Medizin
Dr. Heidi Louise KATHREIN Ärztin für Allgemeinmedizin, FÄ für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie
Dr. Iris KERLE Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Katalin KOVACS FÄ für Kinder- u. Jugendheilkunde, Ärztin für Allgemeinmedizin

Prof. Dr. Martina KRALINGER FÄ für Augenheilkunde u. Optometrie
Dr. Elke LINSER FÄ für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Dr. Daniel MARGREITER Arzt für Allgemeinmedizin, FA für Innere Medizin
Dr. Arjeta MEHMETI FÄ für Neurochirurgie
Dr. Regina NEHODA FÄ für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
MR Prim. Dr. Peter OBRIST FA für Klinische Pathologie und Molekularpathologie
Dr. Georg PRANTL Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Florian PRIMAVESI FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie
Doz. Dr. Christoph PROFANTER FA für Allgemeinchirurgie u. Viszeralchirurgie
Dr. Edgar RASCHENBERGER FA für Allgemeinchirurgie u. Viszeralchirurgie
Dr. Dominik RITZER Arzt für Allgemeinmedizin
Doz. Dr. Peter SCHULLIAN FA für Radiologie
Dr. Peter WINTER FA für Orthopädie u. Orthopädische Chirurgie
MR Dr. Peter Helmut ZANIER Arzt für Allgemeinmedizin



Sonderkonditionen

für Mitglieder und deren Angehörige
der Tiroler Ärztekammer

Ich freue mich über ein persönliches Gespräch:

Mag. Thomas Henninger
thomas.henninger@merkur.at
+43 664 96 78 032

www.merkur.at

Wir versichern das Wunder Mensch.

Das Kammeramt

■ Unsere Beratungszeiten

Persönlich erreichen Sie uns Montag bis Freitag von 8:00 bis 12:30 Uhr sowie Mittwoch von 13:00 bis 17:00 Uhr. Sollte es Ihnen möglich sein, bitten wir Sie, einen Termin zu vereinbaren. Telefonisch sind wir für Sie von Montag bis Donnerstag von 8:00 bis 17:00 Uhr und Freitag von 8:00 bis 13:00 Uhr unter 0512/52058-0 erreichbar.

Anschrift: 6020 Innsbruck, Anichstraße 7, 1. Stock

Tel. (0512) 52 0 58-0, **Fax** -130

kammer@aektirol.at, www.aektirol.at

■ Infopoint

Ausgabe von Formularen, Listen, „Arzt im Dienst“-Schildern, Broschüren und Foldern, Auskünfte über öffentlichen Teil der Ärzteliste, Entgegennahme von amtlichen Änderungen bzw. Dokumenten und ausständigen Unterlagen, Erwerb ÖÄK-Diplome, Kleinanzeigen für Mitteilungsblatt, Terminauskünfte Veranstaltungen, Honoraranfragen, EDV-Auswertungen, Mitgliederinformation, Poststelle

Barbara ETZENBERGER, Tel. 0512/52058-132, Poststelle

Andrea TROST, Tel. 0512/52058-120, Infopoint und Empfang, Schiedsstelle in Arzthaftpflichtfragen

Brigitte WOPFNER, Tel. 0512/52058-118, Infopoint, Empfang

■ Direktion

Dr. Günter ATZL, Tel. 0512/52058-122, Kammeramtsdirektor

Mag. Markus MEYER, Tel. 0512/52058-185, Interne Revision, Controlling und Prozessmanagement

Andreas FILI, LL.B., Tel. 0512/52058-156, Direktion

Mag. Lucas HOCHENEGGER, Tel. 0512/52058-165, Projekte

Nicole KUPRIAN, Tel. 0512/52058-161, Personalangelegenheiten

Mag. (FH) Pia SCHIRMER, Tel. 0512/52058-188, Direktion

■ Abteilung Kurie der niedergelassenen Ärzt:innen

Kurie der niedergelassenen Ärzt:innen, Öffentlichkeitsarbeit, Notarztwesen, kassen- und privatärztliche Belange, Hausapothen- und Medikamentenangelegenheiten, kassenärztliche Wochenend- und Feiertagsdienste, Nachtdienste unter der Woche, Praxisvertretung, Veranstaltungsorganisation, Fortbildungsangelegenheiten, ÖÄK-Diplome und Zertifikate

Markus SCHERL, MSc, Tel. 0512/52058-142, Abteilungsleiter

Mag. Reinhold PLANK, Tel. 0512/52058-149, Abteilungsleiter-Stv., Beratung Praxiseröffnung, Kassenstellenbewerbungen, Hausapothen, rechtliche Belange der Kurie der niedergelassenen Ärzt:innen

Jacqueline FALKNER, Tel. 0512/52058-134, Veranstaltungen, Notarztwesen, Öffentlichkeitsarbeit

Michaela MOSER, Tel. 0512/52058-131, Fachgruppen und Referatsbelange, Veranstaltungen, Notarztwesen, Öffentlichkeitsarbeit, Präsidialsekretariat

Dr. Johanna NIEDERTSCHEIDER, Tel. 0512/52058-187, Gründerservice, Rechtliche Belange der Kurie der niedergelassenen Ärzt:innen

Isabella SCHRANTZ, Tel. 0512/52058-141, Kassenstellenbewerbungen, kassenärztliche Belange, Bereitschaftsdienst, Praxisvertretung

■ Abteilung Kurie der angestellten Ärzt:innen

Kurie der angestellten Ärzt:innen, Spitalsärztebelange, postpromotionelle Ausbildung und Arztprüfung, Disziplinar- und Schlichtungswesen, Organisation spezieller Projekte, Standesführung

Mag. Carmen FUCHS, Tel. 0512/52058-186, Abteilungsleiterin

Mag. Michaela RAUSCHER-SCHÖSSER, MSc, Tel. 0512/52058-180, Abteilungsleiterin-Stv., Rechtsberatung, Disziplinarwesen, Primärärzterefterat

Mag. Talita BONATO, Tel. 0512/52058-152, Lehrpraxisförderung, Rechtsberatung

Serena FERRARI, BA, Tel. 0512/52058-135, Basisausbildung, Facharztausbildung, Infopoint

Daniela GARBER, Tel. 0512/52058-181, Standesführung, Ausbildung Arzt für Allgemeinmedizin

Larissa JAIS, Tel. 0512/52058-124, Standesführung, Ausbildung Arzt für Allgemeinmedizin

Barbara PRUGG, BEd, Tel. 0512/52058-182, Standesführung, Ausbildung Arzt für Allgemeinmedizin

Gudrun SITZENFREY, Tel. 0512/52058-151, Facharztausbildung

■ Abteilung Wohlfahrtsfonds

Umlagen- und Beitragsangelegenheiten, Pensions- und Leistungsverrechnung, Vermögensverwaltung, Verwaltungsausschuss, Versicherungsrahmenverträge

Mag. Markus SCHMARL, Tel. 0512/52058-163, Abteilungsleiter

Gundel KIENPOINTNER-ENNA, Tel. 0512/52058-139, Pensionsberechnungen, Krankenunterstützung

Katharina KRÖSBACHER, Tel. 0512/52058-127, Umlagen- und Beitragswesen, Krankenunterstützung

Marina LOVRIC, Tel. 0512/52058-136, Umlagen- und Beitragswesen, Pensionsberechnungen

Peter ZÖHRER, Tel. 0512/52058-137, Umlagen- und Beitragsvorschreibungen

■ Abteilung Wohlfahrtsfonds – Immobilien

Mag. Elvira FALCH, Tel. 0512 52058-126, Abteilungsleiterin, Immobilienverwaltung

Christian GRAF, Tel. 0512/52058-128, Immobilienverwaltung

Vanessa KNOLZ, Tel. 0512/52058-145, Immobilienverwaltung

Ulrike NACHTMANN, Tel. 0512/52058-125, Buchhaltung

Thomas RADATZ, MA, Tel. 0512/52058-123, Immobilienverwaltung

Simon SCHENNACH, Tel. 0512/52058-162, Immobilienverwaltung

■ Servicestelle Recht

Alle Rechtsfragen, Mitgliederinformation, Begutachtung von Gesetzen, Verordnungen und EU-Rechtsakten, rechtliche Unterstützung der anderen Abteilungen

Mag. Christian FÖGER, Tel. 0512/52058-148, Abteilungsleiter

■ Servicestelle Rechnungswesen

Stephanie HEINRICHER, Tel. 0512/52058-140, Buchhaltung

Nicole KUPRIAN, Tel. 0512/52058-161, Buchhaltung, Personalangelegenheiten

Stephanie SALCHNER, Tel. 0512/52058-143, Buchhaltung

Sonja SUITNER, Tel. 0512/52058-129, Buchhaltung

■ Servicestelle EDV

Ansprechstelle für EDV-Belange, Entwicklung und Wartung der eigenen Programme, Konzeption EDV-Infrastruktur, Auswertungen und Statistiken, Entwicklung und Wartung der Internetpräsenz

Philipp RADI, BA, Tel. 0512/52058-42, Abteilungsleiter

Konrad HELL, Tel. 0512/52058-146, Abteilungsleiter-Stv., Softwareentwicklung

Samuel KUCHER, Tel. 0512/52058-147, Netzwerktechnik

Organe, Ausschüsse & Kommissionen

Präsident

Dr. Stefan KASTNER

Vizepräsident

MR Dr. Klaus KAPELARI

Kurienobmann Kurie angestellte Ärzt:innen

Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc.

Kurienobmann Kurie niedergelassene Ärzt:innen

MR Dr. Momen RADI

Finanzreferent

Dr. Franz GRÖSSWANG

Vorstand

Präsident: Dr. Stefan KASTNER; Vizepräsident: MR Dr. Klaus KAPELARI; Kurienobmann Kurie A, Vizepräsident: Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc.; Kurienobmann Kurie N, Vizepräsident: MR Dr. Momen RADI; Dr. Caroline BRAUNHOFER, Dr. Jasmin ERLINGER-HAIDENBERGER, Dr. Gerhard Josef GRÄSSL, Dr. Franz GRÖSSWANG, MR Dr. Gregor HENKEL, Dr. Juliane Elisabeth KEILER, MR Doz. Dr. Rudolf KNAPP, Mag. Dr. Christian LECHNER, Dr. Christian MOLL, MR Dr. Harald OBERBAUER, MR Dr. Klaus SCHWEITZER, Dr. Matthias SOMAVILLA, Dr. Volker STEINDL, Prof. Dr. Martin TIEFENTHALER, Dr. Julian UMLAUFT, MR Dr. Klaus WICKE, Dr. Edgar WUTSCHER

Vollversammlung

Präsident: Dr. Stefan KASTNER; Vizepräsident: MR Dr. Klaus KAPELARI; Kurienobmann Kurie A, Vizepräsident: Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc.; Kurienobmann Kurie N, Vizepräsident: MR Dr. Momen RADI; Dr. Matthias AMPROSI, Dr. Marcel BAYR, MR Dr. Katrin BERMOSEN, Dr. Caroline BRAUNHOFER, MR Dr. Barbara BRAUNSPERGER, Dr. Clemens BURGSTALLER, Dr. Katharina CIMA, Dr. Jasmin ERLINGER-HAIDENBERGER, Dr. Lidia Barbara FISCHER DEL HOYO, Dr. Florian FRANK, PhD, Dr. Gabriele GAMERITH, Dr. Verena GLÖTZER, Dr. Gerhard Josef GRÄSSL, Dr. Franz GRÖSSWANG, Univ.-Prof. Dr. Hannes GRUBER, Dr. Michel HEIL, MR Dr. Gregor HENKEL, Dr. Bernhard HOLZKNECHT, Dr. Juliane Elisabeth KEILER, MR Doz. Dr. Rudolf KNAPP, Dr. Janett KREUTZIGER, MR Dr. Maria Magdalena KRISMER, Mag. Dr. Christian LECHNER, Dr. Hugo LUNZER, Dr. Christian MOLL, Dr. Matthias NIESCHER, Dr. Bernhard NILICA, MR Dr. Harald OBERBAUER, Dr. Darmin POPOVIC, Dr. Lukas POST, MR Dr. Klaus SCHWEITZER, Dr. Matthias SOMAVILLA, Dr. Bernhard SPITZER, Dr. Volker STEINDL, Dr. Fabian STEINKOHL, Dr. Christoph STROLZ, Dr. Lis THOMMES, Prof. Dr. Martin TIEFENTHALER, Dr. Christoph URL, Dr. Bernhard WEGSCHEIDER, MR Dr. Klaus WICKE, Dr. Bernhard WOLF, Dr. Edgar WUTSCHER

Zahnärztliche Vertreter:innen der erweiterten Vollversammlung

MR Dr. Franz BRUNNER, Dr. Cornelia FISCHER, M.Sc., LL.M., OMR Dr. Dr. Paul HOUGNON, MR Dr. Ingrid SCHILCHER, Dr. Sonja AEBERLI

Kurienversammlung angestellte Ärzt:innen

Kurienobmann: Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc.; 1. Stv.: Dr. Julian UMLAUFT; 2. Stv.: MR Doz. Dr. Rudolf KNAPP; Dr. Matthias AMPROSI, Dr. Clemens BURGSTALLER, Dr. Katharina CIMA, Dr. Jasmin ERLINGER-HAIDENBERGER, Dr. Florian FRANK, PhD, Dr. Lidia Barbara FISCHER DEL HOYO, Dr. Gabriele GAMERITH, Dr. Verena GLÖTZER, Univ.-Prof. Dr. Hannes GRUBER, Dr. Michel HEIL, Dr. Bernhard HOLZKNECHT, MR Dr. Klaus KAPELARI, Dr. Juliane Elisabeth KEILER, Dr. Janett KREUTZIGER, MR Dr. Maria Magdalena KRISMER, Mag. Dr. Christian LECHNER, Dr. Bernhard NILICA, MR Dr. Harald OBERBAUER, Dr. Darmin POPOVIC, Dr. Lukas POST, Dr. Bernhard SPITZER, Dr. Volker STEINDL, Dr. Fabian STEINKOHL, Dr. Christoph STROLZ, Dr. Lis THOMMES, Prof. Dr. Martin TIEFENTHALER, Dr. Christoph URL, Dr. Bernhard WOLF

Kurienversammlung niedergelassene Ärzt:innen

Kurienobmann: MR Dr. Momen RADI; 1. Stv.: Dr. Edgar WUTSCHER; 2. Stv.: Dr. Caroline BRAUNHOFER; Dr. Marcel BAYR, MR Dr. Katrin BERMOSEN, MR Dr. Barbara BRAUNSPERGER, Dr. Gerhard Josef GRÄSSL, Dr. Franz GRÖSSWANG, MR Dr. Gregor HENKEL, Dr. Stefan KASTNER, Dr. Hugo LUNZER, Dr. Christian MOLL, Dr. Matthias NIESCHER, MR Dr. Klaus SCHWEITZER, Dr. Matthias SOMAVILLA, Doz. Dr. Hannes STRASSER, Dr. Markus WEGSCHEIDER, MR Dr. Klaus WICKE

Verwaltungsausschuss des Wohlfahrtsfonds

Vorsitzender: MR Dr. Gregor HENKEL; stv. Vorsitzende: MR Dr. Maria Magdalena KRISMER; MR Dr. Barbara BRAUNSPERGER, Dr. Clemens BURGSTALLER, Dr. Gabriele GAMERITH, Dr. Franz GRÖSSWANG, Dr. Stefan KASTNER, MR Dr. Harald OBERBAUER, MR Dr. Momen RADI; Kooptierter Pensionistenvertreter: MR Dr. Georg HAIM, Zahnärztl. Vertr.: OMR Dr. Dr. Paul HOUGNON, MR Dr. Ingrid SCHILCHER

Ausschuss für ärztliche Ausbildung

Vorsitzender: Dr. Volker STEINDL, Stellvertreterin: Dr. Katharina CIMA; MR Doz. Dr. Klaus BEREK, Dr. Clemens BURGSTALLER, Dr. Alexandra CIRESA-KÖNIG, Dr. Florian FRANK, PhD, Dr. Gabriele GAMERITH, Dr. Verena GLÖTZER, MR Dr. Georg HAIM, Dr. Michel HEIL, Dr. Bernhard HOLZKNECHT, Mag. Dr. Christian LECHNER, Dr. Stefan KASTNER, Dr. Juliane Elisabeth KEILER, Dr. Veronika KRÖPFL, MR Dr. Maria Magdalena KRISMER, Dr. Bernhard NILICA, Dr. Matthias SOMAVILLA, Dr. Christoph STROLZ, Dr. Lis THOMMES, Dr. Julian UMLAUFT, Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc., Dr. Bernhard WOLF

Kassen- und Honorarausschuss

Dr. Bruno BLETZACHER, Dr. Caroline BRAUNHOFER, Dr. Gerhard Josef GRÄSSL, Dr. Stefan KASTNER, Dr. Hugo LUNZER, Dr. Matthias NIESCHER, MR Dr. Momen RADI, MR Dr. Klaus SCHWEITZER, MR Dr. Klaus WICKE, Dr. Edgar WUTSCHER

Komitee für Medizinalrattitelverleihungen

Vorsitzender: OMR Dr. Erwin ZANIER; Dr. Stefan KASTNER, OMR Dr. Karl Heinz MÖLTZNER, OMR Dr. Doris SCHÖPF

Kurienausschuss niedergelassene Ärzt:innen

Präsident: Dr. Stefan KASTNER; Kurienobmann: MR Dr. Momen RADI; 1. Stv.: Dr. Edgar WUTSCHER; 2. Stv.: Dr. Caroline BRAUNHOFER

Lehrausschuss

Vorsitzende: Dr. Margit BREUSS; Ausschuss: Dr. Herbert BACHLER; Ausschuss: Dr. Klaus PISSAREK, M.Sc.

Niederlassungsausschuss

Dr. Matthias AMPROSI, Dr. Katharina CIMA, Dr. Manfred DREER, Dr. Claudia GEBHART, Dr. Sabine HAUPT-WUTSCHER, Dr. Michel HEIL, Dr. Stefan KASTNER, Dr. Othmar LUDWICZEK, Dr. Hugo LUNZER, Dr. Hannes NEUWIRT, Dr. Matthias NIESCHER, MR Dr. Harald OBERBAUER, Dr. Doris PECIVAL, Dr. Stefan PELLEGRINI, Dr. Birgit POLASCHEK, MR Dr. Momen RADI, Dr. Johann THURNER, Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc., Dr. Dietmar WAITZ, MR Dr. Klaus WICKE

Redaktionskollegium

Dr. Klaus BEREK, Dr. Verena GLÖTZER, Dr. Stefan KASTNER, Mag. Dr. Christian LECHNER, Prof. Prim. Dr. Judith Maria LÖFFLER-RAGG, MR Dr. Momen RADI, Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc.

Schlichtungsausschuss –

Streitigkeiten unter Ärzt:innen

Vorsitzende: OMR Dr. Doris SCHÖPF; Stellvertreter: OMR Dr. Erwin ZANIER; Beisitzerin: MR Dr. Barbara BRAUNSPERGER; Beisitzerin: MR Dr. Petra Alice LUGGER; M.Sc., Beisitzer: OMR Dr. Ernst ZANGERL; Beisitzerin: Dr. Herta ZELLNER

Schlichtungsausschuss für die Kassen

Dr. Caroline BRAUNHOFER, Dr. Alois DURNES, Dr. Gerhard Josef GRÄSSL, MR Dr. Gregor HENKEL, Dr. Werner KNOFLACH, Dr. Christian MOLL, Dr. Matthias NIESCHER, MR Dr. Klaus SCHWEITZER, Dr. Edgar WUTSCHER

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Ärztekammer für Tirol, Körperschaft des öffentlichen Rechts, 6020 Innsbruck, Anichstraße 7; vertreten durch den Präsidenten Dr. Stefan Kastner · Layout + Druck: Ablinger Garber Media GmbH, Medienturm Saline 20, 6060 Hall, Tel. 05223-513 · Anzeigenannahme: Dipl.-Vw. Peter Frank, Tel. 0664/4217239, E-Mail: p.frank@ablinger-garber.at · Namentlich gezeichnete Artikel stellen die Meinung der Autorin bzw. des Autors und nicht die Meinung der Ärztekammer für Tirol dar.

Fachgruppen und ihre Obleute

Fachgruppe für Allgemein- und Gefäßchirurgie

Obmann: Doz. Dr. Josef KLOCKER; Obmann-Stellvertreterin: Doz. Dr. Beate NEUHAUSER

Fachgruppe für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie

Obmann: Dr. Hermann DRAXL; Obmann-Stellvertreterin: MR Dr. Katrin BERMOSER

Fachgruppe für Augenheilkunde und Optometrie

Obmann: Dr. Thomas HEINZLE; Obmann-Stellvertreter: Dr. Bernhard STEINHUBER; Ausschuss: MR Dr. Walter SCHAFFER-MAIR, Dr. Milan THEURL, Dr. Christa WAITZ

Fachgruppe für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Obmann: Dr. Hugo LUNZER; Obmann-Stellvertreterin: Dr. Karin MATTHÄ; Ausschuss: Dr. Alexandra CIRESA-KÖNIG

Fachgruppe für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Obmann: Dr. Jan ANDRLE; Obmann-Stellvertreter: Tomislav CARIC, dr.med.

Fachgruppe für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Obmann: Dr. Christian KRALN, 1. Obmann-Stellvertreter: Doz. Dr. Alfred GRASSEGGER; 2. Obmann-Stellvertreterin: Dr. Karin NIESCHER-LÜFTL; 3. Obmann-Stellvertreterin: Dr. Nina MARIA FRISCHHUT

Fachgruppe für Herzchirurgie

Obmann: Doz. Mag. Dr. Thomas SCHACHNER; Obmann-Stellvertreter: Dr. Adel SAKIC

Fachgruppe für Klinische Mikrobiologie und Hygiene

Obfrau: Doz. Dr. Dorothea ORTH-HÖLLER; Obfrau-Stellvertreter: Dr. Ludwig KNABL

Fachgruppe für Innere Medizin

Obmann: Dr. Christian MOLL; Obmann-Stellvertreter: Dr. Stefan FRISCHAUF

Fachgruppe für Kinder- und Jugendchirurgie

Obmann: Dr. Oliver RENZ; Obmann-Stellvertreter: Dr. Paul HECHENLEITNER

Fachgruppe für Kinder- und Jugendheilkunde

Obmann: MR Dr. Erich WIMMER; Obmann-Stellvertreter: Dr. Gerhard Josef GRÄSSL; Obmann-Stellvertreter: Prim. Dr. Tobias Lothar TRIPS; Ausschuss: MR Dr. Klaus KAPELARI, Dr. Miriam KÖSSLER, Dr. Heike LARCHER

Fachgruppe für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Obfrau: Dr. Sabine ZEHETBAUER-ERHART; Obfrau-Stellvertreterin: Dr. Melanie REITER

Fachgruppe für Lungenkrankheiten und Innere Medizin und Pneumologie

Obmann: Dr. Bernhard PUCHNER; Obmann-Stellvertreter: Dr. Markus STEIN

Fachgruppe für Medizinische Genetik

Obmann: Univ.-Prof. Dr. Johannes ZSCHOCKE, PhD; Obmann-Stellvertreterin: Dr. Christine FAUTH

Fachgruppe für Medizinische und Chemische Labordiagnostik

Obmann: Doz. Dr. Igor THEURL; Obmann-Stellvertreterin: Univ.-Prof. Dr. Andrea GRIESMACHER

Fachgruppe für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Obmann: Dr. Dr. Klaus GADNER; Obmann-Stellvertreterin: Dr. Dr. Albina DENNHARDT

Fachgruppe für Neurologie

Obmann: MR Dr. Wolfgang BERGER; Obmann-Stellvertreter: Dr. Artur MAIR

Fachgruppe für Neuropathologie

Obmann: Doz. Dr. Hans MAIER; Obmann-Stellvertreter: Univ.-Prof. Dr. Dr. sc. nat Johannes HAYBÄCK

Fachgruppe für Nuklearmedizin

Obmann: Dr. Bernhard NILICA; Obmann-Stellvertreter: Dr. Dirk Rüdiger HEUTE

Fachgruppe für Orthopädie und Traumatologie

Obmann: Dr. Volker STEINDL; 1. Obmann-Stellvertreter: Doz. Prim. Dr. Martin LUTZ, 2. Obmann-Stellvertreter: Doz. Dr. Gerhard KAUFMANN

Fachgruppe für Klinische Pathologie und Molekularpathologie

Obmann: MR Prim. Dr. Peter OBRIST; Obmann-Stellvertreter: Dr. Afschin SOLEIMAN; Ausschuss: Doz. Dr. Andrea BRUNNER-VEBER, Dr. Iris PIPP, Dr. Katja SCHMITZ, Doz. Dr. Nikolaus WICK, MBA, Prof. Dr. Bettina ZELGER

Fachgruppe für Physikalische Medizin und Allgemeine Rehabilitation

Obmann: Univ.-Prof. Dr. Erich MUR; Obmann-Stellvertreterin: Dr. Regina STEMBERGER

Fachgruppe für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

Obmann: Dr. Manfred STUFFER

Fachgruppe für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin

Obmann: Dr. Manfred MÜLLER, M.Sc.; Obmann-Stellvertreterin: Dr. Silvia ERLER; Ausschuss: Dr. Gabriele FREIFRAU VON GLEISENTHALL, Dr. Lukas HUSSL, Dr. Evelyn LAGEDER

Fachgruppe für Radiologie

Obmann: MR Dr. Klaus WICKE; Obmann-Stellvertreter: MR Doz. Dr. Rudolf KNAPP

Fachgruppe für Strahlentherapie-Radioonkologie

Obfrau: Univ.-Prof. Dr. Ute Maria GANSWINDT; Obfrau-Stellvertreter: Dr. Robert JÄGER

Fachgruppe für Transfusionsmedizin

Obmann: Dr. Dr. Marco Amato, LL.M., MBA; Obmann-Stellvertreter: Doz. Prim. Dr. Harald SCHENNACH

Fachgruppe für Urologie

Obmann: Doz. Dr. Nicolai Jost LEONHARTSBERGER; Obmann-Stellvertreter: Dr. Martin HABICHER

Die Funktionär:innen

Referat für Amtsärzt:innen

Referentin: Dr. Barbara Elisabeth SCHMID

Co-Referent: Dr. Christoph SCHRAFFL

Referat für Arbeitsmedizin

Referent: Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc.

Co-Referent: Dr. Stefan PELLEGRINI

Co-Referentin: Dr. Bernadette TRENKWALDER

Referat für Ärztinnen

Referentin: MR Dr. Susanne ZITTERL-MAIR

Co-Referentin: Dr. Fabienne POST

Referat für Belegärzt:innen

Referent: Dr. Stefan KASTNER

Co-Referent: MR Dr. Momen RADJ

Referat für den Bereitschaftsdienst Innsbruck-Stadt

Referentin: Dr. Caroline BRAUNHOFER

Referat für Berufsberatung

Referent: Dr. Lisa BALLMANN

Co-Referent: Dr. Gregor NAWRATIL

Co-Referentin: Dr. Juliane Elisabeth KEILER

Referat für EDV

Referent: Dr. Edgar WUTSCHER

Co-Referent: MR Dr. Klaus SCHWEITZER

Referat für e-Health

Referent: Dr. Artur WECHSELBERGER

Co-Referent: MR Dr. Momen RADJ

Co-Referent: Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc.

Co-Referent: Dr. Julian UMLAUFT

Referat für Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises

Referent: Prim. Dr. Wolfgang HALDER

Co-Referent: Doz. Univ.-Prof. Dr. Mag. Dipl.oec.med.

Jürgen BRUNNER

Referat für extramurale Heim- und Hauskrankenpflege

Referent: Dr. Caroline BRAUNHOFER

Co-Referentin: OMR Dr. Doris SCHÖPF

Fortbildungsreferat

Referent: Dr. Edgar WUTSCHER

Co-Referentin: Dr. Sabine HAUPT-WUTSCHER

Referat für gastrointestinale Endoskopie

Referent: Dr. Hermann DRAXL

Co-Referent: MR Dr. Katrin BERMOSER

Co-Referent: Dr. Reinhold ERHART

Co-Referent: Doz. Dr. Christoph PROFANTER

Co-Referent: Dr. Andreas SCHMIDERER

Referat für Gender Mainstreaming

Referentin: MR Dr. Susanne ZITTERL-MAIR

Referat für Geriatrie

Referentin: MR Dr. Monika LECHLEITNER

Co-Referent: MR Doz. Dr. Klaus BEREK

Co-Referentin: Dr. Marina PEBALL, PhD, LL.M.

Referat für Gutachterärzt:innen

Referent: Prof. Dr. Christoph BREZINKA

Co-Referent: Mag. Dr. Peter GAMPER

Referat für Hausapoteken führende Ärzt:innen

Referent: MR Dr. Klaus SCHWEITZER

Hochschulreferat

Referent: Mag. Dr. Christian LECHNER

Co-Referent: Dr. Bernhard NILICA

Co-Referent: Dr. Christian BÖHME

Co-Referentin: Dr. Marina PEBALL, PhD, LL.M.

Co-Referent: Dr. Klaus BEREK

»

Die Funktionär:innen

Impreferat

Referent: Dr. Gerhard Josef GRÄSSL
Co-Referent: Dr. Christian HILKENMEIER
Co-Referent: MR Dr. Klaus KAPELARI

Referat für Kinder- und Opferschutz

Referent: MR Dr. Klaus KAPELARI
Co-Referentin: Dr. Lisa BALLMANN

Referat für klinische Prüfungen

Referent: Mag. Dr. Christian LECHNER

Referat für Komplementärmedizin

Referentin: OMR Dr. Doris SCHÖPF
Co-Referent: Dr. Werner KNOFLACH
Co-Referent: Prof. Ing. Dr. Andreas SCHLAGER, M.Sc., M.Sc.

Referat für Konsiliarärzt:innen

Referent: Doz. Dr. Michael HUBALEK

Referat für Kurärzt:innen

Referent: MR Dr. Markus HUBER

Landärzterefterat

Referent: MR Dr. Klaus SCHWEITZER
Co-Referent: Dr. Bruno BLETZACHER

Referat für Lehre in der Allgemeinmedizin

Referent: Dr. Alfred DOBLINGER

Referat für Lehrpraxen

Referent: Dr. Matthias SOMAVILLA

Co-Referent: MR Dr. Klaus SCHWEITZER

Referat für Medizinethik

Referent: MR Dr. Klaus KAPELARI

Co-Referentin: Dr. Caroline BRAUNHOFER

Co-Referent: Prof. Dr. Barbara FRIESENECKER

Co-Referent: Dr. Christina KANEIDER, PM.ME.

Referat für Medizingeschichte

Referent: Mag. Dr. Christian LECHNER

Co-Referent: Prof. Dr. Christoph BREZINKA

Referat für Militärärzt:innen

Referent: ObstA Dr. Andreas MAYR

Co-Referent: Dr. Doris PECIVAL

Co-Referent: Dr. Matyas GALFFY, PhD

Referat für Notfall- und Rettungsdienste

sowie Katastrophenmedizin

Referent: Dr. Edgar WUTSCHER

Co-Referent: Dr. Andreas WOLF

Co-Referent: MR Dr. Harald OBERBAUER

Co-Referent: Dr. Michaela SCHWEIGL

Co-Referent: Dr. Dieter PERKHOFER

Referat für Palliativmedizin

Referentin: MR Dr. Monika LECHLEITNER

Co-Referent: Prim. Doz. Dr. August ZABERNIGG

Co-Referent: Prof. Dr. Reinhard STAUDER, M.Sc.

Co-Referent: Prof. Ing. Dr. Andreas SCHLAGER, M.Sc., M.Sc.

Referat für pensionierte Ärzt:innen

Referent: Prof. Dr. Christoph BREZINKA

Co-Referent: MR Dr. Georg HAIM

Referat für Präventivmedizin

Referentin: MR Dr. Monika LECHLEITNER

Co-Referent: MR Dr. Klaus KAPELARI

Pressereferat

Referent: Dr. Stefan KASTNER

Co-Referent: MR Dr. Momen RADÍ

Co-Referent: Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc.

Co-Referent: MR Dr. Klaus KAPELARI

Referat für Primärärzt:innen

Referent: Doz. Prim. MR Dr. Peter SANDBICHLER

Co-Referent: MR Doz. Dr. Rudolf KNAPP

Referat für Primärversorgungseinheiten und

Versorgungsnetzwerke

Referent: Dr. Matthias SOMAVILLA

Co-Referent: MR Dr. Klaus SCHWEITZER

Co-Referent: OMR Dr. Doris SCHÖPF

Referat für private Krankenanstalten

Referent: Dr. Matthias SOMAVILLA
Co-Referentin: Dr. Doris PECIVAL
Co-Referentin: MR Dr. Barbara BRAUNSPERGER

Referat für Psychosoziale, -somatische und -therapeutische Medizin

Referent: MR Dr. Harald OBERBAUER
Co-Referent: Dr. Klaus PISSAREK, M.Sc.
Co-Referent: Dr. Michel HEIL

Co-Referent: Dr. Darmin POPOVIC
Co-Referent: Prof. Dr. Barbara SPERNER-UNTERWEGER
Co-Referent: Dr. Margit BREUSS

Co-Referent: Dr. Beate OBERMOSER

Referat für Qualitätssicherung

Referent: Dr. Artur WECHSELBERGER
Co-Referent: MR Dr. Momen RADÍ

Referat für Schmerzmedizin

Referent: Prof. Ing. Dr. Andreas SCHLAGER, M.Sc., M.Sc.
Co-Referent: Dr. Wilhelm KANTNER-RUMPLMAIR

Co-Referent: Dr. Florian FRANK, PhD

Co-Referent: Prof. Dr. Wilhelm EISNER

Referat für Schulärzt:innen

Referentin: MR Dr. Claudia LANGER-MARK

Referat für Sexualmedizin

Referent: Dr. Doris PECIVAL
Co-Referent: Dr. Alexandra CIRESA-KÖNIG
Co-Referent: MR Dr. Klaus KAPELARI

Referat für Sportmedizin

Referent: Dr. Clemens BURGSTALLER
Co-Referent: Dr. Andreas EGGER
Co-Referent: Dr. Johann THURNER

Referat für Sprengelärzt:innen

Referent: MR Dr. Klaus SCHWEITZER
Co-Referent: Dr. Edgar WUTSCHER

Referat für Stationsärzt:innen

Referent: Dr. Wilhelm HOFER

Referat für Steuerangelegenheiten

Referent: Dr. Artur WECHSELBERGER

Referat für Suchtmedizin

Referent: Dr. Raphael LINSER
Co-Referent: Dr. Hubert HOFSTÖTTER

Co-Referent: Dr. Agnes FABJAN

Co-Referent: MR Dr. Adelheid BISCHOF

Referat für Teilzeitärzt:innen

Referentin: Dr. Jasmin ERLINGER-HAIDENBERGER
Co-Referent: Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc.

Referat für Turnusärzt:innen in Ausbildung

zum/zur Ärzt:in für Allgemeinmedizin am

Landeskrankenhaus Innsbruck

Referent: Dr. Paul SALCHER

Co-Referent: Dr. Carolin ZBIL

Referat für Umweltschutz

Referent: Dr. Heinz FUCHSIG

Co-Referent: Doz. Dr. Sabine SCHOLL-BÜRG

Referat für Verkehrsmedizin

Referent: Prof. Dr. Ilsemarie KURZTHALER-LEHNER

Co-Referent: Dr. Barbara Elisabeth SCHMID

Wahlärzterefterat

Referent: MR Dr. Momen RADÍ

Referat für Wohnsitzärzt:innen

Referentin: MR Dr. Barbara BRAUNSPERGER

Bezirksärzterefterer:innen

Innsbruck-Stadt: Dr. Stefan FRISCHAUF

Innsbruck-Stadt-Stv.: Dr. Julian UMLAUFT

Innsbruck-Land: MR Dr. Klaus SCHWEITZER

Innsbruck-Land-Stv.: MR Dr. Susanne ZITTERL-MAIR

Imst: Dr. Claudia GEBHART

Imst-Stv.: Dr. Herbert ILLMER

Kitzbühel: Dr. Artur MAIR

Kitzbühel-Stv.: MR Dr. Maria Isabella THURNER-DAG

Kufstein: MR Dr. Gregor HENKEL

Kufstein-Stv.: MR Dr. Christiane MAURER

Landeck: MR Prim. Dr. Peter OBRIST

Landeck-Stv.: Dr. Daniel SCHÖPF

Lienz: MR Dr. Peter Helmut ZANIER

Reutte: Dr. Alois Sebastian BERGER

Reutte-Stv.: Dr. Jan ANDRLE

Schwaz: MR Dr. Wolfgang BERGER

Schwaz-Stv.: Dr. Albin Holger KULHANEK

Spitalsärzterefterer:innen

LKH Innsbruck – Landesärzt:innen: MR Dr. Klaus KAPELARI

LKH Innsbruck – Landesärzte-Stellvertreterin:

Dr. Katharina FEIL

LKH Innsbruck – Bundesärzt:innen:

Prof. Dr. Martin TIEFENTHALER

LKH Innsbruck – Bundesärzte-Stellvertreter:

Mag. Dr. Christian LECHNER

LKH Hall in Tirol: Dr. Christoph GÖGELE

LKH Hall in Tirol-Stellvertreterin: Dr. Brigitte SCHWAIGER

LKH Hall in Tirol – Psychiatrie: Dr. Silvio TSCHENIG

LKH Hall in Tirol – Psychiatrie-Stellvertreter:

Dr. Christoph RABENSTEINER

LKH Hochzirl: Dr. Robert SCHAUER

LKH Natters: Dr. Katharina CIMA

BKH Kufstein: Dr. Volker STEINDL

BKH Kufstein-Stellvertreter: Dr. Bernhard HOLZKNECHT

BKH St. Johann i. T.: Dr. Gertraud SUNUNU

BKH St. Johann i. T. - Stellvertreter: Dr. Peter HASLAUER

KH Zams: Dr. Fabian STEINKOHL

KH Zams-Stellvertreter: Dr. Stefan KOPP

BKH Schwaz: Dr. Bernhard MAYR-HUEBER

BKH Schwaz-Stellvertreter: Dr. Clemens BURGSTALLER

BKH Reutte: Dr. Soheyr AL-SARRAF

BKH Reutte-Stellvertreter: Dr. Klaus GAZDA

BKH Lienz: Dr. Julia WIESER

BKH Lienz-Stellvertreter: Dr. Leopold LANG

Turnusärzterefterer:innen

LKH Hall in Tirol: Dr. Helena Viktoria RIEDER

LKH Hall in Tirol – Stellvertreter: Dr. Moritz HIEDL

LKH Hall in Tirol – Psychiatrie:

Dr. Julian KRUMREIN

LKH Hall in Tirol – Psychiatrie-Stellvertreter:

Mag. Mag. Mag. Dr. Dr. Dieter Stefan SCHATZ

LKH Innsbruck – Landesärzt:innen: Dr. Anna LINDNER

LKH Innsbruck – Landesärzte-Stellvertreter:

Dr. Philipp LICHENBERGER

LKH Innsbruck – Bundesärzt:innen: Dr. Lisa BALLMANN

LKH Innsbruck – Bundesärzte-Stellvertreter:

Dr. Klaus BEREK

LKH Hochzirl: Dr. Silvia HUBMANN

LKH Hochzirl – Stellvertreter: Christoph KONKOLEFSKI

LKH Natters: Dr. Nicolas PÖLT

BKH St. Johann i. T.: Dr. Anna Katharina HOCHLEITNER

BKH St. Johann i. T. – Stellvertreterin:

Dr. Elena DEETJEN

BKH Kufstein: Dr. Maximilian Elliot RUDLOF

BKH Kufstein – Stellvertreter: Dr. Andreas HIRZBERGER

BKH Reutte: Dr. Daniel VON DER THANNEN

BKH Reutte – Stellvertreter: MU Dr. Matej Steno

BKH Schwaz: Dr. Laura PLUNSER

BKH Schwaz – Stellvertreter: Dr. Nico-Luigi NERINI

BKH Lienz: Carmen Maria SCHÖNEGGER

BKH Lienz – Stellvertreterin: Dr. Anna VARGA

KH Zams: Dr. Christoph OBERLEITNER

KH Zams – Stellvertreter: Dr. Elias Neven BÜCHEL

Vollautomatisches Blutbildgerät mit integrierter CRP-Messeinheit

NEU

Parameter

WBC · LY% · MO% · GR% · LY# · MO# · GR# · RBC · HGB · HCT · MCV · MCH ·
MCHC · RDW-CD · RDW-SD · PLT · PCT · MPV · PDW · CRP

- Kapillares oder venöses Blut
- CRP kann aktiviert oder deaktiviert werden
- CRP auch aus Serum möglich (für Rundversuche)
- Höchste Reproduzierbarkeit
- Anwendung im offenen oder geschlossenen Modus
- Wartungsfreies Keramikpumpensystem
- Intuitive Bedienung mittels Farbtouchscreen
- Sehr geringer Reagenzverbrauch – keine Zwischenspülung notwendig
- Automatische Reagenzüberwachung
- Keine Start-up-Prozedur vor Messbeginn
- Automatische Reinigung
- Kompakte Abmessung (23cm breit)
- inkl. Barcode-Reader
- Keine Jahreswartung oder Wartungsverträge notwendig



Celltac α +

Automated Hematology and Clinical Chemistry Analyzer

MEK-1303



PT-MEDIZINTECHNIK GMBH

Franz-Fischer-Straße 19 | A-6020 Innsbruck | Tel: +43 (0)512 / 59515 | Fax: +43 (0)512 / 574098

www.pt-medizintechnik.at | E-Mail: pt-medizintechnik@aon.at

V O L V O



Bereit für jede Kurve Ihres Lebens.

Der Volvo XC60 T6 AWD Plug-in Hybrid Ultra:
die ersten 3 Services inkludiert, Sonderfixzinssatz 2,99 %.
In limitierter Sonderedition ab **€ 59.990,-***.
Jetzt mit **€ 19.900,-** Preisvorteil.

Erleben Sie die athletische Eleganz und funktionale Schönheit dieses modernen Familien-SUVs.
Der XC60 T6 AWD Plug-in Hybrid Ultra bringt Sie nicht nur sicher ans Ziel, sondern lässt Sie stilvoll ankommen.
Sicherheit. Vielseitigkeit. Stil. Ein SUV, der für jede Kurve und jeden Winkel Ihres Lebens gemacht ist.
Exklusiv im Autopark Innsbruck und Wörgl – Leasingentgelt monatlich inkl. 20 % USt. € 311,-*

VERLIEBEN SIE SICH GLEICH BEIM PROBEFAHREN – 0800 800 308

Limitierte Stückzahl

*Berechnungsbeispiel Volvo XC60 T6 AWD Plug-in Hybrid Ultra: Barzahlungspreis € 59.990,-, Leasingentgeltvorauszahlung € 17.997,-, Laufzeit 36 Monate, Laufleistung/Jahr 15.000 km, Restwert € 34.200,-, monatliche Rate € 311,-, gesetzl. Rechtsgeschäftsgebühr € 291,94, Sollzinssatz p.a. 2,99 %, Effektivzinssatz p.a. 3,36 %, Bearbeitungsgebühr € 0,-, zu zahlender Gesamtbetrag € 63.686,02. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über Volvo Car Financial Service, ein Angebot der Santander Consumer Bank. Bankübliche Bonitätskriterien vorausgesetzt. Angebot gültig für Verbraucher bis 31.12.2025 oder bis auf Widerruf. Maximale Laufzeit 48 Monate. Stand Oktober 2025. Irrtümer, Fehler und Änderungen vorbehalten. Alle Preise sind unverbindlich. empfohlene Richtpreise in Euro inkl. NoVA und USt.

Autopark

Langer Weg 12
6020 Innsbruck

0512 3336 0
info@autopark.at

Innsbrucker Straße 105
6300 Wörgl

05332 737 11 0
woergl@autopark.at
volvocars.at/autopark

